sichern
Sie ihr
gepäck
e u. Aufenthalt
alle Gefahren
oyd-Reisebüro
ahl, Barmen.
Altermarkt.
f (ohne Aufschlag) von
n - Fahrkarten
ammengestellten
cheinheften
giger Gültigkeit.
er gesucht
he Provision,
ten der Kolonialwarenbranche
der angrenzenden Bezirke
für den Vertrieb meiner
näka
gen wie Puddingpulver
n sehr zugkräftigen Reklame
Gewürze u. s. w. Es kommen
die an intensives Arbeiten
tsächlich bei der in Frage
ltens eingeführt sind
sind umgehend zu richten an
Nährmittelfabrik,
esti., Postfach 72.
ber nächsten Woche nach Ostern
Abmachungen müssen
National-
Stenographie
ist die beste Kurzschrift.
Ein neuer Kursus
Damen u. Herren beginnt
Freitag den 1. Juli, abds.
8½ Uhr, im Restaurant
Deutscher Kaiser, Elberfeld,
Hofkamp 48, I.
Prospekte
für den ganzen Kursus
nebst Lehrbuch nur 25 M.
Gute Ausbildung garantiert.
Wer sein lästiges
Stottern
oder dergl. Störungen
sofort gründlich
beseitigen will, der melde
sich schnell zu einem
Foster's Korrektur-Kursus
Bautzer Str. 32, Elberfeld,
5—7 Uhr tägl.
Anstellung als
Gutssekretär (in),
Rechnungsführer, Inspektor, Buchhalter etc.
erhalten Herren u. Damen nach kurz., gründl.
Ausbildg. d. die „Deutsche Landw.-Rechn.-Stelle“ in Elberfeld
Wüllrathertr. 22a (Tag- und Abendkurse).
Tuch-Fabrik
Depot Fernspr. 4559
hogartenstraße Nr. 13.
erstklassigen Fabrikate.
enzlos billig.
Händler orientieren sich
jeweiligen Preisstand.
n und deren Brut
Kammerjäger Berg's Nicodemus
anzuw. Dankschr. v. Behörden
richtung. Doppelpackg. M. 7.
gerien u. Apotheken u. bei
berg, Elberfeld, Wall 11—13.
en, Wertherstraße 8, sonst
el. Berlin 165, Königgrätzerstr. 48.
mittel bisher von Ihnen
dt worden sein, dann
er 1192
ener Original
magin
nd Wirkung unerreicht.
pul- und Madenwürmer.
cht zu haben:
er Kräuterhaus
d, Turmhof 4.
relange
ch von Obermeyer's Medizinal
beseitigt,
nachdem bis
dato alle ange-
wandten
Mittel ver-
sagt hatten.
lig. ist Dr. Obermeyer's Creme in einfachen
den Drogerien u. Parfümerien

Nr. 257. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Dienstag, den 21. Juni 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4397.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet

Ein Kompromiß über Oberschlesien?

WTB. Paris, 20. Juni. (Drahtb.) Der diplomatische Berichterstatter der Agentur Havas will wissen, daß der englische und der französische Minister die politische Seite der oberschlesischen Frage kaum gestreift haben. Die Zugeständnisse der englischen Regierung in bezug auf die Teilung des Industriebeckens würden sich darauf beschränken, den Polen das Eigentumsrecht darauf zuzusprechen, dagegen die Ausbeutung des Bezirks Deutschland zu überlassen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde die Regelung der oberschlesischen Frage den Gegenstand neuer Beratungen für den Obersten Rat bilden, der zu der nächsten Tagung zusammentritt, die etwa Mitte Juli in Boulogne vorgesehen sei. Es besteht kein Zweifel, daß alsdann auch die Frage der Aufhebung der Zwangsmaßnahmen angeschnitten werde, die im vergangenen März in London über Deutschland verhängt wurden, die Besetzung von Duisburg, Duisburg, Düsseldorf und die Auferlegung einer 50prozentigen Abgabe auf die ganze Zollgrenze des Rheins. (Vergleiche dazu die Meldung aus Berlin in der gestrigen Abendnummer unter der Ueberschrift: Vorsicht!)

WTB. Paris, 20. Juni. (Drahtb.) „Petit Journal“ glaubt zu wissen, daß bei den gestrigen Beratungen zwischen dem Ministerpräsidenten und Lord Curzon sich der letztere wenig geneigt gezeigt hat, den Gedanken einer Teilung des Industriegebiets Oberschlesiens anzunehmen. Er sei der Zusprechung des Bergwerksgebiets an Polen feindlich gesinnt, jedoch habe er durchblicken lassen, daß sich England geneigt zeigen würde, die Zusprechung der Souveränität über diese Gebiete den Polen zu übertragen, aber die Ausbeutung der Gebiete durch Deutschland vornehmen zu lassen.

Britische Kommentare.

WTB. London, 20. Juni. (Drahtb.) Der Pariser Berichterstatter der „Times“ bemerkt zu dem Verlangen eines einmütigen Beschlusses der Botschafterkommission in Oppeln, die Wichtigkeit dieses Beschlusses liege in dem Wort „einstimmig“. Lloyd George habe in seiner Rede von der Notwendigkeit einer Entscheidung durch eine Mehrheit gesprochen. Es sei jedoch stets der französische Standpunkt gewesen, daß die Entscheidung einstimmig erfolgen müsse. Im übrigen berichtet das Blatt, der Meinungsaustausch zwischen Curzon und Briand sei vollkommen offen und freundschaftlich gewesen, und obgleich die Frage eines allgemeinen französisch-englischen Einvernehmens im Sinne eines Bündnisses nicht erörtert wurde, sei im Pariser Auswärtigen Amt Stimmung für einen solchen Plan vorhanden.

WTB. London, 20. Juni. (Drahtb.) Die „Morningpost“ meldet zu den Pariser Erklärungen über die oberschlesische Frage, der Bericht der Kommission werde den Verbandsmächten unterbreitet werden; man hoffe jedoch, daß in Anbetracht der erneut sehr verbesserten Beziehungen zwischen London und Paris die tatsächliche Entscheidung nur eine Formsache sein werde, daß jetzt beide Regierungen vollständig bezüglich der Grundlage übereinstimmen, auf der das Schicksal Oberschlesiens entschieden werden müsse. Der Berichterstatter der Morningpost schreibt, Briand und Curzon seien mit den Ergebnissen ihrer Beratungen vollkommen zufrieden. Briand persönlich sei entzückt“.

WTB. Paris, 20. Juni. (Drahtb.) Lord Curzon wird morgen nach London zurückkehren.

Bildung von Ortswehren.

Ratibor, 19. Juni. Der Kommandant der Zone Ratibor—Cosel und Krappitz, Oberst Salvioni, gibt bekannt: In allen auf dem rechten Oderufer liegenden Dörfern des Kreises Ratibor sollen Ortswehren gebildet werden, zu deren Einrichtung der Kreiskontrolleur von Ratibor, Major Jurrea, beauftragt ist. Die Bewaffnung der Ortswehren besteht nur aus Revolvern und Pistolen. Alle sonstigen Waffen sind an die Gemeindevorsteher abzuliefern, welche sie den interalliierten Besatzungstruppen in Kandza und Lubom auszuliefern haben. Zuwiderhandelnde werden vor das Sondergericht in Ratibor gestellt. Der Verkehr auf den Straßen ist von 9 Uhr abends bis 4 Uhr früh verboten. Ebenso haben alle öffentlichen Lokale in der Zeit von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh geschlossen zu bleiben. Es herrscht absolutes Alkoholverbot.

Die schützende Hand Leronds.

† Berlin, 20. Juni. (Drahtb.) Blättermeldungen aus Oberschlesien zufolge bleiben auf Grund eines Befehls von Leroud, dessen Gültigkeit die Zustimmung der gesamten Interalliierten Kommission nicht hat, überall in den von den polnischen Banden besetzten Ortschaften polnische Ortswehren zurück. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften haben in einem Telegramm an die Kommission dagegen Verwahrung eingelegt.

WTB. Oppeln, 20. Juni. (Drahtb.) Am 19. Juni wurde von den deutschen Parteien und Gewerkschaften Oberschlesiens an die Interalliierte Kommission folgendes Telegramm gerichtet: Das in deutscher Sprache erscheinende Organ Korfanthys „Der oberschlesische Wegweiser“ bringt in Nummer 6 vom 15. Juni unter der Ueberschrift: „Vor Abschluß der Verhandlungen“ einen Bericht über Abmachungen zwischen Vertretern der Interalliierten Kommission und den Insurgenten. Darin wird als Ergebnis der Verhandlungen mitgeteilt: Gleichzeitig mit der Demobilmachung der Insurgenten soll auf dem von dem bisher als neutral abgegrenzten Gebiet eine polnische Miliz ins Leben gerufen werden. Die Anordnungen dazu sind bereits erlassen. Alle von dem Vollzugsausschuß erlassenen Verordnungen über den Eisenbahnverkehr usw. bleiben in Kraft. Die weitere Regelung der Frage bleibt besonderen Verordnungen vorbehalten. Wir haben den Inhalt dieser Mitteilung zunächst für völlig undenkbar gehalten. Inzwischen ist aber bekannt geworden, daß beabsichtigt sei, den Eisenbahnbetrieb im Industriegebiet von Gleiwitz in den Händen der Insurgenten zu lassen. Deshalb können wir diese Zeitungsmeldung nicht mehr als unwahrscheinlich ansehen. Wir müssen den allerschärfsten Einspruch auch gegen die bloße Absicht solcher Abmachungen erheben. Ein solches Abkommen würde dem klaren Wortlaut des Friedensvertrages zuwiderlaufen.

Die Fehlbeträge im Reichshaushalt.

GA. Berlin, 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Reichsrat hielt am Montag abend unter dem Vorsitz des Ministers Dr. Gradnauer eine öffentliche Sitzung ab. Der Reichsrat nahm den Gesetzentwurf betr. die Rechtsverhältnisse der ehemaligen elsaß-lothringischen Beamten und den Entwurf einer Besoldungsordnung für die früheren elsaß-lothringischen Landesbeamten nach den Beschlüssen seiner Ausschüsse an.

Der Reichsrat genehmigte abermals eine Anzahl Nachtragsetats für 1921. Im Etat des Auswärtigen wurden 10 Millionen gestrichen. Zum Etat des Ministeriums des Innern erklärte die preußische Regierung, daß sie zu den Ausgaben für Polizeischutz einen Vorbehalt machen müsse. Sollte der Reichsbeitrag nicht über die Etatsansätze hinausgehen, so würde Preußen angesichts der Mehrbelastung voraussichtlich außerstande sein, die Organisation der Schutzpolizei gemäß den vom Reich gestellten Anforderungen aufrechtzuerhalten und auszubauen. Im Etat des Arbeitsministeriums für Erwerbslosenfürsorge wurden 200 Millionen Mark eingestellt, so daß die Gesamtausgaben im Etatsjahr 1921 für diesen Zweck sich auf 1200 Millionen belaufen. Im Etat Ernährungsministerium wurden für das laufende Wirtschaftsjahr zur Verbilligung von Auslandsgetreide und Mehl noch 7½ Milliarden Mark bewilligt. Der Berichterstatter zum Hauptetat, Ministerialdirektor Sachs, hob hervor, daß der Nachtragsetat Mehrausgaben von insgesamt 17,7 Milliarden Mark bringe. Die Gesamtausgaben für die allgemeine Reichsverwaltung im Jahre 1921 steigen im Nachtragsetat auf 108,3 Milliarden Mark. Das Gleichgewicht im ordentlichen Etat sollen jetzt die Mehrerträgnisse der neuen Steuern bringen. Insgesamt wird das Reich, nachdem die Ausgaben im außerordentlichen Haushalt auf 16,2 Milliarden gestiegen sind, einen Kredit von 49,3 Milliarden in Anspruch nehmen müssen. Die Mehrausgaben der Postverwaltung belaufen sich auf 2,6 Milliarden. Die Gesamtausgaben für 1921 steigen damit auf 14,2 Milliarden, und der Zuschuß aus allgemeinen Reichsmitteln erhöht sich auf 4.5 Milliarden. Bei der Eisenbahnverwaltung steigen die Gesamtausgaben durch die Nachtragsetats auf 41,9 Milliarden. Der Zuschuß aus Reichsmitteln erhöht sich auf 14,3 Milliarden Mark. Der Gesamtfehlbetrag des Etats für 1921 einschließlich der Betriebsverwaltung beträgt 49,3 Milliarden.

Durch die Annahme des Ultimatums sind zunächst 3½ Milliarden Goldmark, gleich 53 Milliarden Papiermark, erforderlich. Neben den Sachleistungen kann das Reich nur damit zahlen, daß es sich die Ausfuhr wieder nutzbar macht. Nach Schätzung von Sachverständigen übersteigt der Wert unserer Einfuhr heute den unserer Ausfuhr um mindestens zwei Milliarden Goldmark. Dazu kommen noch die tausenden Zahlungsverpflichtungen an unsere Vertragsgegner, die von der Reichsbank auf 1½ Milliarde Goldmark geschätzt werden. Sollen die Reparationsleistungen voll durchgeführt werden, so beträgt der Jahresbedarf 106 Milliarden Papiermark. Dazu kommt der gesamte Fehlbetrag für 1921 mit 53,5 Milliarden unter Hinzurechnung des Fehlbetrages des außerordentlichen Etats. Vorausgesetzt, daß der Kursstand sich nicht ändert, müßten also

für 159,5 Milliarden Deckung

gefunden werden.

Der Reichsrat nahm noch den Gesetzentwurf über die Lohnsteuer an. Danach ist bei Einkommen bis zu 24 000 Mark die Steuer durch Lohnabzug von 10 Prozent als getilgt anzusehen, und nur bei einem höheren Einkommen findet eine besondere Veranlagung statt.

Die britische Reichskonferenz

GA. London, 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Die heutige erste Sitzung der britischen Reichskonferenz fand in Lloyd Georges Arbeitszimmer statt. Die Premierminister der Dominions versammelten sich pünktlich um 12 Uhr und wurden von Lloyd George in einer längeren Rede begrüßt. Die Sitzung war vertraulich. Die Rede des Premierministers scheint noch nachträglich einer gründlichen Redaktion unterworfen zu sein. Jedenfalls liegt sie bis zur Stunde noch nicht vor, obwohl die Rede um 12 Uhr gehalten worden ist und die Sitzung nur eine Stunde gedauert hat. Der Wortlaut soll später veröffentlicht werden. Das einzige, was zurzeit zu erfahren ist, ist die Tatsache, daß die Rede Lloyd Georges auf die Premiers Eindruck gemacht hat und daß sie alle Programmpunkte ausführlich behandelte.

Die Konferenz versammelt sich morgen vormittag zu einer neuen Sitzung. Dann werden wahrscheinlich die einzelnen Fragen behandelt, um später der Vollkonferenz vorgelegt zu werden. Die Tätigkeit der Reichskonferenz hat nur beratenden Charakter. Dem Beschlusse der Premierminister steht keine Exekutivmacht zu. Es wird als sicher angesehen, daß alle Wünsche der Reichskonferenz seitens der britischen Regierung zur Grundlage ihrer eigenen Stellung in den zur Verhandlung stehenden Fragen gemacht werden. Wider Erwarten ist Cyprienne-Neufundland nicht vertreten. An Stelle des Premiers, der durch wichtige Geschäfte an der Reise verhindert ist, sollte der hiesige Kommissar von Neufundland an den Beratungen teilnehmen. Aus verfassungsrechtlichen Gründen hat sich dieser Plan aber nicht durchführen lassen, da nur ein Premierminister an der Konferenz teilnehmen darf, nicht aber ein Stellvertreter.

Die diesmalige Konferenz ist die erste nach dem Frieden stattfindende Fortsetzung des Reichskriegskabinetts, das im Jahre 1917 einberufen wurde. Die wichtigste Frage, die auf der Tagesordnung steht, ist der englisch-japanische Allianzvertrag, dessen Erneuerung die britische Regierung verschoben hat, um erst der Reichskonferenz Gelegenheit zu geben, zu entscheiden, ob die Erneuerung im Interesse des gesamten Reiches liegt oder nicht, beziehungsweise mit welchen Einschränkungen der Vertrag erneuert werden soll.

Deutscher Reichstag.

ndz. Berlin, 20. Juni. (Drahtb.)

118. Sitzung. 3 Uhr nachmittags.

Der Entwurf über die deutsch-chinesischen Friedenskundmachungen ging an den auswärtigen Ausschuß.

Das Haus setzte sodann die Beratung der

Interpellation Gareis

fort.

Abg. Bazille (Deutschnat.) meinte, solange die Untersuchung noch bei der Polizei im Gange sei und der gerichtlichen Aufklärung harre, liege bei der Fülle des Materials, das dem Reichstag ohnehin obliegt, kein Anlaß vor, sich jetzt damit zu befassen. Was aber hat die Regierung dazu bestimmt, in diesem Augenblick, wo Oberschlesien und die Rheinlande zur Entscheidung drängen, gerade dieser Interpellation den Vorzug zu geben. Eine sachliche Förderung hat der Reichskanzler mit seiner Rede nicht erreicht. Zweck und Ziel der Unabhängigen ist auf dem Wiener internationalen Parteitag festgestellt worden: Eroberung der politischen Macht im Staate, und zwar auf dem Gebiete einer proletarischen Diktatur. (Hört! hört!) Diese Zwecke beleuchten auch die Ziele der Interpellation. Der Reichskanzler hat dieses Licht nicht leuchten lassen. Deshalb muß ihm die Opposition die Augen öffnen. Schon am Tage nach dem Morde ging in Berlin das Geschrei um, daß es sich um eine nationalistische Tat handle, und daß in München sich die Mörderzentrale rühre. Was hätte wohl die Linke gesagt, wenn die nationalen Parteien ihr die Schuld an dem Attentat auf den Herzog Albrecht von Württemberg zugeschoben hätten? Nun erst der politische Generalstreik, den schon ein sozialistischer Abgeordneter selbst als Generalunsinn bezeichnet hat. Gerade in einer Zeit, wo das Ultimatum die stärkste Anspannung unseres Wirtschaftslebens fordert, erinnert er an Don Quichottes Kampfesfer gegen Windmühlenflügel und ist nur zu einer Irreführung der Arbeiter bestimmt. Schallende Heiterkeit ertönte, als der Redner die Linke aufforderte, zuzuhören, da sie von ihm noch viel lernen könne. Niemand will den Arbeitern ihre wohlerworbenen Rechte nehmen. Der Weltkrieg hat neue Situationen geschaffen, die den Siegern in ihrem Siegesrausch noch nicht zum Bewußtsein gekommen sind. Es ist zu keiner Ruhe gekommen. Die sozialen Gegensätze haben sich vielmehr verschärft. Was wir haben, ist ja keine wahre Demokratie. Wir bekämpfen die sittlichen Ideen der Demokratie nicht, aber wir kämpfen gegen ihre Verzerrungen, die die äußerste Linke propagiert. Solche Verzerrungen kommen aber bei allen Revolutionen vor, wie es die Geschichte gezeigt hat. (Zuruf: Was hat das mit Gareis zu tun?) Das hat insofern mit Gareis zu tun, als ich Ihren Vorwurf, daß wir die Reaktion wollen, als unberechtigt nachweisen muß. Zu einer Reaktion gehört eine Aktion. Wer hat nun die Aktion begangen? Wer hat Mitteldeutschland und das Ruhrgebiet verwüstet? Wer hat in München getobt? Wer hat den Widerstand unserer Front bei dem eisernen Spiel untergraben? Wer hat dafür gesorgt, daß Deutschland mit zerbrochenen Flügeln am Boden liegt? (Gelächter links.) Haben Sie denn kein Gefühl dafür, wie Sie die Gefühle weiter Kreise verletzen, wenn Sie die Entwaffnung verlangen, wenn Sie die Auflösung der bayerischen Einwohnerwehren fordern, die Ihre Herren Hoffmann und Unterleitner selbst eingeführt haben, ausgerechnet Sie als Grabhüter von Staatlichkeit, die Sie am 9. November das Vaterland verraten haben. (Abg. Hoffmann rief: Der reinste Heiterkeitsbazillus!) An Ihrem Lachen erkennt man den Narren. Die Interpellation dient parteipolitischen Zwecken. Das ist nichts Ungewöhnliches, aber unmöglich ist es, daß sich ein bürgerlich-christlicher Reichskanzler gefunden hat, der die Ziele einer Partei fördert, die den Umsturz des Staates und der Religion erstrebt. Der Reichskanzler hätte die Pflicht gehabt, die Verdächtigung der Partei zurückzuweisen. Stattdessen hat er eine tiefe Verbeugung vor der äußersten Linken gemacht, indem er nach hinten ausschlug und die Rechte mit unberechtigten Angriffen traf. (Heiterkeit.) Er hat in versteckter Weise einen Zusammenhang zwischen dem Mord und meiner Partei konstruiert, ohne den geringsten Beweis dafür zu erbringen. Wenn der Reichskanzler die Verwilderung der politischen Sitten beseitigen will, dann soll er wenigstens im eigenen Hause anfangen. Das abscheuliche Machwerk: Die deutschnationalen Drachentöter „Die Korruption“, ist anonym erschienen, während Helferich alle Anwürfe gegen Erzberger mit seinem Namen gedeckt hat. Der Reichskanzler hat kein Wort der Abwehr gefunden, als Abg. Unterleitner den General Ludendorff zum deutschnationalen Gesindel rechnete. Ein Volk ehrt sich durch Ehrung seiner großen Männer, und Ludendorffs Name wird noch nach Jahrtausenden hell das Scheinmenschengeschlecht seiner Lästerer überstrahlen. (Gelächter links, Rufe bei den Kommunisten: Der Massenmörder!) Der Redner griff dann die gestrige Rede des Reichskanzlers in Essen an, in der er von Vorgängen in Süddeutschland sprach, die die Einheit des Reiches gefährden könnten. Ihm sei von solchen Vorgängen nichts bekannt, aber in Berlin kommen Dinge vor, und dazu gehöre auch die Rede des Kanzlers, die in Süddeutschland schwere Sorgen schaffen. Die Rede des Reichskanzlers sei Wasser auf die Mühlen unserer Feinde, die auf die Zertrümmerung der deutschen Einheit hoffen. Zwei Millionen deutscher Landeskinder, die ihr Blut für das Vaterland gelassen, könnten ein fester, bindender Kitt für Deutschlands Einheit sein. Sollte das durch die Kanzlerrede gefördert werden? Die Zukunft Deutschlands kann man jedenfalls unter diesem Kanzler nicht düster genug ansehen. (Beifall rechts.)

Abg. von Schoch (D. Vpt.): Die Heiterkeit der Linken aus Anlaß eines an ihrem Führer begangenen Mordes ist mir unbegreiflich. (Protest links.) Ich sehe in der Tat eine konvulsivische Zuckung an unserem Volkskörper, der noch immer krank ist infolge der Revolution. Auch wir bedauern, daß in der Presse bei uns vielfach Töne laut geworden sind, die sich gegen die Reichsregierung und das Reich erhoben haben. Aber die Linke ist nicht anders. Sie schweigt noch heute in der Verherrlichung Moskaus, aber sie sagt nichts dazu, daß Hunderttausende in Moskau abgeschlachtet wurden. Sie hat nichts dazu gesagt, daß zur Beibehaltung der alten zaristischen Offiziere bei der Roten Armee deren Frauen und Kinder als Geiseln festgehalten und eventl. abgeschlachtet werden. Auf protestierende Zwischenrufe der Linken, in deren Verlauf der Abg. Ledebour einen Ordnungsruf erhielt, entgegnete der Redner, daß die Unabhängigen ihrer ganzen Sache durch die Art ihrer Aktion einen schlechten Dienst geleistet haben. Es ist auch nicht der geringste Beweis dafür vorhanden, daß politische Gründe dem Morde zugrunde liegen. Die bayerische Regierung hat sofort ihrem Abscheu Ausdruck gegeben und sofort eine Belohnung ausgesetzt. Es ist nichts versäumt worden, um zur Auf-

Eine furchtbare Schlagwetterkatastrophe.

32 Tote.

TU. Herne, 20. Juni. (Drahtb.) Auf der Zeche „Mont Cenis“ ereignete sich heute mittag gegen 12 Uhr eine Explosion schlagender Wetter. Die sofort betriebene Rettungsarbeit förderte bisher 22 Tote und eine große Anzahl Verletzter ans Tageslicht. Die Explosion war so stark, daß mehrere Sohlen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Rettungsarbeiten gestalten sich äußerst schwierig, da die Strecke zum größten Teil zerstört ist. Zur Zeit des Unglücks befanden sich 300 Mann unter Tage.

b. Herne, 20. Juni. (Drahtb.) Bis zum späten Abend belief sich die Zahl der Opfer des Grubenunglücks auf der Zeche „Mont Cenis“ auf 32 Tote, 16 schwer und 56 leichter Verletzte. 14 Bergleute werden noch vermißt. Die Bergungsarbeiten werden mit dem größten Nachdruck fortgesetzt. Die genaue Ursache des Grubenunglücks steht noch nicht fest.

6 Herne, 20. Juni. (Drahtb.) Bei dem Unglück auf der Zeche „Mont Cenis“ handelt es sich um eine Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosion, die zu einem umfangreichen und für die Belegschaft verhängnisvollen Grubenbrand geführt hat. Die Explosion ereignete sich auf der fünften Sohle. Sie war so gewaltig, daß sie auch die vierte Sohle durchschlug und weite Strecken der unterirdischen Grubenbauten in Brand setzte. Die Rettungsmannschaften der benachbarten Zechen sind zur Stelle und beteiligen sich mit den Kameraden von der Zeche „Mont Cenis“ an dem Rettungswerk, das aber nur sehr langsam fortschreitet, weil das Vordringen der tapferen Männer durch Qualm und Hitze behindert wird. Bis zum Hauptbrandherd auf der fünften Sohle hat man bisher überhaupt nicht gelangen können. Es besteht die große Gefahr, daß sich noch eine zweite Explosion ereignet. Vertreter des Oberbergamtes und des Bergreviers Herne sind zur Stelle. Aerzte und Krankenpfleger bemühen sich um die Verwundeten und lassen ihnen die erste Hilfe angedeihen. Wie man hört, sind die Verletzungen, die die Opfer der Katastrophe erlitten haben, durchweg sehr schwer. Die meisten haben furchtbare Verbrennungen davongetragen. Auch Knochenbrüche und andere, durch den Explosionsschlag hervorgerufene Verletzungen schwerer Art sind festgestellt worden. Viele Verwundete haben durch giftige Nachschwaden sehr gelitten. Der durch die Explosion und den Brand in der Grube angerichtete Schaden ist sehr bedeutend und wird wahrscheinlich eine längere Betriebsstörung bedingen. Zurzeit versucht man, den Brand, der in unverminderter Stärke wütet, zu löschen. Ob das so rasch gelingen wird, daß das Vordringen der Rettungsmannschaften zu den Vermißten noch rechtzeitig ermöglicht wird, erscheint sehr fraglich.

Klärung beizutragen. Da der einzige Zeuge der Tat, der Partisanenführer des Mordes, seine Aussagen machen kann, tritt er sich natürlich um den Strickhalm gekümmert bei, läßt sich eben nichts machen. Bayern hat selbstverständlich nach allen Vorgängen und Angriffen das Hauptinteresse daran, daß der letzte Mörder gefaßt wird. Die Drohungen gegen die Entwaffnung und Auflösung der Rechten tragen nicht dazu bei, diesen Wunsch zu beschleunigen, denn das Recht Bayerns ist niemandem angegriffen. Von der Einwohnerwehr ist noch keinem Menschen ein Haar gekrümmt worden, aber bei uns herrscht Ruhe und Ordnung. Auch Arbeiter sind in der Einwohnerwehr, und das ist der Grund, daß die Bestrebungen gegen das Zusammenarbeiten von Offizieren und Arbeitern aufgebracht sind. Jedenfalls ist an eine Aufhebung der Ausnahmebestimmungen nicht zu denken. (Abg. Heinen (Soz.) erhielt einen Ordnungsruf wegen eines Zurufs: Reden Sie doch nicht ein so dummes Zeug!) Der unsinnige Generalstreik hat Millionen gekostet, und gerade die Parteien, die das Ultimatum unterzeichnet haben, sollen sich wohl vor solchen Experimenten hüten. Glücklicherweise ist er an dem gesunden Sinn der Arbeitermassen gescheitert. Der Reichskanzler hat den Interpellanten das denkbar günstigste Entlastungszeugnis gezeigt. Das ist begreiflich und verzeihlich. Allmählich änderte sich sein Ton aber und viel Erstaunen und Lähmung hervor. Der Rest der Rede läßt jede Objektivität vermissen, die ein Mann auf einem so hohen Posten besitzen müßte. Er hat gegen die Rechtspresse gewettert und von Kampfhetze gesprochen. Von der Linkspresse, hat er nichts gesagt. Dabei hat der Reichskanzler doch den „Kampf", diese unabhängige Münchener Zeitung, gekannt. Der Redner verlas eine Reihe von Artikeln und erklärte, die Beschlagnahme nach den Angriffen auf die Regierung für berechtigt. Die Rede des Reichskanzlers machte den Eindruck, als ob nach links hin keine Grenze in der Politik mehr gezogen werden solle, wohl aber nach rechts. Solange der Mörder noch nicht bekannt ist, halten wir den Zeitpunkt der Interpellation für verfrüht und verfehlt. Wir leben in ihr nur ein Mittel, die Parteileidenschaft wieder aufzuheben. Wir hoffen aber, daß der Reichstag sich ebenso wie der bayerische Landtag nicht täuschen lassen wird, und daß sich die Interpellation als ein Schlag ins Wasser erweisen wird.

Abg. Hamm (Dem.) meinte, der Interpellant sollte nicht glauben, daß die Interpellation auf Bayern einen besonderen Einfluß ausüben werde. Reichsgesinnung und Reichstreue lassen sich nicht ohne weiteres abstreifen. Sie sind in Jahren erworben und halten fest. Das Mißtrauen, von dem der Reichskanzler ausging, die Vorsicht gegenüber den Ländern war das Richtige, und wenn er gerade die Gerechtigkeit in den Vordergrund stellte, für die wir in diesen Tagen des Ultimatums so feinfühlig geworden sind, so sind wir ihm dafür dankbar. Solange daher im Falle Gareis ein non liquet vorliegt, muß man sich von allen politischen Verdächtigungen fernhalten, hatte man doch in einem sinkstehenden Blatte sogar fürstliche Kreise des Mordes verdächtigt. Der Glaube an die Gemeinheit der anderen kann doch keine Beweise ersetzen. Und dieser Ueberzeugung ist ja auch der Generalstreik erlegen. Man darf in der Rede des Kanzlers nicht eine Gehässigkeit gegen rechts sehen. (Rufe rechts: Na, na, hätte er nur so geredet wie Sie!) Das Verlangen von Ruhe und Ordnung im bayerischen Volke ist nicht reaktionär oder spießerlich, sondern selbstverständlich. (Beifall rechts.) Denn in Bayern war die Revolution volksfremder und unwürdiger als anderswo. (Beifall rechts und in der Mitte.) Die Unterscheidung zwischen Bolschewisten, Unabhängigen und Mehrheitssozialisten war während der Räteherrschaft schwer zu machen. Darum ist der Haß des bayerischen Volkes gegen diese Parteien besonders groß. Ich Reich war der Gefühlssinn auch nicht immer vorhanden, den Bayern erwartete. Das Unwillen erregte auch das Treiben der bureaukratischen Geschäftemacher, aber nicht zu rechtfertigen ist die plumpe Hetze, die sich gegen das Reich und seine Einrichtungen breitmacht. Mit Unbildung, Herzlosigkeit und Roheit wird gegen das Reich gehetzt und dabei ganz vergessen, daß dieses Reich unser Reich ist. Kein Wort ist scharf genug zur Verurteilung des wüsten Treibens des „Pfälzischen Beobachters" und des „Miesbacher Anzeigers". Die überhitzte Stimmung und die Neigung zu Gewalttätigkeiten ist auch in München auf einen ganz kleinen Kreis beschränkt. Der Geist des „Pfälzischen Beobachters" ist durchaus unbayerisch, eine neue Mischung von Robott und Phrasenpreußentum. Wir erstreben die Versöhnung, aber was hat die Partei des Herrn Hazille für die Versöhnung getan? Sie hat den wüsten Radau-Antisemitismus gefördert und sie hat nichts getan gegen die pöbelhaften wüsten Beschimpfungen, mit denen man die Reichsregierung bedachte und die zur Gefährdung des Reichsgedankens führen. (Sehr richtig! links.) Der mißglückte Generalstreik war ein Anschlag gegen die Volksfreiheit und Staatsordnung und konnte nur zur Befestigung des Ausnahmezustandes führen, den auch wir abbauen müssen. Auch wir wollen Sühne, aber wir wollen darüber hinaus Versöhnung. Wer ehrlich und guten Willens ist, möge uns dabei helfen. (Beifall in der Mitte.)

Abg. Remmele (Komm.): Auf Bayern machen diese Reichstagsverhandlungen gar keinen Eindruck. Der Parlamentarismus ist bankerott. Auf die Mordbuben der Rechten macht man Eindruck nicht mit Reden, sondern mit der realen Macht, die die Arbeiterklasse besitzt. Die bayerische Regierung ist nicht ein Produkt von Landtag. Sie wendet die Taktik des Abgeordneten Dr. Müllerhamm an und weicht seine aus, wenn sie gehetzt wird. Nicht mit parlamentarischen Debatten kann man die bayerischen Zustände ändern. Das kann nur durch die Kraft der Arbeiterklasse geschehen.

(Die Abgeordneten der Rechten hatten sich während dieser Rede ausnahmslos aus dem Saal entfernt.)

Abg. Pfeiffer (Zentr.): Meine Partei bedauert aufs tiefste den tückischen Mord an dem Abgeordneten Gareis. Wir hoffen, daß der Täter bald seiner Strafe zugeführt werden kann. Bisher ist noch kein Beweis dafür erbracht, daß nationalistische militärische Kreise den Mord verschuldet haben. Die bayerische Regierung wird den Mord aufzuklären haben, und wir lehnen es ab, in ihre Befugnisse einzugreifen. Aber an der bayerischen Revolution waren viele landfremde Elemente beteiligt, ebenso wie bei der jetzigen Gegenbewegung. In Bayern herrscht ein rauher aber herzlicher Familienton. (Heiterkeit.) Was aber im „Pfälzischen Beobachter", im „Miesbacher Anzeiger" und in ähnlichen Organen als politische Kampfart auftaucht, das hat nichts mit bayerischer Art zu tun und darf nicht auf eine Stufe gestellt werden mit der Tonart des Herrn Dr. Graf, der ein Heimweh Mann war. (Allseitige Zustimmung.) Der gehässige, bayerische Judenhaß verbunden mit Wildwestmanieren, kann nicht den Zustand herbeiführen, den wir notwendig brauchen, den Zustand der Versöhnung. (Beifall.)

Abg. Eisenberger (Bayer. Bauernbd.): Wenn nach dem Kapp-Putsch die Sozialdemokraten in die bayerische Koalitionsregierung eingetreten wären, dann wäre wohl manches anders gekommen. Bayern ist noch nie so verunglimpft worden wie jetzt; dabei sind wir Bayern doch gute Kerle (Heiterkeit.) Es waren immer Nichtbayern, die uns in den schlechten Ruf gebracht haben. So war es bei der Räterepublik, und auch die Einwohnerwehren sind durch die norddeutsche Reaktion verhunzt worden. Die reaktionäre Mittelpartei ist der bayerischen Volkspartei schon über den Kopf gewachsen. Die Judenhetzer aus dem deutschnationalen Lager sind wirklich sehr gefährlich. Der „Miesbacher Anzeiger" ist ja nur ein kleiner Hund, vielleicht ein toller, aber er ist gar nicht gefährlich und gar nicht dressiert. Er beißt seine eigenen Leute. (Heiterkeit.) Viel gefährlicher ist die Hetze der „Deutschen Zeitung" und der „Deutschen Tageszeitung".

Das Schlußwort erhielt der

Abg. Gollmann (Soz.). Er ironisierte das hier angestimmte Lied der Versöhnung und sprach der bayerischen Regierung den guten Willen ab. Das bayerische Knüppelsystem erfülle die Arbeiter mit größtem Mißtrauen. Der reaktionäre Geist bekundet sich offen in der Hetze gegen Reich und Reichsregierung, ohne daß der Staatsanwalt einschreitet. Der Redner schloß mit der Forderung des Rücktritts der Regierung Kahr.

Nächste Sitzung morgen nachmittag 1 Uhr.

Kleine Vorlagen und Anfragen.

Schluß nach 8 Uhr.

•

Die Reichstagsdebatte über Oberschlesien.

GA. Berlin, 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag fand eine Sitzung des Reichskabinetts statt, in der man sich hauptsächlich mit der oberschlesischen Frage beschäftigte. Die Sitzung ist als Vorbereitung der unmittelbar bevorstehenden Reichstagsdebatte über Oberschlesien anzusehen. Anläßlich dieser werden Vertreter sämtlicher Parteien Oberschlesiens und des Zwölferausschusses in Berlin eintreffen, und, wie wir weiter erfahren, der neue Außenminister Dr. Rosen seine erste Rede im Reichstage halten.

Deutsches Reich.

Beamtenfragen im Hauptausschuß.

GA. Berlin, 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausschuß des preußischen Landtages setzte am Montag die Vorberatung des Haushalts des Innenministeriums fort. Abg. Dr. v. Campe (D. Vp.) fragte den Minister, welche Beamtenpolitik er treiben wolle. Nach seiner Ansicht sei der Beamte der beste, dessen politische Anschauung man bei seiner Betätigung als Beamter überhaupt nicht erkennen könne. Wer heute eine Aenderung der Staatsform herbeiführen wolle, sei ein Narr oder ein Verbrecher. Beamte aller Parteien müßten eingestellt werden. Minister Dominicus erklärte, neue Stellen, auch neue Beförderungsstellen, dürften bei der schlechten Finanzlage nur möglichst wenig geschaffen werden. Gegen die allzu starke Einwanderung der Ostjuden, von denen mehrere hunderttausend Personen in Deutschland seien, müsse Einspruch erhoben werden. Eine erhebliche Zahl hatte sich mit falschen Pässen in Deutschland auf. Ein Versorgungsgesetz für die Schupo sei in Vorbereitung. Das Verbot der parteipolitischen Betätigung sei unerläßliche Voraussetzung. Die Gerichtsassessoren sollen nach sieben Jahren zu Regierungsräten ernannt werden. Die Regierungspräsidien müssen jedenfalls zurzeit mit Rücksicht auf die Kostenfrage erhalten bleiben. Schließlich wird man aus finanzieller Not doch zum Einheitsstaat kommen. Den Beamten müsse eine etwas andere Vorbildung gegeben werden. Neben der juristischen, sei die staatswissenschaftliche und die volkswirtschaftliche Ausbildung zu beachten. Ein ministerieller Erlaß an die Regierungspräsidenten besage, daß richtigen mittleren Beamten ein weiterer Betätigungskreis und selbständige Dezernate zugeteilt werden sollten.

Pressestimmen zur Kanzlerrede.

Ueber die Kanzlerrede urteilt die „Köln. Zeitg." Wie seine Programmrede am 1. Juni im Reichstag, stimmte der Reichskanzler auch seine Essener Rede, die dem Londoner Ultimatum und seinen Erfüllungsmöglichkeiten gelten sollte, auf den Gedanken ab. Verständigung, Wiederaufbau und Versöhnung. Die Oeffentlichkeit, die unsere Gegner bisher an Wirth so hoch emporjubelten, war auch das Kennzeichen dieser Rede. Ob solche „demokratische Oeffentlichkeit wirklich höchste Staatskunst darstellt? Wir kommen uns manchmal eines Kopfschüttelns nicht erwehren, wenn Wirth es so darstellte, als ob die Erfüllung des Ultimatums gar nicht so schwierig wäre, wenn wir nur wollten. Und doch sieht man, wohin man in deutschen Landen blickt, gegenwärtig nichts als finstere Erscheinungen im Wirtschaftsleben! Optimismus ist schön, und wir Deutsche brauchen ihn, wenn wir nicht ganz verzweifeln wollen. Aber Wirth hat davon heute doch eine gar zu große Portion. Was nützt uns aller Optimismus und was nützt uns aller gute Wille, wenn nicht dieselben Voraussetzungen auf der Gegenseite vorhanden sind, und wenn aus unserm guten Willen uns jedesmal ein neuer Strick gedreht wird?

Wie die „Köln. Ztg." aus Zentrumskreisen hört, wird auch dort die gestrige Rede des Reichskanzlers stark mißbilligt und als eine Enttäuschung bedauert, schon deshalb, weil sie eine spätere Wiederannäherung der Deutschen Volkspartei an die bürgerlichen Nachbarparteien unnötigerweise erschwert.

Erhöhung der Gerichtskosten.

GA. Berlin, 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Rechtsausschuß des Reichstages trat am Samstag in die Beratung der Aenderung des Gerichtskostengesetzes ein. Der Gesetzentwurf fand fast unverändert die Zustimmung des Ausschusses. Angenommen wurde ein unabhängiger Antrag, wonach im Falle der Zurücknahme eines Strafantrages eine Erhöhung der Gerichtskosten nicht eintreten soll. Im übrigen wurden alle Gerichtsgebühren erhöht. Als Tag des Inkrafttretens wurde der 1. August eingesetzt. Der Regierungsvertreter teilte auf eine Anfrage, ob auch eine Aenderung der Gebührenordnung für Anwälte geplant sei, im Ausschuß mit, daß ein dahingehender Gesetzentwurf bereits dem Reichsrat vorliege.

Ein Vertreter des Handwerks für den Wiederaufbau.

Berlin, 20. Juni. Der Generalsekretär des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, Hermann, wurde als Berater und Mitarbeiter in das Reichskommissariat zur Ausführung von Aufbauarbeiten in den zerstörten Gebieten berufen.

Rathenau hatte in seiner Rede vor dem Reichswirtschaftsrat ja schon auf den Wert der Unterstützung des Wiederaufbaues durch das deutsche Handwerk hingewiesen.

Der frühere Hausminister Graf zu Eulenburg †.

Der frühere Hausminister Graf August zu Eulenburg ist an Herzschlag verschieden. (Der frühere Chef des ehemals königlichen Ministeriums, Kammerherr und Mitglied des Herrenhauses und General à la suite der Armee August Graf zu Eulenburg war am 22. Oktober 1920 83 Jahre alt geworden. In Königsberg geboren, war er in den Jahren 1860 bis 1862 als Leutnant des 1. Garde-Regiments zu Fuß Attaché der preußischen Expedition in Ostasien, später Regimentsadjutant und von 1865 bis 1868 persönlicher Adjutant des späteren Kaisers Friedrich dessen Hofmarschall er im Jahre 1868 wurde. Nach seiner Teilnahme am Feldzuge 1870-71 wurde er Vize-Oberzeremonienmeister, 1889 Oberzeremonienmeister, später Oberhof- und Hofmarschall und 1907 Minister des königlichen Hauses und Intendant der Schlösser. Eulenburg war ein treuer Diener und sorgsamer Haushalter seines Herrn.)

Ausschreitungen im Gewerkschaftshaus.

GA. Berlin, 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Mehrere tausend Arbeitslose drangen heute in das hiesige Gewerkschaftshaus ein, um dort tagende Betriebsräteversammlung zu sprengen. Hierbei wurde der Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes, Schmidt, mit Stühlen und Gummiknüppeln schwer mißhandelt. Türen wurden erbrochen und Fensterscheiben eingeschlagen. Einige besonders tatendurstige Elemente drangen in verschiedene Zimmer in den Büros des Gewerkschaftshauses. Mehrere hundert Mannschaften der Sipo mußten aufgeboten werden, um das Gebäude zu säubern.

Die Kommunistenspionage im Ministerium des Innern.

GA. Berlin, 20. Juni. (Eig. Drahtb.) In der in der Nachmittagssitzung des Hauptausschusses des Landtages am Montag fortgesetzten Aussprache über den Haushalt des Ministeriums des Innern wurde vom Abg. Severing mitgeteilt, daß im Ministerium des Innern ein im Dienste der Kommunisten stehender Bote tätig gewesen sei, der von allen wichtigen Schriftstücken Abschriften gemacht habe. Man habe das auf allen Reichsministerien tun wollen und sogar besonders gutes Gift in Vorbereitung gehabt, um alle mißliebigen Minister zu beseitigen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Staatssekretär Dr. Freund in Köln.

WTB. Köln, 20. Juni. (Drahtb.) Staatssekretär Dr. Freund weilte am Samstag im Auftrage des preußischen Ministers des Innern in Köln, um sich über die neuere Entwicklung der Stadt Köln zu unterrichten. In Verbindung mit diesem Informationsbesuch hat Dr. Freund auch die Worringer Eingemeindungsfrage einer Prüfung unterzogen. Er fand eine Rundfahrt zur Besichtigung des für die Stadterweiterungs- und Hafenpläne in Betracht kommenden Gebietes statt.

Eine erstaunliche Verfügung.

Bis Köln, 18. Juni. Durchaus überraschend kommt eine Verfügung der Rheinlandkommission, durch die den Delegierten im Gebiet des Regierungsbezirks Aachen die Befugnis erteilt wird, für die Dauer eines Monats alle Sitzungen, Zusammenkünfte oder Versammlungen zu untersagen und gegebenenfalls den Verkehr auf der Straße während der Nachtzeit einzuschränken oder zu verbieten. Die Verfügung stützt sich auf den Artikel 18 der Verordnung III in der Fassung, die ihm die Verordnung 12 gegeben hat. In diesem Artikel ist der Rheinlandkommission das Recht zu solchen Verfügungen zu dem Zweck verliehen worden, „um Unruhen vorzubeugen". Es ergibt sich danach die Frage, aus welchem Grunde die Rheinlandkommission plötzlich für den Regierungsbezirk Aachen mit der Möglichkeit von Unruhen rechnet. In der weiteren Oeffentlichkeit ist aus dem Aachener Gebiet in der letzten Zeit kein Zwischenfall außer dem Fall von Eschweiler bekannt geworden, über den gestern im Reichstag eine Mitteilung gemacht worden ist. (Anmerkung der Redaktion: In Bezug auf Eschweiler haben die Franzosen verständlicher Weise ein schlechtes Gewissen. Den Anlaß zu den dortigen Kommissen, die mehrere Menschenopfer gefordert haben, bildete bekanntlich der Versuch eines marokkanischen Postens, einen jungen deutschen Arbeiter zu unsittlichen Zwecken bei Seite zu schleppen. Es ist festgestellt worden, daß die Marokkaner in Eschweiler nicht zum ersten Mal derartige Anschläge auf deutsche Jungen versucht haben.)

Verbot französischer Zeitungen!

GA. Koblenz, 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Verbreitung der französischen Blätter „Humanité" und „Populaire" vom 3. Juni verboten.

1000 Mark Kaution für Automobile.

Mainz, 20. Juni. Seit einigen Tagen wird von jedem über die Zollerhebungsstelle Griesheim bei Frankfurt a. M. fahrenden Auto der Betrag von 1000 Mark als Zollkaution eingezogen. Kehrt der betreffende Kraftwagen innerhalb 3 Wochen an die Zollstelle zurück, erfolgt Wiedererstattung des hinterlegten Betrages, bei jedoch verfällt, wenn jenes Auto nicht oder erst später wieder erscheint. Autobesitzer, die einem anerkannten Automobilklub angehören, sind von der Kautionierung befreit, bedürfen jedoch einer Bescheinigung des Straßenzollamts Griesheim bei Frankfurt a. M.

Doppelehe.

Von Fr. Möllenhoff.

Professor Mertens hatte, wie er seinem Freunde Berger eines Tages mitteilte, eine Entdeckung gemacht. Es war ein armes, schutzloses Mädchen, aus dem man den wertvollsten, glücklichen Menschen machen kann. Eine von den vielen Tausenden von Marien, die sich kümmerlich ihr Brot verdienen, armer Leute Kind, zurzeit Stenotypistin in einem großen Büro.

„Was hat sie für Vorzüge, auf Grund deren du sie empfohlen kannst?" fragte Berger sehr skeptisch.

„Eigentlich sind es nur ihre Augen, die lebhaft und bezwingend, dabei aber voller Sanftmut sind. Aus diesen Augen leuchtet eine wundervolle, entwicklungsfähige Seele!"

„Nun gut, wir wollen uns diese Marie einmal ansehen." . . .

Die beiden Junggesellen, die in den besten Jahren, des eigenen einsamen Lebens müde waren, begannen, sich in die Natur des fremden Mädchens wohlwollend und gewissenhaft zu versenken. Sie schürften tiefer, und ihr Eifer nahm zu, als sie auf feine Adern Goldes stießen.

Maria, anfangs sehr befangen, dann aber vertrauensvoller, ließ sich herbei, die beiden Herren zu besuchen. In der mit Büchern vollgepfropften Studierstube des Professors sowohl wie in den vornehm behaglichen Räumen Bergers, der dem Genusse aller schönen Künste lebte, wurde sie allmählich heimisch und gliederte sich dem bewährten Freundschaftsbunde der beiden weltgewandten Männer zwanglos an. Jeden Sonntag las man bei Mertens gemeinsam unterrichtende und genußreiche Bücher, hörte seinem Cellospiel zu, besprach öffentliche Zustände und Ereignisse in freier, heiterer, menschenfreundlicher Gesinnung. Bei Berger gab es allerhand schöne Bücher und Stiche, kleine Kostbarkeiten und Sammlungen zu sehen, angenehme junge Leute und ein paar freundliche, ältere Damen stellten sich zum Tee oder kleineren Festlichkeiten ein, auch in Theater, Konzerte und Ausstellungen wurde Maria von ihren Gönnern geführt, und da jedermann sie als Dame behandelte, so war sie binnen einem Jahr wirklich zu einer Dame von bester Form und natürlicher Bildung geworden, blühte auf in diesem Strom von Licht und stattete ihren Dank mit stiller Anmut und unbefangener, respektvoller Herzlichkeit ab.

So konnte es nicht ausbleiben, daß die beiden Freunde, jeder auf seine Art, sich in ihren Schützling verliebten. Doch wie über alles, was sie seit ihrer Studentenzeit bewegte, sprachen sie sich auch hierüber aus und waren ohne viele Worte sich darin einig, daß dies nur ein Ausdruck des Gefühls sei, der zu Nebenbuhlerschaft keinen Anlaß gebe, also schmerzlos überwunden werden könne. Um eines Weibes willen würde jedenfalls ihre mehr als zwanzigjährige Freundschaft keinen Bruch erleiden. Keinem von beiden fiel es im Traum ein, Mariens Glück damit zu begründen, daß man sie in verhehlter Selbstsucht als Frau heimführte, das wäre denn doch eine zu billige und nicht einmal zuverlässige Lösung des Experiments gewesen. Ihnen beiden gehörte sie, der eine hatte so gut wie der andere ein Recht auf dieses beglückende Geschöpf, um dessen Förderung sie sich mit vereinten Kräften bemühten.

Maria blieb beiden Männern in gleicher Dankbarkeit und seelischer Hingabe zugetan. Wie zu schicksalhaften, gütigen Gewalten blickte sie zu ihnen hinauf, suchte sich mit traulichen Diensten nützlich zu machen, empfand aber ganz richtig das Verhältnis zu den klugen, ernsten und vomTreiben des Alltags leicht angewilderten Herren als ein rein geistiges. Darin lag der unschätzbare Wert der Gemeinschaft und zugleich die Schranke.

In dem Büro, aus dessen Fron Maria nun befreit war, hatte sie mit einem braven, jungen Manne zusammen gearbeitet, der, fleißig und tüchtig in seinem Fach, sonst aber kein besonderes Licht war. Ehrbar hatte er Maria immer schon umworben und Eindruck auf ihr Herz gemacht. Als nun ihr Aufstieg begann, wollte er sich, teils aus Schüchternheit, teils aus Argwohn, von ihr zurückziehen, sie aber ermutigte ihn weiter; denn gerade dadurch, daß sie in einer neuen, reicheren Sphäre Aufnahme gefunden, fühlte sie ihr ursprüngliches, primitives Wesen um so enger mit ihm verbunden. Nach Herkunft und Lebensgewohnheiten war er ihresgleichen; ihm gegenüber konnte sie ganz Weib, ganz Mädchen aus dem Volke bleiben.

So wagte er es denn, nachdem er einigermaßen sicher geworden war, ihr seine Hand anzubieten. Unbedenklich verlobte er sich mit ihr und brachte es ihren Gönnern schonend bei.

Berger und Mertens waren nicht sehr erbaut davon. Sie hatten sich, von ihrer eigenen, leisen, ganz unerfüllbaren Sehnsucht ganz abgesehen, für Maria etwas Beste erwartet, eine Ehe, in der die Keime, die sie hegten, allseitig Blüte und hundertfache Früchte tragen konnten.

Zu verständig, um sich abratend in diese persönlichste Angelegenheit einzumischen, beschränkten sie sich darauf, sich nach dem Ruf des jungen Mannes zu erkundigen; sie hörten darüber nur das günstigste. Sie luden ihn mit seiner Braut zu sich ein und fanden ihn in der Tat recht annehmbar, wenn auch reichlich philiströs. — —

Es wurde geheiratet, es kamen Kinder. Maria, die jetzt Frau Winkler hieß, ging bei den Junggesellen weiter ein und aus. Ihr Mann sah es zwar nicht besonders gern, nachdem er sich aber davon überzeugt hatte, daß seinen Rechten kein Eintrag geschah, wußte er nichts mehr dagegen einzuwenden. Anfangs begleitete er seine Frau noch manchmal. Da ihn jedoch die gewählten Umgangsformen beengten, die gehobenen Gespräche und die Kunstgenüsse ihm unverständlich waren, blieb er schließlich fort und kümmerte sich nicht weiter um das, was er den „Bildungsschwindel" seiner Gattin nannte. Daheim war ihm Maria die sorglichste Hausfrau, die zärtlichste Mutter seiner Kinder.

Sie liebte ihn mit einfacher, gesunder Zärtlichkeit, kochte und rechnete für ihn und stellte ihm allabendlich seine Pantoffeln vor das Bett, genau dorthin, wohin er sie haben wollte. Auch folgte sie ihrem Manne, wenn er einmal Lust hatte, auszugehen, willig dorthin, wo er sich nach seinem Geschmack unterhielt, in irgendeine Singspielhalle oder auf den Jahrmarkt, mit dem Kinderwagen eine Stunde weit über Land. Inzwischen aber wuchs und blühte es unmerklich in ihr weiter. Unbegrenzte, fruchtbare Triebe der Natur, ein Garten des Paradieses, zu dem der angetraute Gemahl keinen Zutritt fand, lagen auf höherer Ebene. Und die Ehe mit Herrn Winkler wäre vielleicht unerträglich geworden, hätte sie nicht die beiden anderen Männer zur Seite gehabt, die unermüdlich verborgene Schätze in ihr hoben.

Im Umgang mit ihnen und im Kreise ihrer Gesellschaft lernte sie allmählich das Leben der großen Welt wie auch ihr eigenes, kleines, oft notgedrungen kleines Familienleben, lächelnd überschauen, weise ertragen. Von ihnen erfuhr sie, was Schönheit, Geist und stolze Zucht, was tiefere Erkenntnis des Menschentums zur Stählung und Steigerung seelischer Kräfte beitragen können. Hier erfrischten und beglückten kluge Wechselreden, freieres Lachen, nachsichtiges Verstehen aller menschlichen Schwächen und Torheiten.

Wenn sie zwischen diesen Gratwanderern der Liebe, die in ihrem Schützling nun schon längst den gleichwertigen Kameraden, die ebenbürtige Freundin verehrten, den ganzen Liebreiz ihrer Erscheinung und ihrer traulichen Güte entfaltete, Ansichten und Interessen der Vielerfahrenen ihrem unbefangenen, weiblichen Urteil unterwarf, mit ihnen diskutierte, scherzte, sich begeisterte, die kühler Geistigkeit mit dem Auftrieb des Gemüts durchmaß, so war sie wie ein leichtbeschwingter bunter Schmetterling, der, drangvoller Enge entschlüpft, sich jetzt erst seines eigentlichen Daseins freuen durfte. Die erstaunlichste Wandlung war immer wieder statt von der kleinbürgerlichen Hausfrau zum weiblichen Vollmenschen, und in der Freiheit wieder zurück in die bürgerlichen Schranken.

Die Erziehung ihrer Kinder leitete Maria. Herr Winkler ohnehin keine Zeit dazu hatte, allein und ganz im Sinne ihres jenseitigen, sonnigen Daseins. Ihren Freunden sollten die Kinder nicht geraten, nicht ihrem Gatten, der sie ja nur körperlich geschenkt. Als sie einmal bei jenen auf Erziehungsgrundsätze zu sprechen kam, entschlüpfte ihr ein Wort, das ihr merkwürdiges Doppelleben blitzartig erleuchtete und erklärte:

„Sind meine Jungens nicht eigentlich eure Söhne, die Söhne aus meiner wahren Ehe?"

„Oho, wie überraschend . . .!" rief Berger und verneigte sich erfreut.

„Welch unverdiente Schmeichelei!" fügte Mertens hinzu und küßte ihr die Hand. Maria errötete, suchte aber ihren Einfall wieder abzuschwächen oder zu verschleiern.

„Die wirkliche Ehe schloß ich mit meinem guten Mann. Wie ich aber zu euch stehe, ist das nicht eigentlich die wahre Ehe?"

„Wenn Sie es sagen, Maria", erwiderte der Professor, „muß es sich wohl so verhalten. Empfunden haben wir beiden es schon lange."

„Doch an der Frau war es", fiel Berger ein, „diese köstliche Tatsache unanfechtbar festzustellen.

Eingriffe in Deutschlands Rechtshoheit.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat eine Verordnung Nr. 93 erlassen, durch die sie sich vorbehält, den deutschen Behörden oder Gerichten bestimmte Verfahren zu entziehen, welche nach ihrer Ansicht die interalliierten Besatzungskräfte angehen.

Die Interalliierte Rheinlandkommission kann danach auch in der Sache entscheiden und das ergangene Urteil oder die Entscheidung einer Instanz unterziehen. Sie kann die Untersuchung des Falles auch an eine von ihr bezeichnete Gerichtsbehörde verweisen. Der Uebergang einer Sache an die Rheinlandkommission unterbricht alle etwa schwebenden Verfahren, es sei denn, daß die Kommission selbst etwas anderes bestimmt. Die Verordnung tritt sofort in Kraft. — Die Verordnung stellt nichts anderes als eine Prämie auf den Verrat am Deutschtum und auf Liebedienerei gegenüber den Alliierten dar.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat ferner eine Verordnung Nr. 92, betreffend die Anwendung deutscher Gesetze über die von den Banken abzugebenden Erklärungen zur Erlangung der Genehmigung zum Betriebe von Depotgeschäften in den besetzten Gebieten, erlassen. Alle dieserhalb etwa bisher ergangenen Urteile und anhängig gemachten Strafverfahren gegen Alliierte und assoziierte Staatsangehörige oder Banken werden für nichtig und unwirksam erklärt.

Das schlechte Gewissen.

PPN. Frankfurt am Main, 20. Juni. (Eigener Drahtb.) Die Interalliierte Rheinlandkommission hat den Aufruf der Oberschlesier-Hilfe verboten, obwohl er nur die tatsächlichen Verhältnisse und die Not der Oberschlesier schildert und kein Wort gegen die Besatzungstruppen enthält.

Forderungen der Saarbevölkerung.

ITA. Saarbrücken, 20. Juni. (Drahtb.) Die mehrheitssozialistische Partei des Saargebiets telegraphierte dem in Genf tagenden Völkerbundsrat, der sich augenblicklich mit saarländischen Fragen befaßt: Die dringendsten Forderungen der gesamten Saarbevölkerung wäre die Sicherstellung des Heimatsrechts, Rückkehr der Ausgewiesenen und Entfernung der französischen Truppen.

Lokales.

Elberfeld, 21. Juni.

e.— Die Elberfelder Verkaufstage des Textil-Großhandels haben, wie sich nach dem Abschluß jetzt feststellen läßt, einen vollkommenen Erfolg gebracht. Die beteiligt gewesenen Firmen stellen übereinstimmend fest, daß der Andrang groß gewesen und sich unter den Käufern viele neue Kunden befunden haben. Mancher Ausländer wurde auch bemerkt. Der Umsatz war enorm. Besonders bemerkenswert ist die Auslassung der Firma Friedr. Seyd & Söhne, von der die Verkaufstage bekanntlich ursprünglich ins Leben gerufen worden sind. Sie schreibt:

„Die verkaufte Stückzahl ist größer, wie wir sie je im Frieden in den Sommersonderverkäufen gehabt haben. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Einkäuferzahl die fünffache war gegen die, die wir früher in diesen Sommerverkäufen zu verzeichnen hatten, so daß im Verhältnis zur Einkäuferzahl die Stückzahl nicht den Friedensdurchschnitt erreicht; das ist aber auch leicht erklärlich, da bei den augenblicklich herrschenden Verhältnissen die Leute heute viel vorsichtiger kaufen und leider sehr viel Ware suchten nach Preislagen, ohne auf die Qualität Rücksicht zu nehmen. Im allgemeinen sind wir mit dem Resultat mehr wie zufrieden.

e.— **Demokraten und Reichsschulgesetzentwurf.** Der Wahlkreisvorstand der Deutsch-Demokratischen Partei des Wahlkreises Düsseldorf-Ost beschäftigte sich in einer Vorstandssitzung mit dem Reichsschulgesetzentwurf. Zum Schluß gelangte folgende Entschließung zur Annahme:

„Der Wahlkreisvorstand der D. D. P. des Wahlkreises Düsseldorf-Ost erhebt schärfsten Einspruch gegen den vorgelegten Reichsschulgesetzentwurf. Er verlangt unbedingtes Festhalten an der in der Reichsverfassung festgelegten Gemeinschaftsschule als Normalschule und fordert die Reichstagsfraktion der D. D. P. auf, alle geeignet erscheinenden Schritte zu unternehmen, um eine Zerschlagung der allgemeinen Volksschule (Einheitsschule) und der daraus hervorgehenden Wirkung der Zerklüftung unseres Volkstums zu begegnen."

e.— **Personliches.** Polizei-Oberkommissar Nieren von hier ist an die staatliche Polizeischule in Münster als Lehrer auf dem Gebiete des Gewerberechts berufen worden und scheidet aus dem Dienste der städtischen Polizei aus.

e.— **Zusammenstoß mit Schmugglern.** In der Mühlenstraße kam es gestern nachmittag zwischen Schmugglern und drei Beamten der Zollgrenzkommission in Münster, die hier auf unversteuerte Zigaretten fahndeten, zu einem Zusammenstoß. Die Schmugglergesellschaft, die aus drei Frauen und zwei Männern bestand, setzte sich gegen die Beamten zur Wehr, und es wurden auch Schußwaffen gebraucht. Durch Schüsse wurde einer der Zollbeamten und ein in der Mühlenstraße wohnender Bäckermeister am Bein verletzt. Von wem die Schüsse abgefeuert worden sind, hat noch nicht aufgeklärt werden können. Von der Schmugglerbande wurden eine Frauensperson und die beiden Männer festgenommen. Die beiden anderen Frauen sind entkommen. Der verletzte Zollbeamte fand Aufnahme im Krankenhaus.

e.— Nicht derselbe. Vor einigen Tagen brachten wir die Notiz, daß der Kutscher H. L. einer Speditionsfirma in der Steinstraße wegen Diebstahls zur Verantwortung gezogen worden sei. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich nicht um den Kutscher Heinrich Lucas, Königstraße Nr. 135, handelt.

e.— **Zu den Eisenbahnschwindeleien** wird uns von beteiligter Seite mitgeteilt, daß die Eisenbahn nach den abgeschlossenen Ermittlungen in Wirklichkeit einen Betrag von zirka 10 000 Mark zuviel ausbezahlt habe. Dieser Betrag sei bis zur endgültigen Regelung in dreifacher Höhe bei der Eisenbahn-Hauptkasse Elberfeld von der Firma A. & H., G. m. b. H., Rüstenbahn, deponiert. Diesem Betrage stehe gegenüber und in dieser Summe sei nicht berücksichtigt, daß die Firma gezwungenerweise für die verlorenen Sendungen Ersatzlieferungen an die Kundschaft zu alten Preisen habe machen müssen, wogegen die Firma leidet diese Ersatzlieferungen zu bedeutend höheren Preisen habe einkaufen müssen, so daß in Wirklichkeit die Firma selbst nicht nur keinen Nutzen gehabt, sondern letzten Endes noch Verluste zu tragen habe. Der Geschäftsführer O. R. habe im guten Glauben gehandelt und sich auf den Standpunkt gestellt, daß er bei Neuanfertigung bezw. Ersatzlieferung an die Abnehmer nach Lage der unbestimmten beständig steigenden Konjunkturverhältnisse berechtigt sei, vorläufig höhere Preise der Eisenbahn in Rechnung zu stellen, um die Firma vor Schaden zu schützen. Ob und wieweit dieser Standpunkt berechtigt sei, müsse das eingeleitete Strafverfahren ergeben. Alle anderen Angaben seien neben der Sache. Der Geschäftsführer O. R. ist in der Zwischenzeit gegen Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen worden. — Wir bemerken dazu, daß wir bisher nur Mitteilungen der Kriminalpolizei wiedergegeben haben. Die demnächstige Gerichtsverhandlung dürfte eine restlose Aufklärung bringen.

Barmen, 21. Juni.

Der Unterrichtsminister zur Ernennung des Barmer Kreisschulrats.

Wie wir hören, wird der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung auf eine deutschnationale Anfrage wegen der Berufung eines sozialdemokratischen Lehrers und Anhängers der weltlichen Schule zum kommissarischen Kreisschulrat in Barmen etwa wie folgt antworten:

Die Berufung des Lehrers Meis aus Solingen zum kommissarischen Kreisschulrat nach Barmen ist keine politische Maßnahme. Der vom 1. April 1921 ab mit der kommissarischen Verwaltung der Stelle beauftragte Lehrer Meis ist nach dem Urteil aller ihm vorgesetzten Behörden für den Schulaufsichtsdienst durchaus geeignet. Auch der Bezirkslehrerrat hat sich mit seiner Berufung vorbehaltlos einverstanden erklärt. Dem Protest von Anhängern der Bekenntnisschule gegen seine Berufung stehen Eingaben an das Ministerium aus anderen großen Volkskreisen, auch aus der Lehrerschaft der Stadt Barmen, gegenüber, die für Meis eintreten. Bei dem Einspruch der Freunde der Bekenntnisschule darf auch nicht übersehen werden, daß demnächst auf Grund der Reichsverfassung weltliche und Gemeinschaftsschulen entstehen werden, und daß dann mit dem gleichen Recht wie hier die Verteidiger der Bekenntnisschule die Eltern der Kinder, die jene Schulen besuchen, sich beschwert fühlen können, wenn diese Schulen, wie es voraussichtlich sehr häufig der Fall sein wird, Kreisschulräten unterstellt sein werden, die für die konfessionelle Schule eintreten. Der Umstand, daß Meis als Sozialist auf dem Boden der weltlichen Schule steht, kann für die Unterrichtsverwaltung keine Veranlassung sein, den ihm erteilten Auftrag zurückzunehmen, zumal bei der Kürze der Zeit über seine Amtsführung ein abschließendes Urteil noch nicht möglich ist. Auch darf erwartet werden, daß Meis seinem Diensteid entsprechend die Bestimmungen der Reichsverfassung über den Religionsunterricht in seiner Amtsführung gewissenhaft beobachten wird.

e.— **Auf die Einrichtung der Postkreditbriefe** wird von neuem aufmerksam gemacht. Sie erleichtern bei Reisen den Zahlungsverkehr wesentlich. Der Postkreditbriefinhaber kann seine Geldmittel bei jeder Postanstalt des Deutschen Reiches in einfachster Weise ergänzen. Der Postkreditbrief kann unter Einzahlung der Summe, auf die er lauten soll — Höchstbetrag jetzt 10 000 Mark — bei jeder Postanstalt bestellt werden. Postscheckkunden überweisen den Betrag von ihrem Postkonto auf ein für sie beim Postscheckamt anzulegendes Postkreditbrief-Konto. Abhebungen — bis zu 3000 Mark an einem Tage — sind bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches zulässig. Als Ausweis ist dabei außer dem Postkreditbrief die zugehörige, mit dem Postkreditbrief gleichzeitig ausgestellte Ausweiskarte vorzulegen. Als Gebühren sind zu entrichten: 2 Mark für die Ausfertigung des Postkreditbriefes und 40 Pfg. für jede Rückzahlung bis 100 Mark, bei höheren Beträgen 20 Pfg. mehr für je 100 Mark.

b.— **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse** wurde dem Wachtmeister Ludwig Kirschner von hier, Hauptstr. 6, z. Zt. Reiter-Regiment Nr. 15 in Paderborn, verliehen.

b.— **Dienstjubiläum.** Postschaffner Kaspar Reipöler konnte auf eine 25jährige Dienstzeit am hiesigen Hauptpostamt zurückblicken.

b.— **Einen Unterrichtskursus** in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen und in den Grundsätzen der Krankenpflege für Frauen und Jungfrauen über 17 Jahre aller Berufsstände eröffnet der Barmer Zweigverein vom Roten Kreuz in Verbindung mit dem Samariterverein und der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz am morgigen Dienstag, abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Gymnasiums, Eingang von der Oberdörnerstraße, die Teilnahme ist kostenlos.

b.— **Aus dem Polizeibericht.** Zur Anzeige gelangten zwei Wirte wegen Uebertretung der Polizeistunde, ein Händler wegen Verkaufs von Speiseeis auf der Straße an Kinder unter sechzehn Jahren, ein Händler, weil er an seinem Wagen kein Namensschild angebracht hatte, und ein Geschäftsmann wegen Vergehen gegen die 7-Uhr-Ladenschlußbestimmungen. Zwei Personen, die in den Anlagen an der Heubruchstraße zweien Unfug verübt, fünf Personen, die in den Straßen Fußball gespielt, zwei Personen, die eine einzäunende Wiese betraten, und zwei weitere Personen, die in den Anlagen Aergernis erregten, kamen ferner zur Anzeige.

Letzte Telegramme.

Zum Grubenunglück in Herne.

WTB. Herne, 21. Juni, 3 Uhr früh. Die Zahl der Verunglückten ist auf 68 Tote und 73 Verletzte, darunter 26 schwer, gestiegen.

Der neue Steuerstrauß.

GA. Berlin, 20. Juni. (Eig. Meld.) In letzter Zeit wurden neue Gesetzesvorlagen vorbereitet, die teilweise in den Ausschüssen des Reichsrates und Reichstages beraten sind. Zu den letzteren gehört die Novelle zu dem Gesetz über das Reichsnotopfer und über die Abgabe vom Vermögenszuwachs und der Entwurf zur Aenderung des Kapitalfluchtgesetzes. Von den Verbrauchssteuern seien die Gesetze über die Erhöhung der Zuckersteuer, über das Süßholzmonopol und über die Verlängerung der Kohlensteuer erwähnt. Durch das Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn soll bekanntlich der bereits bestehende Steuerabzug in der Weise abgeändert werden, daß er nicht mehr wie bisher eine Abschlagszahlung auf die Einkommensteuer darstellt, sondern in weitem Umfange eine nachträgliche Veranlagung überhaupt entbehrlich macht. Ferner sei erwähnt die Novelle zum Körperschaftssteuergesetz, die eine wesentliche Tariferhöhung bringen wird. Eine Novelle zum Branntweinmonopol wird bereits in den nächsten Tagen dem Reichsrat zugehen. Ferner ist, wie schon gemeldet wurde, die Erhöhung verschiedener Verbrauchsabgaben geplant, so von Tabak, Bier, Genußmitteln und Händlern. Auch schweben Erwägungen wegen einer Erhöhung einer Kohlensteuer. Die Vorbereitungen zu einem Kapitalverkehrssteuergesetz nähern sich ihrem Ende. Dieses Gesetz wird insbesondere den Gesellschaftsstempel erhöhen und den Börsen- und Depisenumsatz steuerlich heranziehen. In Vorbereitung sind außerdem Gesetze, die zur Besteuerung der Versicherungen, Kraftfahrzeuge und der Rennwetten. Auch das Landessteuergesetz, das bekanntlich die Grundlage für den steuerlichen Ausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden darstellt, wird durch eine Novelle ergänzt werden müssen, so daß auch mit einer wesentlichen Erhöhung der Umsatzsteuer demnächst gerechnet werden muß. Weiter wird zurzeit geprüft, inwieweit und in welcher Weise ein Ausgleich für die unvermeidlich schwere Belastung des Verbrauchs durch eine weitere Belastung des Besitzes erfolgen kann, wobei insbesondere eine geeignete Erfassung der durch die wirtschaftliche Entwicklung eingetretenen Verschiebung in den Vermögensverhältnissen und Vermögenswerten erwogen werden muß.

Englische Angriffe gegen Lerond.

GA. London, 20. Juni. (Eig. Meld.) Der Korrespondent des „Manchester Guardian" in Oberschlesien hebt in seinem heutigen Bericht hervor, daß das Auftreten des deutschen Selbstschutzes kein wirkliches Hindernis für die Pazifizierung des Landes sei. Dagegen prophezeit er einen ernsthaften Bruch innerhalb der Interalliierten Kommission für den Fall, daß die Franzosen in ihrer bisherigen Politik fortfahren und die Insurgenten auf Schritt und Tritt begünstigen. Es heißt wörtlich in dem Telegramm: Die Geduld der britischen Mitglieder der Kommission nähert sich ihrem Ende. Es ist möglich, daß sie entweder größeren Einfluß in der Kommission fordern oder unabhängig vorgehen, wenn ihr Wunsch für fair play weiter so verletzt wird, wie das schon lange geschehen ist. Oberst Percival, bis vor kurzem das Haupt der britischen Abteilung, ist heimgekehrt, nachdem seine Gesundheit durch den dauernden Kampf zwischen seinem Gewissen und der Pflicht, nicht mit den Franzosen zu brechen, zusammengebrochen ist. Major Cities, der ehemalige Kreiskontrolleur in Beuthen, hat ebenfalls verzichtet, weil sein Ehrgefühl ihm nicht gestattete, passiver Zeuge der Politik des Generals Lerond zu sein. Als der Aufstand begann, legten 18 englische Offiziere ihre Aemter nieder, willigten aber dann ein, zu bleiben, weil bei ihrer Abwesenheit die hilflose Bevölkerung ihren allerletzten Schutz verloren hätte. Vor wenigen Tagen hat Major Cassels Tarnowitz verlassen, weil er empört darüber war, daß die französischen Garnisonen die Stadt verließen und nur 60 Mann zurückließen, die unfähig und nicht gewillt waren, die Stadt gegen die Insurgenten zu verteidigen. Das sind ein paar Beispiele von der Erniedrigung, der britische und italienische Offiziere ausgesetzt sind, wenn sie zwei unvereinbare Dinge vereinen wollen, nämlich ihr Anstandsgefühl und die Politik des Generals Lerond.

GA. Paris, 20. Juni. (Eig. Meld.) Der „Temps" schreibt: Lord Curzon werde nach seiner Ankunft in London die jüngsten Berichte des englischen Oberkommissars in Oppeln, Sir Harald Stuart, vorfinden, wonach General Lerond den Polen am 17. Juni einen Plan unterbreitet habe, der in fünf Tagen die Wiederherstellung der Autorität der Interalliierten Kommission ermöglicht hätte. Korfanty und seine militärischen Führer hätten diesem Plane zugestimmt. General Höfer hätte aber einen am 18. Juni übermittelten Plan des Generals Henniker an den Zwölferausschuß verwiesen und dazu erklärt, er lehne die Durchführung eines solchen Räumungsprogramms ab, selbst wenn der Zwölferausschuß zustimmen sollte. Der „Temps" hofft, die englische Regierung werde jetzt gleich der französischen zu der Ansicht kommen, daß solchen Zuständen ein Ende bereitet werden müsse.

Die dänischen Schutzzöllner.

WTB. Kopenhagen, 20. Juni. Ministerpräsident Neergaard beschäftigte sich in einer Versammlung in Odense mit der von der dänischen Industrie erhobenen Forderung auf besondere Zollerhöhungen zum Schutz gegen die deutsche Einfuhr und führte u. a. aus: Die Regierung kann die Forderung der Industrie auf Erhöhung der Zölle, die nach den Vorschlägen der einzelnen Industriezweige eine mehrfache Erhöhung der gegenwärtigen Zollsätze bedeuten dürften, jetzt ebensowenig wie früher erfüllen. Die deutschen Zölle müssen in Verbindung mit der Vorlage betr. Revision der gesamten Steuergesetzgebung geregelt werden, welche die Regierung dem Reichstag in einigen Monaten vorlegen wird. Zu einer Steuergesetzgebung, wie sie von der Industrie verlangt wird, kann die Regierung ihre Zustimmung nicht geben. Die gegen 3000 Personen zählende Versammlung stimmte schließlich einem Beschlußantrag zu, in dem die Zollpolitik der Regierung gebilligt wird.

Lenins Bankerotterklärung.

GA. Kopenhagen, 19. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie „Stockholms Tidende" aus Helsingfors erfährt, soll Lenin anläßlich einer Zusammenkunft von Bolschewistenführern geäußert haben, das Parlament sei nicht imstande die russische Industrie, die sich in vollständiger Anarchie befinde, wieder auf die Höhe zu bringen. Die Hilfe der Ententestaaten sei daher unentbehrlich. Da die Entente die Einberufung einer konstituierenden Versammlung verlange, sei Rußland gezwungen, diesem Wunsch nachzukommen und Wahlen auszuschreiben. Lenins Rede erregte außerordentliche Unruhe und es kam zu Stürmszenen. Nachdem wieder einigermaßen Ruhe eingetreten war, stellte Lenin die Forderung, daß die radikalen Volkskommissare, darunter auch Trotzki, bis auf weiteres ihr Amt aus den Händen legen und nach der Krim reisen sollten. Wie ferner aus Helsingfors gemeldet wird, sollen Trotzki und Dzierzynski tatsächlich sich jeder Teilnahme an den Regierungsgeschäften enthalten.

Terror in Barcelona.

WTB. Madrid, 20. Juni. In Barcelona ereigneten sich zwei neue terroristische Attentate, wobei der Bürgermeister verwundet und ein Journalist getötet wurde.

Die Danziger Verfassung.

WTB. Danzig, 20. Juni. (Drahtb.) Der Senat der freien Stadt Danzig erhielt von der Danziger Delegation beim Völkerbundsrat in Genf ein Telegramm, nach dem der Völkerbundsrat beschlossen hat, daß die Verfassung mit den durch den Volkstag beschlossenen Abänderungen in provisorischer Form in Kraft tritt und die endgültige Genehmigung des Völkerbundes erhalten soll, sobald die Frage der Staatszugehörigkeit geregelt ist. Gegen das Durchgangsabkommen würde ein Veto nicht eingelegt werden.

Verbrecherische Anschläge.

GA. Paris, 19. Juni. (Eig. Drahtb.) In Barcelona wurden gestern von verschiedenen Personen in der Stadt Attentate verübt. 95 Personen wurden getötet, darunter der Sekretär des Allgemeinen Arbeiterbundes, Evelep, der innerhalb der Roten Gewerkschaften steht und bei deren Hauptorganisation eine große Rolle spielte. Ein anderes Opfer gehörte dem Vollzugsausschuß der Roten Gewerkschaften an.

Diese Nummer umfaßt: 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil i. V.: W. Theuerkauf; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Six; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 69 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Sprengel
Schokoladen
Pralinen
Kakao
Gen.-Vertr.: A. Staude, Elberfeld, Tel. 891

---

unserem Lebensbund das Siegel aufzudrücken. Mitunter soll es ja vorkommen, daß die wirkliche Ehe mit der wahren zusammenfällt, die reale und ideale Ehe nur zwischen einem Mann und einer Frau besteht. Bedarf es dazu mehrerer Personen, so geht es freilich nicht immer so gut und harmonisch aus wie bei uns."

„Es hängt dabei freilich von den dabei beteiligten Menschen ab", meinte der Professor, „und ferner von dem Volke, von der Rasse, Unterrasse — Überrasse des Zeitalters, dem sie angehören.

Die Sittengeschichte meldet einen Fall aus Frankreich, der mit dem unsrigen verzweifelte Ähnlichkeit hat. Da nahmen sich in Lyon zwei Freunde, die stets in Geldverlegenheit waren, eines jungen Mädchens eifrig an, der schönen Violante du Chateau. Um sie geschäftlich besser ausnutzen zu können, verheirateten sie Violante mit einem sehr reichen, aber arglosen Bürger namens Roman. Violante, im Gegensatz zu ihnen, Maria, war des nüchternen Normalgatten bald überdrüssig, und die wachsende Abneigung verquickte sich allmählich in gefährlicher Weise mit der Leidenschaft ihrer Freunde, die von wahnsinniger Leidenschaft aufeinander wie auf den Gatten ergriffen wurden. Sie beschlossen gemeinsam . . ."

Mertens warme, dunkle Stimme begann zu zittern, ging aber dann sogleich wieder in beherrschten Vortrag über:

„Ja, sie beschlossen, den unbequemen Dritten aus dem Wege zu räumen. Durch gedungenes Gesindel ließen sie ihn in eine dunkle Gasse locken und dort hinterrücks ermorden. Den Verdacht von sich abzulenken und die Beute für sich allein zu behalten, zeigte einer den anderen an; doch gemeinsam wurden sie überführt, gemeinsam hingerichtet."

Banges Schweigen folgte dem trockenen Bericht. Dann sagte Berger bedenklich:

„Eine bedrückende Geschichte. Jedoch, es kann nie schaden, solch peinlicher Parallelen zu gedenken. Wer von uns weiß, was hinter seinen besten Absichten, seinen reinsten Gefühlen für finstere Instinkte lauern."

Da schlug Maria in lächelnder Verwunderung die strahlend klaren Augen zu ihm auf: „O Sie unverbesserlicher Zweifler! Wollen Sie auch sich selber noch mißtrauen?

Eurer Redlichkeit war ich gewiß, schon damals, als ich zum ersten Male diese Schwelle überschritt. Wie hätte ich mich sonst zu meiner anderen, der wirklichen Ehe entschließen können!"

Sport.

Wuppertaler Turngau.

Spielergebnisse, Sonntag, 19. Juni.

Schlagball:

B-Klasse: Unterbarmer Tbd. : Mittelbarmer TB. 57:31. — Unterbarmer Tbd. : Mittelbarmer TB 68:48. — Barmer MTV. : Viktoria 17:89. — Barmer MTV. : Viktoria 29:71.

C-Klasse: Barmer MTV. : Unterbarmer Tbd. 46:83. — Barmer Turnverein : Unterbarmer Tbd. 46:89 — Barmer Turnverein : Barmer MTV. (wegen Regens abgebrochen). — Oberbarmer Tbd. : Hatzenbauer MTV. (letzterer nicht vollzählig). — Barmer Turngemeinde : Barmer Sportklub (letzterer nicht angetreten)

Faustball.

A-Klasse: Erste Gruppe: TuSp 72 : Oberbarmer Tbd. 89:75. — BTV. : Wittingsbauer TV. 70:43 — TuSp. 72 : BTV. 87:87. — Oberbarmer Tbd. : Wittingsbauer TV. 99:76. — TuSp. 72 : Wittingsbauer TV. 97:69. — BTV. : Oberbarmer Tbd. 89:81. — Zweite Gruppe: Unterbarmer Tbd. : Sonnborn TV. 57:41. — Wülfrath : Elberfelder Tgmde. 46:64. — Elberfelder Tgmde. : Unterbarmer Tbd. 64:67. — Mittelbarmer TB. : Sonnborn TV. 42:32. — Wülfrath : Unterbarmer Tbd. 41:62. — Wülfrath : Mittelbarmer TB. 51:38. — Mittelbarmer TB. : Elberfelder Tgmde. 62:84. (Mittelbarmer TB. und Unterbarmer Tbd. spielen noch ein Spiel.) — Vierte Gruppe: Unterbarmer Tbd. : Tlag Tbd. 100:79. — Unterbarmer Tbd. : Barmer TV. 93:88. — Unterbarmer Tbd. : Viktoria 194:82. — Tlag Tbd. : Barmer TV. 91:107. — Tlag Tbd. : Viktoria 83:96. — Barmer TV. : Viktoria 77:80.

Jugend A-Klasse: BTV. : BTV. 67:45 — MBTV. : Tlag Tbd. 73:66. — OTV. : TSp. 72 62:27. — BTV. : TSp. 72 55:25. — UTV. : Tlag Tbd. 83:79. — OTV. : MBTV. 61:37. — MBTV. : TSp. 72 45:31. BTV. : Tlag Tbd. 50:50. — OTV. : UTV. 62:58 — UTV. : TSp. 72 42:24. — OTV. : Tlag Tbd. 55:38 — MBTV. : BTV. 39:38. — Zweite Gruppe: Tlag Tbd. : TSp. 72 70:56. — OTV. : BTV. 70:67. — UTV. : MBTV. 77:76

Dienstag

Im großen Lichthof
Auslage billiger

Reste

Die in großen Mengen angesammelten

Reste u. Abschnitte

werden zu außergewöhnlich vorteilhaften Preisen zum Verkauf gebracht.

Leonhard Tietz Elberfeld

Mit.-Ges.

Kölnische Zeitung

Seit 1. Juni

werden die **Abonnenten** wieder wie vor dem Kriege beliefert:
I. u. II. Morgenausgabe morgens zwischen 7 u. 8 Uhr.
Abend-Ausgabe am **gleichen Tage** zwischen 5 und 6 Uhr.

ist im **Einzelverkauf** die
Abend-Ausgabe ab ½5 Uhr mit ausführlichem eigenen **Börsen-Bericht** vom **selben** Tage wieder erhältlich. 8490

Agentur Elberfeld, Fernruf 1021.
Jak. Vowinckel. Fernruf 1021.



Deutsche Anker-Registrierkasse

Anker-Werke A.-G., Bielefeld.

Kostenlose Vorführung.
Tausende Referenzen.

General-Vertreter:
Julius Schürmann :: Elberfeld
Lager: Erholungstr. 1, an der Kaiserstr. :: Fernruf 3794.



Ohne Preisaufschlag gegen bequeme **Teilzahlung** sowie mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nichtgefallen Musikinstrumente, Uhren etc. Katalog D gratis und frei Walter M. Gerte, Postfach 5, Berlin S. 42. 8312

Preuß. Staatslotterie.
Zur 1. Klasse, Ziehung 12. Juli
1/8 1/4 1/2 1/1 Lose
10 20 40 80 Mk.
Hermann Lieb,
staatl. Lotterie-Einnehmer,
Barmen, Wuppertal 18
Telephon 725. 10068
Postscheck-K. Essen 8195

Säuglings-Milch

Syst. Prof. Backhaus, trinkfertig, haltbar, in Portions-Flaschen.

Man verlange Prospekt.
::: Versand überallhin. :::

„Nutricia", Elberfeld, Telephon 4648.



Haarschneide-Maschinen
für **Familiengebrauch.**

Trumpf Nr. 3 3, 5 u. 7 mm schneidend, ℳ 45.00
Trumpf Nr. 1 3, 5 u. 7 mm schneidend, ℳ 60.00
Trumpf Nr. 5 1, 3 u. 5 mm schneidend, ℳ 48.50
Trumpf Nr. 0 ganz kurz schneidend, ℳ 47.50
sowie **Juwel, Kohinor** u.s.w.
Nachschleifen von Haarmaschinen in 2 Tagen.
Eigene Stahlwarenfabr. :: Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters ELBERFELD, Telephon 5296, **Turmhof 4.**
Bitte genau auf **Nummer** und **Straße** zu achten.

BHJ

Bank für Handel u. Industrie
(Darmstädter Bank)
Aktienkapital und Reserven ca. 270 Millionen Mark.

Niederlassungen an etwa 120 Plätzen Deutschlands.

Filiale: **Elberfeld, Kaiserstr. 40**
Telephonanschluß Nr. 5401, 5459, 5494, 5807
:: :: Postscheckkonto Köln Nr. 82 641. :: ::
:: :: Postscheck-Konto Essen 10 640. :: ::

Filiale: **Barmen, Neuerweg 45/47** (neben Hotel Vogler)
Telephonanschluß Nr. 4010, 206, 4480
:: Postscheckkonto Köln Nr. 94 669. :: 1366

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte, An- u. Verkauf von Aktien, Kuxen und Obligationen. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Für Wiederverkäufer!
Ia reines Schweineschmalz
Pure Lard,
in Kübeln von 50 Pfund netto haben **billigst** abzugeben:
Trümpler & Konsemüller
Elberfeld, Kölnerstraße 54.
Fernsprecher 4670.

Ia Kettwiger
Herren- und Damentuche
in anerkannt nur **besten Qualitäten** und geschmackvollen, modernen Ausmusterungen **zu billigen Preisen** bei reeller Bedienung.
Kettwiger Tuchlager Th. Ph. Gutbrodt & Co.,
Elberfeld, **Bankstr. 3,** an der Herzogstraße.

Händler u. Wiederverkäufer!
kaufen **Gummi-Hosenträger** am billigsten bei
A. Grimm, Barmen, Hohensteinerstr. 30.
Eigene Fabrikation. †

Wörishofener Brennesselwasser

Es ist die **Original**-Marke! Verwenden Sie es regelmäßig und Sie werden über die günstige Beeinflussung Ihres Haares überrascht sein.

Allein echt
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.

Aufnehmer
in allen Größen und Preislagen, laufend an **Hausierer und Wiederverkäufer** abzugeben.
Kurzwaren-Großhandlung
Carl Riße, Elberfeld, Albrechtstr. 37.

Gold Flake-Zigaretten
— Orig. Banderole Wynen —
pro Mille Mk. 390.—.
Hermann Gülich, Köln, Klingelpütz 29. u5

Der Treueschwur am Kyffhäuser.

Feier des 25jährigen Bestehens des Denkmals.

Um das stolze Kyffhäuserdenkmal, das als Wahrzeichen der Einigkeit unter den Bergen Thüringens hervorragt, schart sich eine festliche Menge, um den Jubeltag dieses Marksteins, den das Kyffhäuserbund vor 25 Jahren errichtet hat, zu feiern. Längst verklungene Geschichten klingen wie durch den Waldgrund und nehmen unsere Erinnerungen gefangen. Erinnerung an die Zeit, wo wir als Buben oder Mädel mit strahlenden Augen vom alten Barbarossa, dem Kaiser Rotbart, gehört haben, der das mächtige alte deutsche Reich mit starker Hand durch Leid und Glück führte. Die Kriegervereine haben das stolze Denkmal auf dem Kyffhäuser errichtet, nachdem der alte Barbarossa neu erstanden war und die deutsche Einigkeit wieder begründet hatte. Damals, vor 25 Jahren, als das Kyffhäuserdenkmal eingeweiht wurde, fanden sich dort, wie vorgestern, die deutschen Kriegervereine zusammen, um dem Vaterland den Treueschwur zu erneuern.

Die Feier wurde eröffnet durch den Präsidenten des Kyffhäuserbundes der deutschen Landeskriegerverbände, Generaloberst v. Heeringen, der in kurzen Worten der Erschaffung des Denkmals gedachte. Nach ihm nahm Geh. Reg.-Rat Westhal das Wort, um die Aufgaben der deutschen Kriegervereine inmitten des deutschen Volkes, dem Einheit der Nation und ein einheitliches Reich lieben sei, zu kennzeichnen. Wir müssen wieder lernen, auf unser Deutschtum stolz zu sein, betonte er als die große sittliche Aufgabe der Zukunft.

Hindenburgs Ansprache.

Die Feier fand ihren Höhepunkt, als Generalfeldmarschall v. Hindenburg, von tosendem Beifall der Anwesenden umrauscht, das Wort zur Festrede ergriff. Kein Fest der Freude, betonte Hindenburg, sei die Gedächtnisfeier an die Errichtung des herrlichen Denkmals. Dann fuhr er fort:

„Vor 25 Jahren schauten die um ihren Kaiser scharten Veteranen von 1870/71 mit Genugtuung auf die Vollendung dieses herrlichen Denkmals, das sie errichtet hatten. Deutschland stand auf dem Höhepunkt seines Ansehens, und die Veteranen waren stolz darauf, daß sie an der Schaffung der Größe des Vaterlandes hatten mitwirken dürfen. Heute erinnert uns das Denkmal an den tiefen Fall unseres Volkes, an alles das, was wir verloren haben. Das Denkmal mahnt uns aber auch daran, daß wir trotzdem nicht verzweifeln dürfen, sondern in Treue mit festem Glauben an die Zukunft Deutschlands und in ernster Pflichterfüllung, ein jeder in seinem Berufe, an der Wiederaufrichtung des Vaterlandes mitarbeiten müssen. Solcher Gesinnung Wahrzeichen soll das Kyffhäuserdenkmal immerdar sein, und als seine Hüter, als die Erben solch vaterländischen Denkens, sind die deutschen Kriegervereine berufen."

Stürmischer Beifall folgte den Ausführungen des Generalfeldmarschalls.

Die Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz.

Wie schon kurz gemeldet wurde, sind die Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz in der Fassung, die es durch die Novelle vom 24. März ds. Js. erhalten hat, nunmehr ergangen. Sie umfassen insgesamt 115 Paragraphen. Aus ihnen die Zuständigkeiten und Aufgaben der Steuerbehörden regelnden Bestimmungen sei kurz folgendes hervorgehoben:

Die Finanzämter haben bei Erfüllung der ihnen obliegenden Aufgaben von den ihnen zustehenden Befugnissen vollen Gebrauch zu machen und dafür zu sorgen, „daß alle ihnen bei der Veranlagung einer Reichs-, Landes- oder Gemeindesteuer bekannt gewordenen Tatsachen und Vorgänge, die für die Veranlagung einer anderen Reichs-, Landes- oder Gemeindesteuer von Bedeutung sein können, bei der Veranlagung dieser Steuer berücksichtigt werden. Die einzelnen Abteilungen der Finanzämter haben zu diesem Zweck, insbesondere unter sich, alle Mitteilungen über derartige Vorgänge und Tatsachen auszutauschen und sie erforderlichenfalls auch anderen in Betracht kommenden Finanzämtern zugehen zu lassen".

Aus den Bestimmungen über die Veranlagung ist hervorzuheben, daß die Gemeindebehörden alljährlich eine Aufnahme des Personenstandes nach dem Stande vom 1. Oktober vorzunehmen haben. Hierbei kann die Mitwirkung der Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände in Anspruch genommen werden. Zur Abgabe einer Steuererklärung ist jeder Steuerpflichtige mit einem steuerbaren Einkommen von mehr als 10 000 Mark gehalten, sobald öffentliche Aufforderung durch das Finanzamt erfolgt ist, außerdem wer vom Finanzamt besonders hierzu aufgefordert wird. Die Steuererklärungen sind in der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar abzugeben, der Reichsfinanzminister kann jedoch eine andere Frist allgemein abweichend festsetzen. Für bestimmte Gruppen von Steuerpflichtigen können die Landesfinanzämter Fristverlängerungen anordnen, in einzelnen Fällen auf besonderen Antrag. Gleichzeitig mit der öffentlichen Aufforderung sind den zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten Vordrucke zuzusenden. Auch zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung Nichtverpflichtete müssen auf besondere Aufforderung des Finanzamtes eine solche abgeben. Im § 49 wird angeordnet, was der Steuerbescheid der Finanzämter enthalten muß; hervorgehoben sei, daß die Punkte aufzuführen sind, in denen die Veranlagung von der Steuererklärung abweicht. An Steuerpflichtige, denen auf Grund des § 26 des E.-St.-G. Steuerfreiheit zugestanden ist, kann die Mitteilung des Veranlagungsergebnisses unterbleiben.

Nach § 87 können die Finanzämter Stundung der Steuer bis zu einem Jahr gewähren, wenn die sofortige Einziehung mit erheblichen Härten für den Steuerpflichtigen verbunden wäre. Darüber hinaus bedarf es der Zustimmung des Landesfinanzamtes. Die Stundung soll in der Regel gegen Sicherheitsleistung und unter Berechnung von Zinsen erfolgen. Außerdem kann Zahlung in Teilbeträgen gestattet werden.

•

Die Neuregelung der Ortsklassen-Einteilung.

Der preußische Finanzminister hat auf eine sozialdemokratische kleine Anfrage über die Neuregelung der Ortsklasseneinteilung wie folgt geantwortet:

Bei den Verhandlungen über das neue Ortsklassenverzeichnis ist die Frage, ob die Spannung in den Gehaltsbezügen der Beamten zwischen den einzelnen Ortsklassen nicht zu groß sei und ob die bisherige Einstellung der Ortsklasseneinteilung weiterhin aufrechterhalten werden könne oder einer Dritteilung Platz machen müsse, eingehend geprüft worden. Das Ergebnis dieser Prüfung liegt noch nicht abgeschlossen vor. Abgesehen aber davon, daß es bei der jetzigen allgemeinen Lage grundsätzliche Bedenken finden muß, für die Einreihung der Orte in das Verzeichnis, das doch für eine längere Dauer maßgebend bleiben soll, die bisherige Art der Teilung aufzugeben, kann als vorläufiges Ergebnis festgestellt werden, daß fast durchweg die Spannungen zwischen den Teuerungszahlen der verschiedenen Ortsklassen, insoweit auf die Teuerungsunterschiede im allgemeinen den Unterschieden in den Gehältern entsprechen, und daß die Teuerungsunterschiede, wie sie die Statistik für das Jahr 1920 zeigt, die absolute Differenzierung, welche die Ausdehnung der Ortsklassenabstufung auf die Teuerungszulagen mit sich bringt, rechtfertigt. Sind die Verhältnisse in den einzelnen Orten so verschieden, daß sie die bestehenden Spannungen rechtfertigen, so bleibt damit auch eine Einteilung in fünf Ortsklassen gerechtfertigt. Bei einer Dritteilung würden Orte mit den verschiedensten Teuerungsverhältnissen in eine Ortsklasse kommen müssen. Es ist mit Wahrscheinlichkeit vorauszusehen, daß nach Einführung der Dritteilung sogleich der Wunsch nach weiteren Differenzierungen erhoben würde. Die Auswirkungen einer Dritteilung der Ortsklassen würden aber auch eine außerordentliche, kaum erträgliche Belastung der Reichs- und Staatsfinanzen mit sich bringen. Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß eine Aenderung des bestehenden Fünf-Klassen-Systems nur möglich ist durch eine Aenderung der Besoldungsgesetze im Reich und in Preußen. Rand außedem erscheint eine weitere Einwirkung auf die Reichsregierung bei der endgültigen Regelung der Ortsklasseneinteilung, höchstens drei Ortsklassen einzuführen, nicht angezeigt.

Der Prozeß gegen Hölz.

Berlin, 18. Juni.

Am heutigen fünften Verhandlungstage wird in der Beweisaufnahme über den Mord an dem Gutsbesitzer Heß fortgefahren.

Zunächst erhebt sich Hölz und erklärt: „Die letzten Tage haben mich so gemartert. Ich möchte das Gericht deswegen ersuchen, mir für morgen Urlaub zu geben, damit ich mit meiner Frau in den Grunewald fahren kann."

Vors.: „Glauben Sie denn wirklich, daß die Alpernheiten auf irgend jemand Eindruck machen?"

Dann wird der Arbeiter Gerber vernommen, der wegen Teilnahme an den Unruhen in Mitteldeutschland in Haft ist. Er war bei der Hölzbande auf dem Rittergut Rotzschen und hat gesehen, wie Hölz den Ermordeten geschlagen und ihn mit Füßen getreten hat. Auch der aus der Haft vorgeführte Arbeiter Petruschka bestätigt, daß Hölz das Opfer mit Fäusten und Füßen bearbeitet und in der wüstesten Weise beschimpft hat.

Der folgende Zeuge, „Schriftsteller" Keller, der ebenfalls aus der Haft vorgeführt wird, und sich längere Zeit bei der Hölzbande befunden hat, schildert in weitschweifender Weise, wie er zu Hölz gekommen ist. Angeblich will er als Berichterstatter für holländische Zeitungen nach Mitteldeutschland gekommen sein. Er bekundet: Hölz gab mir den Auftrag, mit Heß zu verhandeln. Ich ging hinein und der Gutsbesitzer entschuldigte sich wegen seines Verhaltens. Während ich mit ihm sprach, kam Hölz ins Zimmer und schlug sofort auf Heß los. Ich ging dann hinaus. Kurze Zeit später hörte ich einen Schuß fallen, dem mehrere Schüsse aus dem Hause folgten. Sofort eilte ich in den Hof; dort lag Heß auf den Stützen gestützt auf der Erde. Er war bereits verwundet und stöhnte fürchterbar. Trotzdem erhielt er fortwährend Fußtritte. Hölz kam auf den Hof und sagte zu mir und anderen: Der Hund wollte kein Geld herausrücken, und er ist weggelaufen, und da haben wir ihn erschossen. Auf einen Hinweis des Vorsitzenden, daß es hier um den Kopf Hölz gehe, bestätigt der Zeuge seine Aussagen. Er schildert dann weiter, wie er in Berlin von Hölz gezwungen worden sei, eine Bank auszuplündern. Das Geld hat er Redakteur Schneider übergeben. Diese Tat habe er begehen müssen, da die Rotgardisten ihn stets im Verdacht hatten, ein Spitzel zu sein. Außerdem, so erklärte er, hat mir Hölz mit dem Tode gedroht, wenn ich mich weigerte, und ich war jetzt überzeugt, daß dieser Mensch, der eben erst an Heß einen Mord begangen und vier Gefangene durch eine Handgranate erledigen wollte, mit mir nicht spaßen würde.

Hölz: Was diesen Zeugen anbelangt, so hat er uns seinerzeit gesagt, er sei der Redakteur einer kommunistischen Zeitung Schlesiens. Als solcher hat er dann leider Eingang bei uns gefunden. Nach allem, was ich jetzt höre, kann ich nur feststellen, daß er ein gemeiner Spitzel ist. Als nach dem letzten Gefecht unsere Truppe sich nicht mehr formieren konnte, wurde der Zeuge, der immer bei den Führern gewesen war, auch als einer der Führer betrachtet. Er hatte also eine Strafe zu erwarten und will sie jetzt mir dadurch mildern, daß er belastend aussagt. Ich kann nur sagen, daß er sich in hervorragender Weise bei den Plünderungen beteiligt hat. Alles, was er heute sagt, ist erlogen und erstunken.

Als dann mehrere Zeugen vernommen werden, die bei der Erschießung des Heß zugegen und zum Teil daran beteiligt gewesen sein sollen, aber bekunden, daß sie nur die Schüsse gehört hätten, macht Hölz seine üblichen Ausfälle. Als er einem Zeugen dann einen Zeitungsartikel vorhält und ihn vorliest, vom Vorsitzenden dann aber unterbrochen wird, ruft Hölz ganz erregt aus: Sie interessieren sich ja nur für Kapitalistenmorde, aber nicht für Arbeitermorde!

Es tritt dann eine halbstündige Mittagspause ein.

Nach der Mittagspause verkündete der Vorsitzende Landgerichtsrat Braun, daß das Gericht beschlossen habe, den Hofbüchsenmacher Barella am kommenden Montag als Sachverständigen darüber zu vernehmen, ob der Tod des Rittergutsbesitzers Heß durch Revolver- oder Gewehrschüsse erfolgt ist. Instpektor Fischer aus Besenstedt sagte über eine bei ihm stattgefundene „gerichtliche Konfiskation" von Heß-Gardisten aus, die für 20 000 Mark Schmucksachen, Wäsche und Kleider mitgehen hießen.

Hölz: Zu den Aussagen dieses Zeugen möchte ich etwas bemerken. Ich habe im Kriege manchmal gefroren, aber niemals habe ich solche Massen von Lebensmitteln aufgespeichert gesehen wie in Besenstedt. 20 Leute schlachten 6—8 Stunden die Lebensmittel ab.

Vors.: Was wollen Sie damit sagen? Es braucht Ihnen doch wohl niemand Rechenschaft darüber abzulegen, was für Vorräte er besitzt. —

Schließlich wurde noch Hofbesitzerin Frau Gebhardt aus Besenstedt vernommen, der die Leute des Angeklagten auch einen Ochsen gestohlen haben.

Hölz: Der Ochse der Zeugin diente dazu, um das Proletariat von Besenstedt einmal satt zu machen. Es ist mir überhaupt eine Freude gewesen, den armen Proletariern zu helfen, wie die Bauernseele auf ihre Kosten lebt.

GA. Berlin, 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Als erster Zeuge wurde heute der Oberbürgermeister von Eisleben, Dr. Riese, vernommen. Er gab eine eingehende Schilderung der ganzen Vorgänge und der Vorbereitung der Unruhen im Mansfelder Bezirk. Am 26. März wurde hier gemeldet, daß 16 bis 20 Maschinengewehre auf den Höhen um Eisleben postiert waren. An diesem Tage kam eine Aufforderung von Hölz zu mir, die mich aufforderte, dafür zu sorgen, daß binnen 30 Minuten die Schutzmannschaft ihre Waffen abliefere, anderenfalls würde die Stadt an allen Ecken angezündet. Ich habe in Gegenwart dieser Aufforderung telephonisch die Aufforderung an die Schutzpolizei weitergegeben, die natürlich antwortete, das sei ausgeschlossen. Abends zwischen 6 und 7 Uhr begann der Angriff auf die Stadt. Zunächst wurde die Villa des Oberstaatsanwalts Nebig angezündet. Dann wurde auch ein Angriff auf das Rathaus unternommen und 13 Läden am Markt geplündert. Am nächsten Tage begannen dann die Plünderungen und Verwüstungen der Villa von Dr. Ebers und der anderen Villen.

Der nächste Zeuge, Major Foltz, übernahm am 21. März das Kommando in Eisleben. Bei einer Aktion am Ottoschacht gerieten mehrere Bauern in Gefangenschaft. Einer von ihnen, Franke, kam zurück und meldete, daß er entwichen sei. Er sagte, Hölz habe acht Maschinengewehre, einen Lastkraftwagen voller Gewehre und auch Minenwerfer. Dann kam der Wachtmeister Erpleben. Er brachte die Aufforderung des Hölz, die Sipo solle in einer Minute die Waffen niederlegen und abziehen. Sollte er nach einer Stunde nicht zurück sein, dann würden die beiden Gefangenen erschossen. Später kam auch noch der Beamte Wille und brachte einen Zettel des Hölz mit einer ähnlichen Aufforderung. Sämtliche Leute sagten, sie hätten geglaubt, daß sie jeden Augenblick erschossen würden, da Hölz dieses gedroht habe. Auf die Frage des Verteidigers, wieviel Hundertschaften Sipo aufgeboten waren, verweigerte der Zeuge die Antwort.

Zeuge Unterwachtmeister Franke wurde am Ottoschacht gefangen genommen. Er ist von den Hölz-Leuten schwer mißhandelt worden. Die Sachen wurden ihm vom Leibe gerissen, der Rock vollständig zerfetzt. Mit noch zwei Kameraden wurde er vor den Ausschuß nach Himmelburg gebracht, der sie zum Tode verurteilte. Es ging dann weiter nach Klostermansfeld. Als der Zeuge um Verbandszeug bat, wurde es ihm verweigert. Auch als er um Wasser bat, um das Blut abzuwaschen, wurde ihm geantwortet: Ihr könnt Spartakistenblut saufen. Unterwegs wurde er von einem Lastauto eingeholt, auf dem Hölz mit seiner bewaffneten Mannschaft saß. Sie wurden zum Ottoschacht zurückgeführt und dort von Hölz vernommen. Hölz sagte: „Ich bin der Hölz, daß ihr es wißt. Wenn euch was passiert, dann wißt ihr es ja. Einen Kommunisten, der zu seiner kranken Mutter wollte, hat Hölz angeherrscht: Du gehst ins Loch. Der Zeuge hat gesehen, daß Hölz auf den letzteren geschossen hat und daß dieser zu Boden stürzte. Die Gefangenen wurden dann nach Eisleben mitgenommen. Hölz erklärte: Ich marschiere jetzt auf Eisleben, ich werde euch schon ausräuchern. Wir stellen die ganze Stadt in Brand. Inzwischen wurde Erpleben als Parlamentär nach Eisleben geschickt. Ihm wurde gesagt, daß wir erschossen würden, wenn er nicht innerhalb einer Stunde zurück sei. Nach der weiteren Bekundung des Zeugen ist in Eisleben in Gegenwart von Hölz ein harmlos auf der Straße stehender Gemüsehändler mit weißer Mütze so geschlagen worden, daß er zu Boden fiel und weggebracht werden mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Cigarettenrauchen ist ungesund

Die altberühmte Cigarrenfabrik Ernst Bauke & Co., Bremen 37 liefert als Spezialität hochfeine Standblatt-Havanna-Cigarillos, welche viel genußreicher und billiger sind. Probekisten mit 100 Stück zu 40, 45 und 55 Mk. portofrei. Nichtgefallendes wird zurückgenommen.

Preuß. Staatslotterie.
Zur 1. Klasse, Ziehung 12. Juli
1/8 1/4 1/2 1/1 Lose
10 20 40 80 Mk.
Hermann Lieb,
staatl. Lotterie-Einnehmer,
Barmen, Wuppertr. 18
Telephon 725. 10068
Postscheck-K. Essen 8195

Syst. Prof. Backhaus, trinkfertig, haltbar, in Portions-Flaschen.

Elberfeld
Fernruf 3794.

Nähmaschinen
Gebrauch.
mm schneidend, 45.00
mm schneidend, 60.00
mm schneidend, 48.50
arz schneidend, 47.50
Kohinor usw.
Nähmaschinen in 2 Tagen.
Fachmännische Bedienung.
Turmhof 4.
Straße zu achten.

Wasserwasser
Marke!
gelmäßig
die gün-
s Haares
Kräuterhaus
hof 4.

Voranzeige!



Schuhhaus Romeo A.-G.
eröffnet wieder in den nächsten Tagen
Barmen, Wertherstr. 56
in vergrößerten Räumlichkeiten eine Verkaufsstelle.
Warten Sie mit Ihrem Einkauf.
Wir bringen Ihnen etwas Überraschendes!

Hermann Zietzling und Frau
Marie geb. Müller
zeigen hocherfreut die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen an.
Barmen (Grünstraße 13), den 18. Juni 1921. †

Gottes Güte schenkte uns heute ein prächtiges
Mädchen.
Gustav Tackenberg und Frau.
Barmen, den 18. Juni 1921. →

Statt Karten.

August Dahlmann
Elfriede Dahlmann
geb. Lohmann
Vermählte.
Elberfeld, Gesundheitsstraße 80
20. Juni 1921.

Sonntag nachmittag 2½ Uhr entschlief nach längerem, schwerem Leiden unser treuer Mitarbeiter
Herr
Carl Gottmann
im Alter von 55 Jahren.
Er war 30 Jahre in unserem Hause tätig, und werden wir ihm stets ein treues Andenken bewahren.
Familie Heinrich Henning.
Elberfeld, den 21. Juni 1921.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, 22. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes am Brettchen aus statt.

Schon wieder haben wir das Ableben eines unserer Jubilare bekannt zu geben.
Unser Mitglied
Herr Rudolf Bauer
starb am 17. Juni. Wir werden dem Verstorbenen, der uns stets ein lieber und getreuer Kollege war, ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Jubilar-Verein der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
Elberfeld-Leverkusen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. Juni, nachmittags 5¼ Uhr, vom Sterbehause Vohwinkel, Schillerstraße 20, aus statt. k3683

Heute Morgen 4½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine
Wilhelmine Cleff
im blühenden Alter von 18½ Jahren.
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.
Elberfeld (Hochstr. 55), den 20. Juni 1921.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Kirchhofes an der Hochstrasse statt.

Verdingung.

Für die Kleinwohnungsbauten an der Uellendahlerstraße sollen die Schreinerarbeiten (a. Haustüren, innere Türen und Fußleisten, b. Treppen) und die Anstreicherarbeiten vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind im Rathause, Zimmer 85, erhältlich. Die Zeichnungen liegen im Rathause, Zimmer 96, zur Einsicht auf. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 27. Juni 1921, mittags 12 Uhr, beim Städtischen Hochbauamt einzureichen. Die Eröffnung und Verlesung der eingegangenen Angebote findet in dem oben angegebenen Termine im Zimmer 85 des Rathauses statt. l124
Elberfeld, den 17. Juni 1921.
Städtisches Hochbauamt.

Freiwill. Versteigerung
einer vollständigen Wohnungseinrichtung auf einem Gute bei Vohwinkel.
Mittwoch, den 22. Juni 1921, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich auf einem Gut bei Vohwinkel wegen Aufgabe die gesamte Wohnungs-Einrichtung, darunter: 2967?
1. Ein Speisezimmer in Eiche m. Kamel-Plüsch-Sofa
2. Ein Salon in italien. Nußbaum einschließlich Plüschgarnitur und hohem Spiegel
3. Ein Schlafzimmer in ital. Nußbaum mit 2 Betten mit Rostbarmatratzen, je 1 Wäsche- u. Kleiderschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel sowie 2 Nachtkonsolen pp.,
4. Eine Küche mit Kücheneinsatz, Gaskocher mit Schrank und Backrohr,
5. Einzelmöbel: 1 gutes kreuzsaitiges Pianino, 1 Trumeauspiegel in Eiche, 1 Kachelofen, Tische, mehrere Bettstellen mit Matratzen, 1 Kinderbett, 1 Kleiderschrank, 1 Stegelstuhl, Ofen, 1 Kinderbank mit 2 Stühlchen und ferner 1 Jagdwagen
ersten Verkaufstag.
Zusammenkunft der Käufer bis 1½ nachmittags in der Wirtschaft Hugo Schnievers, Bahnstraße 30, in Vohwinkel.
Elberfeld, den 18. Juni 1921.
Lueppchen,
gerichtlich beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 30.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 6½ Uhr entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben und kurzen Kranksein mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser treusorgender Vater und Großvater
Wilhelm Becker
im 73. Lebensjahre.
Alle, die ihn gekannt, werden unsern Schmerz ermessen können.
Amalie Becker geb. Müller,
Dr. med. vet. W. Becker,
Friedel Schuster geb. Becker,
Martha Siepel geb. Becker,
Annie Becker geb. Korp,
Rechtsanwalt J. Schuster,
Gustav Siepel
und **4 Enkel.**
Elberfeld, den 19. Juni 1921.
Ronsdorferstraße 37
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. k3678

Versteigerung.

Wegen Aufgabe der städtischen Milchwirtschaft in Wetter an der Ruhr wird am Donnerstag, den 23. Juni cr., folgendes gegen Barzahlung öffentlich meistbietend versteigert:
15 Kühe, 22 Kuhdecken, 1 Viehfallsonde, 1 Desinfektionsspritze, 1 Arrilagter, 1 Butterpumpe, 1 Futterschneider, 2 Rübenschneider, 1 Strohschneider, 1 Milchfühler, 2 Milchkühler, 2 Milchzumer, 50 Milchkannen (Inhalt: 10, 15 und 20 Liter), 2 Handwagen, 2 Kutterkästen usw.
Es handelt sich um prima Milchkühe, auch die Gegenstände sind fast wenig oder gar nicht gebraucht.
Die Versteigerung beginnt punkt 9½ Uhr vormittags auf der Viergaarschen Weide in Wetter, in der Nähe der Tuchfabrik der Firma Herbert & Sohn.
Wetter-Ruhr, den 18. Juni 1921. b4564
Der Bürgermeister. Dr. Hermann.

Nachlaß-Versteigerung.
Mittwoch, den 22. Juni 1921, morgens 9 Uhr, versteigere ich beim Wirt Heller, Aue 56 in Elberfeld:
1 Sommer- u. 1 Winterüberzieher, 2 Herr.-Anzüge, 3 Paar Stiefel, 2 Hüte, 1 goldene Uhrkette, 1 silberne Taschenuhr u. a. m.
gegen Barzahlung.
Elberf., 20. Juni 1921.
Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Luchchen,
gerichtl. beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld.

Verkäufe

Bandfabrik.
Bestb. kompl. Betrieb, 5 Stühle an tücht. Meister zu verk. Schöne Räume sowie dauernde Arbeit können übern. werden. Anzahlung 30 000 Mark. Ang. u. E 8362 Geschst.
Massiv. Etagenhaus mit rentabl. Kolonialw.-Gesch. u. bestehd. 2-Zimmer-Wohng. in U.-Barm. zu verk. Angebote unter E 8293 an die Geschst.
Günstiger **Hausverkauf!**
Solid. geb. best. Doppelhaus mit angebaut. Stallungen von je 4 bezw. 5 Räumen mit Bad etc. an der Peripherie d. St. gel., sonnig belegen, elektr. Straßenbahn, preiswert. Ang. u. E 8295 Geschst.
Ein kl. Wohnhaus
mit Stall, Gemüse- und Obstgarten, auch für Laden eingerichtet, 5 Min. v. Bahnhof, sogleich zu verkaufen. Näheres i. der Geschäftsst. l449
Vorsch. idyll. gelegene
Häuser
m. Garten, Obst u. mit Geschäft zu verk. Angeb. unter E 8321 an Gst.
Haus mit Bäckerei,
Laden, Pferdestall pp. u. 3-Zimmerwohn. f. 45 000 M. zu vk. bei 20 000 M. Anzahl. Vorteilhafte Umbelegung ist möglich. Angeb. u. B 2465 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †
Ein sehr gutgehendes
Kino
für 95 Mille sof. an nur schnell entschloss. Käufer abzugeben. Theater kann sofort beschlagn. werden. Ang. unter E 1589 an d. Geschäftsstelle. v2534
Friseurgeschäft,
best. Damen u. Herren, geg. Kasse zu verk. Ang. u. E 8664 an die Gst.
Zigarrengeschäft in Barmen w. anderth. Unternehm. b. zu verkauf. Ang. u. B 2459 an Gst. Barm., Neuerweg 57. †
Band- od. Gurtendr.
Gute 3 rent. Unternehm. umstdh. preiswr. zu verk. Schöne Arbeits- u. Kontorräume f. mit übern. Betrieb w. evtl. auch allein abgegeb. Erforderl. 120 resp. 60 Mille Ang. u. B 2462 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †
Lebensm.-Gesch. in gut. Lage zu verp. gesucht. 7- evtl. 4-8-Wohn. Ang. u. B 2456 an die Gst. Barm., Neuerweg 57.
Ein gutes
Lebensmittelgeschäft
ist in Elberf., Südstadt, wegen Krankheit zu verk. Anfr. u. E 8270 an Gst.

Maschinen

Gleichstrom-Motoren,
220 V., Kupfer, sof. lieferb. 5 PS, 1200 T., A.-G.-B., 7,5 PS, 1000 T., A.-G.-B., 25 PS, 750 U., D.-G.-B., 45 PS, 525 T., D.-G.-B., 3 PS, 440 U., 970 T., C. Weidhaft, Nachfolger, Barmen. Tel. 3466. †
Drehstrom-Motor,
2 PS, 1410 U., Schleifst., neu, m. Anlasser Mark 2200. C. Weidhaft, Nachfolger, Barm. Tel. 3466. †
Leitspindel- und Revolver-Drehbänke, Shaping-, Bohr-, Schleif- u. Fräs-Maschinen
in mehreren Größen, Transmissionen
zu verk. Beschrbg. erbet.
Carl Friemann jr.,
Barmen, Allee Nr. 161. Telephon 775. 1336
2 Seiden- u. eine 18tour. Baumwollspinnmaschine zu verk. Scheid, Barm., Schwarzbachstr. 138. †
Friktionspresse,
Gewicht ca. 1500 Kar., Spindelstärke 95 mm, gebrauchsfähig, zu verk. Spindelfabrik C. & W. Hüttebräuker, Lüdenscheid. b4547

Für Färbereien.
1 fast neuer, aus einem Konkurs stammender
Lauftrog,
4,2 Meter Spannweite, 1500—2000 Kilogramm Tragkraft, mit 10 Meter langer Laufbahn, preiswert zu verk. Der Kran kann Verwendung in der Abteilung zum Befördern sämtl. Gefäße von einer Bahn in die andere.
Gebr. Loerwer,
Kreseld, Floraplatz 38. Telephon 4173. b4562

Transmissionen in all. Größen sofort ab Lager Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161. 1336
2 Parallelschraubstöcke, neu, 150 mm Backenbr.
3 Schleifmaschinen, gebraucht,
1 Exzenter-Presse, gebraucht,
2 kl. Handspindelpressen, neu, billig zu verkauf.
Zuweda-Gesellschaft m. b. H., U.-Barmen, Bismarckstr. 84 A. Tel. 2139
F. u. Hch. Hendrichs verk. billig zu vk. Stöhr, Elberfeld, Kadettstraße 4.
Neue und gebr. Schreibmaschinen, F. & M. Hesch, Barm., Parlamentstr. 21. Fernruf 869 (Nebenstelle) Hdl.
Best. Nähmaschine, vorn. rückwärts näh., b. Zuckermann C. Roberth 4, II.
Gebr. Nähm., gut näh., u. best. Schneidermasch. b. Bohne, Gld., Marienstr. 31.
Schneidermaschine billig. Haftel, C., Kloppbahn 30, II

Nähmaschinen,
neue u. gebrauchte billig. Boin, B., ref. Kirchstr. 7
Gebrauchte 1786b
Nähmaschinen und Fahrräder
hat billig abzugeben Aldrechtsbäumer, Barmen, Fernspr. 4710. Rudolfstr. 158

Neue und gebrauchte
Vervielfältiger, Hektographen-Rollen / Blätter / Tinten
preiswert im Fachgeschäft
Ernst Spenn, Elberf.

Gebr. Schreibmaschine,
Erika, mit Koffer, wenig gebraucht, bill. Neser, C., Altenmarkt 2, Hdlg.
Erika-, Torpedo- und
Ideal-Schreibmaschine
billig abzugeb. Gschoff, C., Zimmerstr. 45.
Kl. u. Erlanz. f. Mission. Pro.-de, B., Neuerweg 5.
Gut erh. D.-Fahrr. zu vk. b. Schramm, C., Königstraße 55a, T.-E., Hdlg.
Extra starkes Fahrrad, fast neu, für Gesch. pass., bill. Beckmann, Elberf., Deweerthstraße 104.

Musikinstrumente

Piano und Harmonium, mod. Aust., bill. und Piano-Bongartz, B.-Sod 23
Piano, aus Miete zurück, bill. Pianohaus Menge, Elberf., Bahnhofstr. 92
Gebr. Piano,
System Steinway, aut erh., schwarz pol., kreuzs., Elfenbein-Klaviat., preisw. bill. Karl v. Rohden & Sohn, C., Kölnerstr. 58, Tel. 3385.
Gebr. sehr gut erhalt. Klavier, u. vorz. Harmon. (a. J. Schwieberl, Pianof., Barmen, Altermarkt 8. †
Harmonium,
prachtv. im Ton, 12 Register u. 2 Kniehebelwerke, bill. zu verk. Arthur Lehmann, Pianof., Barmen, Hasseler Straße 6.
Klanan, Laute, Zelten, Gld., Grünewalderstr. 14.
Gute Geige m. K. u. B. billig zu vk. Appendorf, U.-B., Grotestraße 7.

Mobiliar

Theken,
1½—3 Mtr., Regale, mit und ohne Schubkasten, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Schlenk & Keil, Elberfeld, Bandstr. 29.
Gut erhalt. Glasschrank zu verkaufen. Sorge, U.-Barmen, Schloßstr. 5. †

Günstiges Angebot!
Echt Eich.-Herrenzimmer, innen Eichen, mit Kristall-Facett-Verglas., mod. Ausführung m. Tisch, Stühlen u. Sessel, kpl. 3900 M., 5000 M., 6000 M., 8000 M., 10 000 Mk.
Möbel-Selbach, Barmen, Kleine Flurstr. 12. Vergleichen Sie Qualität u. Preise. Kein Laden. Nur Ausstellungsräume. †

Eich.-Herrenzimmer,
180 cm br. Bücherschrank, 160 cm br. Schreibtisch mit vielen Schnitzereien, Schreibtischsessel m. Rindlederstz., schwerer Herr.-Zimmer-Tisch, 2 eichene, hochlehnige Rindlederstz., außergewöhnl. bill. abzg. Judells Möbel-Lager, C., Luisenstr. 4. Ecke Bachstr. (Keine Schaufenster).

Wen. gebr. Eßzimmer mit Hola u. Teppich preisw. Brewer, C., Bahnhofstr. 44.

Möbel!
4 vorn. Herren- Zimmer und 2 Spiele- Zimmer sehr preiswert abzugeb. bei Schnurbusch, Gildestr., Bahnhofstraße Nr. 50.
Speisezimmer
in solider, geschmackvoll. Ausf. zu sehr bill. Spezl. zu vk. Möbellager Höfer, Gld., Kaiserstraße 20.
Speisezimmer
in gediegener, tadelloser Ausführung, komplett, von 4200 Mk., 5200 Mk., 8500, 9000, 11 000, 15 000 Mark und höher.
Otto Vossen,
Gildestr., Grünstr. 14—16.
Wegen Umzug
gut erh. Küche, Büfett, Anrichte, Tisch, Küchenbrett mit Töpfen, Löffelbleche mit Zubehör und Teigeaubrett, Kinderbett mit Rippe, zu vk. Werthestam, U.-B., Berthelstr. 33, I. Et.
Speisezimmer (Eiche)
moderne Ausführung, Büfett, Kredenz mit Spiegel, Ausziehtisch, 6 Stühle, Preis 3750 Mk. Wwe. Rittenhoff, Gld., Mauerstr. Nr. 1, 2. Et., Möbellager.
Rundgebaute Küche
1600, 1800, 2200 u. 2600 Mk., trocken B., gesundh. Ausführ. Möbelh. R. Höfer, Gld., Kaiserstr. 20.
Schweres fast neues
mod. Eßzimmer
mit 4-Kantfüß u. mod. fast n. Vorwerk-Tepp., 2×4, sehr preisw. abz. Hamelmann, B., Alleestr. 212. Möbelhandlg.
Hinterm Thalia
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen
äußerst preiswert zu vk. C. Neuhaus, Elberfeld, Gesundheitstraße 9.

Küchen Schlafzimmer Wohnzimmer
in allen Preislagen.
Solide Ware.
Zahlungs-Erleichterung.
Frowein & Müchler
Möbelfabrik,
B.-Wichlinghs., Lothringerstr.
85.

Mod. Schlafzim. 2800.—
mit Trür. Spiegelschrank, 180 br., sol. Verarbeit.
Eich.-Schlafzim. 4850.—
trockene Ware. Möbell. R. Höfer, C., Kaiserstr. 20.
Mod. Schlafzimmer,
mattiert, Eiche, Mahag., ital. Nußb., weiß lackiert, hand, trockne Verarbeit., mit Matratz. u. Spiegel, 2800, 3000 u. 4000 Mark. Möbellag. Schmitz, Barmen, Beckmannshof Nr. 1, im Hof.
Wegen Platzmangel sof. **mod. Schlafzimmer** sehr billig abzg. Reimer, Hotel Röm. Kaiser, Gld., Altermarkt.
Mod. Schlafzimmer 2500 Mk. Möbellager R. Höfer, C., Kaiserstr. 20.

Echt
Eich.-Schlafzimm.
bestehend aus:
1 Schrank, 180 cm, mit Spiegel,
1 Waschtoilette mit Marmor,
2 Bettstell., 1 mal 2 m,
2 Nachttischchen mit Marmor,
2 Stühl., 1 Handtuchh. zus. 5000.— Mk.
Eich.-Schlafzimm.
in gleicher Zusammenstell., hochfeine Form, 5500.— Mk.
mit ovalem Glas 6000.— Mk.
Diese Zimmer sind aus bestem trock. Material hergestellt, wofür schriftliche Garantie übernommen wird.
Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Eichen-Schlafzimmer
m. Spiegelschr. u. Marmorpl. bill. zu v. Schwieder, B., Neuerweg 11. †
Mod. Schlafzimmer mit 180 cm br. Spiegelschrank Mk. 3200 u. 3700. Gebr. Beckamp, Möbelh., Elberfeld, Hochstr. 29.
Eleg., weißlack. Schlafz. in sauberster Ausf. u. Ia Packierung äußerst bill. Gebr. Beckamp, Möbelschr. u. Ausst., C., Hochstr. 29.
Gut erh. 2tür. Bettstelle mit Rohrmatratz u. Keilen preisw. Zu besichtig. Mittw. nachm. 3 u. 7. B., Neuerweg 72, Hoyer.

Schlafzimmer!
zurückg. Schlafz. mit Polsterunterm. u. Auflegemarm., echt Marmor, billig zu v. H. Brechmann, Möbelh., C., Hofkamp 35.

Schlafzimmer und Küchen
in allen Ausführungen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Ia Ware, wofür mit schriftliche Garantie übernehmen.
Reinhardt & Dikamp
— Möbel —
en gros — en detail
Elberfeld, Schloßbleiche 8—10.
2 Schwebebahnhof Döppersberg gegenüber.

Möbelangebot
(ohne Konkurrenz).
eichene Schlafzimmer m. Marmor u. Stelliger Spiegelschrank, nur 4500 Mark.
Schlafzimmer (gestr.) mit Marm., nur 2800 M.
Große Auswahl in Küchen zu den billigsten Preisen.
Handgeard. Küchen m. 2 Schränken für nur 1350 Mk. Unterbarmer Möbelhaus Barm., Hasseler Straße 46a. Tel. 3356.
Wegzugs halber zu vk.: 1 Eich. Mah. Buffet, fast Prs. 1800 Mk. Besicht. ab 9 Uhr früh. Heisch, Gld.
Tadelloser Gaskocher zu verk. Schlingerstöckchen, U.-B., Hesselnbergstr. 19, I.
Badeeinr., Tisch u. Stühlchen, f. v. Tadm, C., Hombüchel Nr. 29.

Elektrische
Kronleucht., Zuglamp. u. Stehlampen, Nachttisch, Seidenschirme, Glas- u. Marmorschalen, Oefen, Bügeleis., Kochapparate, Honigapparate, Heftpflaster, Staublauger, Waschmaschinen in großer Auswahl — F. Sauerwald, Barm., Hindenburgstraße Nr. 3, 3a, 3b. Fernspr. 1000 und 1016. b64
Klavierlampe, (Petrol.), zu verkaufen. Schneider, Barmen, Siegesstraße Nr. 76.

Verschiedene

Kd.-Wag., M. Brennab., Kast. artlin, innen weiß, preisw. Harkortstr., Elberf., Neue Wallanlenstr. 16.
G. erh. Kd.-Klappw. C., Albrechtstr. 57, II. Baar.
Kinderwagen u. Kleidungsstücke
für 4—5jähr., Militärm. etc. zu verk. Thomas, B., Reichsstr. 19, part.
Sitz-Liegewagen, fast neu, zu vk. Meyers, Barm., Blumenstr. 19.
Gt. erh. Kd.-Liegewag. zu verk. Rademacher, C., Spicherstraße 7.
Brennabor-Klappw. u. wh. Gitterbett, g. erh. b. Fehlenwang, C., Markstr. 8, III
Kd.-Klappwag. m. Gummider., A. v. Pässler, B., Krühbuschstraße 7.

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Gibt., Hugenbergerstraße Nr. 7a. Fernsprecher 680. 12948
Seid. Kleid f. mittl. Größe, 4. st. Figur, zu verk. Gickelberg, Elberfeld, Neuenteich 6.

Getragene Anzüge
von 150 Mk. an bis zu den feinst. Maßsachen, sowie neue
Herren- und Burschen-Anzüge,
Frühjahrs-Covercoats,
Gummimäntel,
nur in prima Stoff und pr. Verarbeit., alles in größt. Auswahl u. zu staunend bill. Preisen nur im
Gelegenheits-Kaufhaus 12954
Franz Krauefeld,
Elberfeld, Wilhelmstr. 13.

Neuer Sommeranzug, mittl. Größe, zu verk. Schnell, Gibt., Aue 17.
Frack mit schw. u. weiß. Weste bill. Nach 4 Uhr, Guers, C., Kieselstr. 29.
Schw. pr. gut. Anzug u. schw.-wgt. gestr. Hose abzugeben, Roediger, Gibt., Brillenstraße 108.
Maßanzüge u. dunkler Herren-Paletot bill. zu vk. Harkink, C., Neue Kastanienstr. 16.
1 Knab.-Joppe u. Weste, 16—18 J., u. 1 D.-Joppe zu verkaufen. Gensler, Elberfeld, Kieselstr. 39.
Maßanzug
für kleine schmale Figur zu verk. Grünewald, C., Schwanenstraße 32.
Hellgrauer Sportrock f. mittl. Figur, 1× getr., billig zu vk. Windgassen, Gld., Neue Gerstenstr. 24.
K., mod. woll. Taillenkleid 400 Mk. Brünnabaus, C., Ostersb. 60, I.
Neues halbw. Kleid, (44) u. Waschbl. Dienst. 2-7 U. Zander, C., Grünwldb. 25.
Dkl. prima Leinenmantel zu vk. Leckenbusch, Gld., Carnapstraße 36, I.
Gebr., gut erh. Damensk., Gr. 38, rosa Battefleid, gebr. f. 13—14j. Mädch. Brauer, C., Sandstr. 17.
1 P. Ard.-Sch. 43—44, 1 Kd. Mänt. f. 8—10 J., 1 Kaporth. f. kl. Dam., 1 silb. Alp.-Tasche bill. Schenk, C., Vereinstr. 6.
1 St. Läuferstoff z. v. Besen, C., Paradestr. 76.
18/2 Wergzwirn zu verk.
Dütker, B., Höhestr. 17†
Schulriemen, Halbschuhbänder, Gummiband, Hosenträg., Wäschebänd, Sternzwirn bei lauf. abzug. R. Fielbeck, B., Nollenstr. 19. †

Gelegenheit!
Einige Rollen bedruckte
Hanfgarn- und Manila-Läuferstoffe
in 67 u. 90 cm Br. sowie einige Rollen 100 cm Handspannstoff in bedr. Farb., unter Preis zu verk. Tapeten-Berndt, B., Berlinerstr. 4.

Achtung!
Für Händler u. Hausierer Gummi-Hosenträger zu äußerst billigen Preisen. G., Bahnhofstr. 1.
Miederbänder,
mit u. ohne Se. u. M. Gummi-Hosenträger bill. abzug. Karl Rose, Elberfeld, Alterstr. 2. Direkt b. Habertb. nach mitt. v. 2—7. Tel. 2
40er Leinenzwirn,
(roh) zu verk. Wennemberg, B., Feldstr. 33.
Händler und Hausierer
erhält Schuhriemen zu sehr billig bei Wennemberg, Barmen, Feldstraße 33.

Händler, Hausierer.
1 Posten starker Kammer bill. zu v. Schweder, Barm., Oberdörnen 8.
4 echte Korallenketten und silb. Armbanduhr zu vk. Homberg, Barm., Theodorstraße 1, I.
Hochelegante, aparte kompl. Saffian-Damentasche m. Einrichtung f. 150 M. zu verkaufen. Haase, C., Schwanenstraße 46, pt.
Tennistisch, prsw. Rost, B., Tischtuchstr. 7.
Tel.-Tischappar. m. Bell bill. zu vk. Döpper, C., Königstraße 109, part.

Für Färbereien.
Wasserbehälter
von 2—30 Kubikm. Inhalt, wenig gebr., ganz wasserdicht u. tadellos erhalten, b469
2 Wasserreiniger, je 20 Kubikm. Stundenleistung.
Zweiflammrohrkessel
für 6 Atm., 100 Quadratmeter, ½ Jahr in Betrieb gewesen, fast neu, abzug.
Gebr. Loerwer, Krefeld.
Drahtseil, 200 Meter lang, 16 mm dick, Kette, 23 Meter lang, 12 mm dick, 2 Auto-Zylinder verk. Saure, Gld., Mittelstraße 15, II.
Schön., gr. Schlüsselbrett zu verk. sowie
Aquarium, 52×32×38, Glas, Gld., Schleswigerstr. 18, 4. G.
2 gebr., gut erh. Stahlkörbe bill. Knappstein, Luth. Kirchstr. 2.
Baby-Korb
mit Matr. zu verk. Hunkel, Gibt., Bankstraße 3.
Leere Kisten,
wie neu, verschied. Größen, sportshalber, abzugeb. Gardeweg, G. m. b. H., Elberfeld, Adersstraße 34a.
2 gr. Ställe f. Schweine, Ziegen, Hühner u. Kaninchen zu vk. Rödt, Marienbahnstr. 90.

Für Drogisten.
Glas- u. Steingutgefäße, Regale usw. f. Schnitt- und Tee, Kaffee etc., auch für Kleinverschleißhändler passend, bill. zu vk. Robert Barthelen, Gld., Luisenstr. 72, Tel. 412.
1 emaill. Schlittbahn 30 Mk., 1 Nähmaschinenunterteil, 50 Mk., 3 Bund Gummischeiben 25 M., 1 Ofentür, zu vk. Fellich, Deweerthstraße 120.
Pottasche, 96/98%, ca. 450 Kg. zu verkaufen. Deutsche Zellstoff-Textilwerke, Elberfeld.

Tiere

Habe Auswahl in hell. **Lieferwagenpferden, Wagenpferden**
u. Ponys, dar. ein sehr Rapp-Stute, 1,70 groß, habe Kauf- u. Tauschgelegenheit hierdurch erhalten. Herchenbach, Barmen, Bandstraße 33. Tel. 2357.
2 Fuchsstutfohlen,
1 Jahr und
Absatzfohlen
zu verk. Hammerschlag, Gut Stockbruch, Solingen.
Ein schöner, junger
Zuchtbulle
best. Abstamm., und ein Schaframm zu verk. Rud. Pfeffle, Hoan, Dahlermühle Nr. 3.
Gute Milchziege m. Lamm preisw. abz. Steinbeck, Barmen, Marienstr. 15.
Weiße Ziegen. Meyer, Bönningerweg 136.

Selten gutes Billard
mit zwei Spielen elfter Elfenbein-Platten, 2¼ Zoll dick, fast neuem Tuch und allem Zubehör, Spielfläche 210×105 in bestgepflegtem Zustande, zu verkaufen.
Th. Brunswel, Barmen, Allee 165.

Gelegenheit!
Einige Posten doppelte
Hanfgarn- und Manila-Lanyerine
in 67 u. 90 cm Br.,
einige Rollen 100 [illegible]
Handhammkoff in [illegible]
Farb., unter Preis
verk. Tapeten-Meyer
B., Berlinerstr. 4.

Achtung!
Für Händler u. Hausierer
Gummi-Hosenträger
anstelle als Ganzes
Weiten, G., Lennestr.

Miederbänder,
nur u. ohne St. u.
Gummi-Hosenträger
bill. abzug. Karl
Elberfeld, Alleestr.
Direkt v. Fabrik!
mittl. v. 2—7. Tel.

40er Leinenzwirn,
(rab) zu verk. Wo
berg, B., Feldstr.

Händler und Hausierer
erhält. Schuhriemen
und billig bei
Wonnenberg, Barm
Feldstraße 33.

Händler, Hausierer.
1 Posten starker Autmer
bill. zu v. Schwalen
Barm., Oberdörnen

4 echte Koralleuketten
und sild. Armbanduhr
zu vk. Homberg, Barm
2 Beckerstraße 1, I.

Hochelegant, aparte jüng.
Saffian-Damentasche
m. Einrichtung f. 150 M.
zu verkaufen. Haase,
Schwanenstraße 46, pt.

Tennisschl., prima
B., Eichenplatzerstr.

Tel.-Tischapparat, m. Bell
bill. zu vk. Döpper,
Römerstraße 109, part.

Für Färbereien,
Wasserbehälter
von 2—30 Kubikm.
hält, inwend. gebr.,
tiert wasserdicht u.
los erhalten,

2 Wasserreiniger,
je 30 Kubikm. Stunden-
leistung,

Zweiflammrohrkessel
für 6 Atm., 100 Quadrat-
meter, 1½ Jahr in
genommen, bar bill.

Gebr. Koerver
Krefeld.

Drahtseil,
200 Meter lang, 16 mm
dick, Kette, 23 Meter
12 mm dick, 2 Auto-
den verk. Saure, Elb.
Mittelstraße 15, II.

Schön., gr. Schlafzimmer
bill. zu verk. sowie
Aquarium,
52×32×38. Clarr, Elb.
Schleswigerstr. 18, 4.

2 gebr., gut erh. Sch
Körbe bill. Knappstein
lutb. Kirchstr. 2.

Baby-Korb
mit Matr. zu verk.
Runkel.
Elbf., Bankstraße 3.

Leere Kisten,
wie neu, versch. Größe
Sportbill. abzugeb. Gunbel
64, m. b. H., Elberfeld,
Adersstraße 34a.

2 gk. Ställe f. Schweine,
Ziegen, Hühner u. Kan.
zu vk. Rad Marienbach
Bahnh. 90 (5—6)

Für Drogisten.
Glas- u. Steingefäße,
Spezialität mit fl. Schnaps-
den für Tee, Kaffee
etc., auch für Kleinverk.
händler passend, bill. zu k.
Robert Barthelmes, Elb.
Luisenstr. 72, Tel. 4122.

1 einmalt. Schlafstellen à
Mk., 1 Nähmaschine
guttert. 50 Mk., 3 Bund
Einmachgläser 25 u. 6
Ltr., zu vk. Felsch (92),
Düsseldorfstraße 120.

Pottasche, 96/98%,
ca. 450 Ko. zu verkaufen.
Deutsche Zellstoff-Textil-
werke, Elberfeld.

Tiere

Habe Auswahl in bill.
Lieferwagenpferden,
Wagenpferden
u. Ponys, dar. ein gut.
Rapp-Stute, 1,70 groß
Lade Kauf- u. Tauschh
beber dierdurch erachtet
ein. Herzbenbach, Wer
handlg., Barmen, Bah
straße 33. Tel. 2357.

2 Fuchsstutfohlen,
1 Jahr und
Absatzfohlen
zu verk. Hammesfeld
Gut Siepelbruch, Solingen

Ein schöner, junger
Zuchtbulle
best. Ostfamm., und ein
Schafstamm zu verk. Aug
Rossha, Haan, Dieker
mühle Nr. 3.

Gute Milchziege m.
preisw. abzg. Steinbock
Barmen, Marienstr.
Meike Ziegen. Meyer, A.
Bönkhausen 136.

gutes Billard
Elberfelder Fabrik, 24
und allem Zubehör, Ge
pflegtem Zustande, zu
Brunnenstr. Barmen, Alleestr. 16.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes, offenes
Personen-Auto
sofort zu kaufen gesucht. 4 Sitz., 2 Notsl. Lederpolster. — Angebote an **Bruno Schwiebert, Barmen, Neuerweg Nr. 11.** †

F. W. Schlüter,
Barmen, Telephon: 964, 967, 4062.
Elberfeld, Ottenbruch, Gleisanschl. Telephon 972.
Abt. **Textil-, Papier- und Garn-Abfälle.**
Erbitten Angebote aller Vorräte:
Rohprodukte, Spinnmaterialien etc.
ab Fabrikhof oder Lager. 16b

Gold-, Silber-
Gegenst., Uhren, Gebisse, Brillanten u. Platin kauft
Frau Albert Reuber, Elberfeld
Hofaue 76, 1. Etage.

Sämtliche Gold- u. Silbergegenstände
Uhren, Zahngebisse, Brillanten, Altertümer, Granaten, Schmucksachen kauft wie bekannt stets zu reellen Preisen
T. Leeser, Elberfeld,
nur Grünstraße 29, I, Fernruf 527.

Platin- Gold- Silber-
Gegenst., Brillanten, Uhren u. Gebisse kauft
K. Winkelmann, Elb., Paradestr. 58

Gutes Geschäft
zu kaufen od. Beteilig. an solid. Unternehm. bis 120 000 Mk. gef. Ang. u. B 2313 B. Neuerw. 57. †

Lager
mit Bahn-Anschluß
in Elberfeld mit Keller, Lagerhaus oder geschloss. Lagerschuppen kauf- oder mietweise zu übernehmen gesucht. Eventl. Tausch gegen gleiches Lager in Nähe Elberfelds. B658
Gebrüder Dörner, Elberf., Sophienstr. 8.

1 stehender 207a
Querfederkessel,
ca. 15—18 Quadratmet. Heizfläche, gebraucht, ab bestens erhalten, zu kaufen gesucht.
Maschinenfabrik Herm. Diederhoff, Barm.
Nähmasch. u. D.-Fahrr. gef. Bohne, E., Marienstr. 31.*

Liefer-Auto,
30—40 Ztr., mögl. Presto Pritschenaufbau, zu kauf. gef. **O. Wolff, Elberfeld,** Deppersberg 20. B676

Kaufgesuche
Einfamilienhaus *
od. fl. Villa zu kaufen gef. **Wohng.** v. 6 Räum. mit Mans., mögl. Zentralhzg., Barmen-Elberf. u. Umgeb. Licht u. Kraft. Angeb. unter E 1042 an d. Geschäftsstelle. B654

Suche per sof. od. später in Elberfeld od. Barmen, Nähe Güterbahnhof,
Wohnhaus
mit Hintergeb., Hofraum für Lager u. Fabrikation zu kaufen. Angeb. unter E 1582 an Geschäft. d4332

Für große Familie
geräumiges Haus
zu kaufen gesucht in halbländlicher Umgebung N. Barmen. **Angeb. unter** E 2448 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. †

Kleines Wohnhaus
mit freiw. 5-Z.-Wohn. in Elbf., möbl. N. Nordbahnhof, zu k. gef. Preisang. u. E 8662 Geschäft. *

Drogerie oder Kolonialwaren-Geschäft,
Geschäft evtl. mit Haus in Elberfeld od. Umgend zu kaufen gesucht. Ang. mit Angabe d. Lage u. evtl. Anzahlung unter E 8067 an die Gst. *

Spulmaschine
zu kaufen gesucht. Tadellos erhalten über 36 Kron., gegen, für feine Zwirne. **C. Toelle Nachf.,** B22a **Barmen.**

1 Dreh bank, 2 m Dreh.
1 Schnellbohrmaschine
zu k. gef. **K. Kircher, Elb., Glasierstr. 17.** *

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes, offenes
Personen-Auto
sofort zu kaufen gesucht. 4 Sitz., 2 Notsl. Lederpolster. — Angebote an **Bruno Schwiebert, Barmen, Neuerweg Nr. 11.** †

F. W. Schlüter,
Barmen, Telephon: 964, 967, 4062.
Elberfeld, Ottenbruch, Gleisanschl. Telephon 972.
Abt. **Textil-, Papier- und Garn-Abfälle.**
Erbitten Angebote aller Vorräte:
Rohprodukte, Spinnmaterialien etc.
ab Fabrikhof oder Lager. 16b

Gold-, Silber-
Gegenst., Uhren, Gebisse, Brillanten u. Platin kauft
Frau Albert Reuber, Elberfeld
Hofaue 76, 1. Etage.

Sämtliche Gold- u. Silbergegenstände
Uhren, Zahngebisse, Brillanten, Altertümer, Granaten, Schmucksachen kauft wie bekannt stets zu reellen Preisen
T. Leeser, Elberfeld,
nur Grünstraße 29, I, Fernruf 527.

Platin- Gold- Silber-
Gegenst., Brillanten, Uhren u. Gebisse kauft
K. Winkelmann, Elb., Paradestr. 58

Gutes Geschäft
zu kaufen od. Beteilig. an solid. Unternehm. bis 120 000 Mk. gef. Ang. u. B 2313 B. Neuerw. 57. †

Lager
mit Bahn-Anschluß
in Elberfeld mit Keller, Lagerhaus oder geschloss. Lagerschuppen kauf- oder mietweise zu übernehmen gesucht. Eventl. Tausch gegen gleiches Lager in Nähe Elberfelds. B658
Gebrüder Dörner, Elberf., Sophienstr. 8.

1 stehender 207a
Querfederkessel,
ca. 15—18 Quadratmet. Heizfläche, gebraucht, ab bestens erhalten, zu kaufen gesucht.
Maschinenfabrik Herm. Diederhoff, Barm.
Nähmasch. u. D.-Fahrr. gef. Bohne, E., Marienstr. 31.*

Liefer-Auto,
30—40 Ztr., mögl. Presto Pritschenaufbau, zu kauf. gef. **O. Wolff, Elberfeld,** Deppersberg 20. B676

Auto, 4sitzer,
nur erstes Fabrikat, wenn etwas reparaturbed., ab bruch- u. rissfrei kauft, w. preiswert Berg. Kraftwagen-Vertrieb, Barmen, Bredderstr. 17. Tel. 1882. †

Fahrrad zu kf. gef. Wollmar, C., Ottenbruch 16, II.*

D.- u. H.-Fahrrad gef. Bohne, E., Marienstr. 31.

H.- u. D.-Fahrrad,
ohne Bereifung, wenn a. defekt, zu kaufen gesucht. **Weise jr.,** Elberfeld, Kipdorf 28. *

Gut erh. D.-Fahrrad
gef. Ang. m. Preis an Bondberg, B., Hölchstr. 36. †

Vollständige Einrichtung für Delikatessengeschäft, auch eins. Teile, wie Eisschrank, Aufsatz-Vorsatz, Waagen usw., werden sofort übernommen von Kaufm. Lüdger Rathbeer, Kupferbrede. v2651

Eine Wandthek
mit Schubladen u. evtl. offenem Regal zu kf. gef. R. Bärthlein, Elberfeld, Luisenstr. 72. Tel. 4122.*

Schreibpult
für Bürgerweide zu kauf. gesucht. Vogelsang, Elb., Arrenbergerstr. Nr. 45. Telephon 3506.

Gut erhalt. Flachwagen
ca. 20—25 Ztr. Tragkr., zu kauf. gef. Hammelmann, Barmen, Allee 212. Telephon Nr. 2268. †

G. erh. Kalk-Mörtelkarre,
1 Kubikmtr. Inhalt, zu kauf. gef. Schrift. Angeb. an Poose, Barm., Wettersterstraße Nr. 7. †

Ich komme und zahle hohe Preise f. gerr. Kld., Wäsche, Schuhe usw. Komme nach auswärts. Karte genügt. **Adler, Barmen,** Bredderstraße 64. †

Zahle hohe Preise für gerr. Kldr., Uniformen, Wäsche u. Schuhe etc. Komme nach ausw. Karte gen. **Engelberg, B., Wilhelmstr. 4.** †

Zahle für getragene
Herren-, Damen-Garderobe, gebr. Möbel
aller Art
reelle Preise
Frau Gust. Kellmann, Elb., Bildeplatz 27. Tel. 4991

Telephon 1421.
Zahle wie bekannt für gerr. Kleidungsst., Schuhe, Wäsche, Möbel usw gute Tagespreise Pomme a. mich ausw. Schwartz, Elberfeld, Nordstr. 42. *

Bis 800 Mark
zahle ich für wenig gerr. Herren-Anzüge, Ueberzieher, welche aus gut. Stoffen nach Maß angef. sind. C. Meyer, Elberf., nur Friedrichstr. 17. 1406

1000 Bettlaken,
evtl. gebraucht, zu kauf. gesucht. Paul Wick, Essen, Gutenbergstraße 65. Telephon Nr. 3875. b4557

50/60 Zentner geschlossen. Wagen
mit Segelbedang zu kf. gef. Lüttke jr., Elberf., Güterstraße 30a. *

Gebr., gut erhaltene
Paketwaage
zu kaufen gesucht. B3682
C. Cosman,
Elbf., Klusenstr. 1921.

K.-Tip- u. L.-Wagen zu kaufen gef. **Havacker, E., Steinbeckerstr. 3.** *

1 Jagdgewehr
2 gbr. Reitbof., Hosenbundweite ca. 102 cm, 1 Paar Reitstiefel Gr. 42 zu kf. gef. Falch, Elberfeld, Deweerthst. 120. Fernspr. 5864. *

Einf. Tür zu kaufen gef. Schnell, E., Bandstr. 35. *

Alte, 10—15reihige starke
Holztreppe
zu kaufen gesucht. Lüttke jr., E., Güterstr. 30a. *

Leere Flaschen,
alle Sorten wie auch **dänische Milchflaschen** kft.
Engel,
Elberfeld, Bachstraße 73. Telephon 692. *

Ausgekämmte Haare
kauft pro Kilo b. zu 60 M.
P. Biesgen, Elberfeld, Friedrichstr. 44, 1. Gst. *

Flottes, zuverl., fromm.
Pferd,
Größe bis 1.65, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis, Alter, Farbe unt. 15 065 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 383b

Pony,
zugfreierig, mit Geschirr, ev. auch mit Flachwagen, zu kaufen ges. Vermittl. verboten. J. Straus, Gräfrath, Kaiserstr. 58. *

Rehpinscher
zu k. ges. Müller, E., Café am Zoo. *

Deutscher Schäferhund oder Airedale-Terrier,
½—1 Jahr, zu kauf. ges.
Ernst Beiser,
Remscheid-Hasten.

Weibliche Dachshunde
zu kaufen ges. Bülhren, Elberfeld, Hôtel 5. *

Teilhaber - Vertreter
Wer ist schnell entschlossen
sich mit 80 Mille an sehr gut. Kino zu beteiligen. 260 000 Einwohner. Industriestadt der Wanne. 200 Mark Miete pro Jahr. 250 Kartenteuer, ohne Konkurrenz, da die Sache sehr eilig ist. Bitte nur schnell entschlossene Reflektanten zwischen 8 und 12 Uhr vorm. persönlich melden. **Ludwig Klein, Opladen, Wilhelmstr. 11.** v3654

Lacke!
Vertreter bei hoher Provision für die gute Markenkundschaft im Bergischen Industriebezirk von Lackgroßhandl. per sof. ges. Schr. Ang. u. R 783 Fil. B., Berlinerstr. 37.

Vertretungen
leistungsfähiger Fabriken
in Spitzen, Bändern und sonstigen Wäschebesatzart. werden für Berlin gesucht von eingeführtem Vertreter. Ang. u. E 8 1670 an Rudolf Mosse, Berlin Moritzplatz. a256

Altrenom. Hosenträgerfabrik sucht für **Holstein u. Mecklenburg** bei best. Detailkundschaft gut eingeführten, tüchtigen
Vertreter.
Ang. u. E 8682 a. Geschäft. *

Beteiligung.
Junge Fachleute suchen zur Ausbeutung eines neu gesetzlich geschützten Artikels für die Werkzeugbranche
tüchtigen Kaufmann
mit größerem Kapital, der in dieser Branche gute Verbindungen hat, oder **stillen Teilhaber.** Bezirk vorhanden. — Angeb. unter 222 an die Filiale in Solingen, Kaiserstraße Nr. 194.

Wer beteiligt sich
an einem Geschäfts- bezw. Bürohaus-Neubau in bester Lage Elberfelds mit Baukapital, welches durch Miete getilgt wird? Angebote unter E 1035 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B633

General-Vertretung
für ein anerkannt bestes Reklameunternehmen provisionsw. od. für eig. Rechnung zu verg. In versch. Städten gut eingeführt. L. Debderin, Dortmund, Dresdenerstraße Nr. 48. a278

Zelluloid-Dauerwäschefabrik
sucht für den Platz und Bezirk erstklass. **Vertreter,** nachweislich bei der einschl. Kundschaft gut eingeführt. Angebote mit Ref. an **Kahn & Wohlmann, G. m. b. H.,** vorm. Vereinigte Dauerwäschefabriken, G. m. b. H., Berlin N. 37. a256

Dänische Sahne.
Suche geeignete, gut eingeführte
Vertreter
für Ia dänische Sahne, in Büchsen, 16 Unzen, der größten dänischen Sahnefabrik „A./S. Exportstodefabriken, Danmark."
A. E. Herfurth,
Generalvertrieb für Rheinland und Westfalen, **Köln-Mülheim,** Mülheimer Freiheit 111.

Zur Anzeigen-Werbung für Stadt-Adreßbücher
auch großer Spezialverlag noch einige **tüchtige Vertreter.**
Dauernde Tätigkeit verbunden mit hohem Einkommen wird Herren, welche an gewissenhaftes, energisches Arbeiten gewöhnt sind, zugesichert. Sofortiger Beginn der Werbearbeit notwendig. Angeb. mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter unter E 1573 an die Geschäftsstelle dies Blattes erbeten. v2643

Vertreter
für Remscheid, Solingen und Umgegend gesucht
für das Alleinverkaufsrecht eines patentamtlich gesch. Apparates gegen hohe Provision. 3000 Mark sind zur Uebernahme eines kleinen Warenlagers erforderlich. — **Angebote unter** E 2454 an die Geschäft. dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Hamburger Oel-Import-Firma
sucht
Platzvertreter,
die bei der Industrie bestens eingeführt und branchekundig sind. Ausführliche Angebote unt. E 1560 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b4521

Strebsamer Kaufmann,
bei der hiesigen Engros-Kundschaft bestens eingeführt, sucht durch Uebernahme von Vertretungen in Spitzen und Besätzen sowie Schnittmustern für Platz und Umgebung sich eigene Position zu erschaffen. Angebote unter E 8296 an die Geschäft. ds. Blatt.*

Erfahrener Klempner- und Installateurmeister
mit gr. Werkst. u. Werkzeug sucht sich mit 20- bis 25 000 ℳ tätig zu beteiligen. Gefl. Anerbieten u. Telephon vorbanden. Ang. u. E 8251 Geschäft.

Vertreter-Gesuch!
Meeraner Kleiderstoff-Grossisten such. für Rheinland und Westfalen bei der einschlägigen Detailkundschaft mit einget.
Vertreter.
Ang. u. E 1585 an Gst. ds. Bl. erb. b4558

Vermischte Anzeigen

Wiederverkäufer (innen) Reisende, Hausierer etc.
für leichtverkäufl. Artikel an Private etc. sof. ges.
Höch. Verdienst.
Räd. Barmen, Hausnerstr. 14 u. Unterdörnerstr. 97 pt. † *

Welche Kundschaft, Firma der Lebensmittels., Getränke oder verwandter Branche wäre geneigt, in klein. Industriestadt (Nähe Elberf.) Filiale zu errichten in schön. Lokal in bester Lage im Mittelp. der Stadt? Angebote unter E 1588 an die Geschäftsstelle. *

Damen,
die in best. Kreisen eingeführt sind, gebe schlagendes, durch den Verkauf selbst. Artikel sich dauernd lohn. Nebenverdienst zu verschaff. Es handelt sich um nur vorzüglich. Sach. Angeb. B2450 Gst. B., Neuerweg 57. †

Beteiligung.
Junge Fachleute suchen zur Ausbeutung eines neu gesetzlich geschützten Artikels für die Werkzeugbranche
tüchtigen Kaufmann
mit größerem Kapital, der in dieser Branche gute Verbindungen hat, oder **stillen Teilhaber.** Bezirk vorhanden. — Angeb. unter 222 an die Filiale in Solingen, Kaiserstraße Nr. 194.

Wer beteiligt sich
an einem Geschäfts- bezw. Bürohaus-Neubau in bester Lage Elberfelds mit Baukapital, welches durch Miete getilgt wird? Angebote unter E 1035 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B633

General-Vertretung
für ein anerkannt bestes Reklameunternehmen provisionsw. od. für eig. Rechnung zu verg. In versch. Städten gut eingeführt. L. Debderin, Dortmund, Dresdenerstraße Nr. 48. a278

Zelluloid-Dauerwäschefabrik
sucht für den Platz und Bezirk erstklass. **Vertreter,** nachweislich bei der einschl. Kundschaft gut eingeführt. Angebote mit Ref. an **Kahn & Wohlmann, G. m. b. H.,** vorm. Vereinigte Dauerwäschefabriken, G. m. b. H., Berlin N. 37. a256

Dänische Sahne.
Suche geeignete, gut eingeführte
Vertreter
für Ia dänische Sahne, in Büchsen, 16 Unzen, der größten dänischen Sahnefabrik „A./S. Exportstodefabriken, Danmark."
A. E. Herfurth,
Generalvertrieb für Rheinland und Westfalen, **Köln-Mülheim,** Mülheimer Freiheit 111.

Zur Anzeigen-Werbung für Stadt-Adreßbücher
auch großer Spezialverlag noch einige **tüchtige Vertreter.**
Dauernde Tätigkeit verbunden mit hohem Einkommen wird Herren, welche an gewissenhaftes, energisches Arbeiten gewöhnt sind, zugesichert. Sofortiger Beginn der Werbearbeit notwendig. Angeb. mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter unter E 1573 an die Geschäftsstelle dies Blattes erbeten. v2643

Vertreter
für Remscheid, Solingen und Umgegend gesucht
für das Alleinverkaufsrecht eines patentamtlich gesch. Apparates gegen hohe Provision. 3000 Mark sind zur Uebernahme eines kleinen Warenlagers erforderlich. — **Angebote unter** E 2454 an die Geschäft. dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Hamburger Oel-Import-Firma
sucht
Platzvertreter,
die bei der Industrie bestens eingeführt und branchekundig sind. Ausführliche Angebote unt. E 1560 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b4521

Strebsamer Kaufmann,
bei der hiesigen Engros-Kundschaft bestens eingeführt, sucht durch Uebernahme von Vertretungen in Spitzen und Besätzen sowie Schnittmustern für Platz und Umgebung sich eigene Position zu erschaffen. Angebote unter E 8296 an die Geschäft. ds. Blatt.*

Günstige Gelegenheit für Exporthäuser.
Deutsche Firma (kein Spediteursbüro) stellt für Weiterschaft in Holland für Panorama, Verband und Durchfuhr von Waren zur Verfügung. Geräumiges Personal, Büro ausgestattete Lagerräume sind vorhanden. Für das Hauptgeschäft in der Nähe von Elberfeld wo jede Auskunft erteilt wird, Angebote unter E 1586 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 1123

Damen.
die **Privatkundschaft** besitzen und hohe Verdienstmöglichkeit d. Mitnahme ein. leichtverk. Gebrauchsart. a. d. Fl.-Werk sehr geeignet. Näh. Thummler, Elb., Deweerthst. 40, II. †

Grossist
mit sehr rührig. Kundschaft sucht v2621
Lieferanten
für Artikel wie Gummi-Hosenträger, Schuhleinkel, Strumpf-Gummibänder, Rähland, etc. Nur außerordentlich leistungsfähige Hersteller genannter Artikel kommen in Frage, evtl. Kleinmeister. Ang. unt. E 1523 an die Gesch.

Neuheit! Neuheit!
Wiederverkäufer, Hausierer
sofort viel Geld verdient, ohne Risiko. Prakt. Hausgegenstand, jede Hausfrau k. Näh. U.-B., Allee 41a. *

Schwaferts Garnspulerei
Barmen, Oberdörnen 83
übernimmt noch sonstanten Auftrage à Spulen v. Garnen auf Bobinen, Holzröllchen, Kreuzspulen u. Scheerchen bei reeller Bedienung und billigster Berechnung. †

Schreibetyp. Junge Mann sucht Nebenverdienst durch
schriftliche Heimarbeit.
Ang. u. B 2460 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Anzüge nach Maß
aus guten Wollstoffen v. 650 Mark an, evt. Teilzahlung. Penning, Elberfeld, Paradestraße 39. *

Seidenbandwirker.
Großabnehmer sucht Verbindung mit leistungsfähigem Fabrikanten für Nr. 9, 12, 20, 40. Angeb. u. B 261 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. 223a

Gummibandwirker.
Großabnehmer sucht Verbindung mit leistungsfähigem Fabrikanten. Bemusterte Angeb. erb. unt. B 262 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. 224a

Eleg. Korsetts nach Maß
werd. gut u. bill. in kürzester Frist angef. auch bei Zug. v. Stoffen. Rapparat. schmerzlos. Frau **Brinkmann,** Elb., Bleichstraße 13b, II. Etg. *

Auto
Polsterung führt sachgemäß, selbständ. Geschäft aus. Ang. u. B 2431 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Aufpolstern
von Sofas u. Matratzen billig. Zieh. Auflegematr. 160 ℳ, Chaiselong., Leder-, Stoff-Sofas zu vk. Bolst. **Monica, E., Marienstr. 15a**

Bend.-Fr. f. Stückwäsche i. Haus. Ang. E 8280 Gst. *

Der erkannte Badegast, der am **Samstag,** den 18. **Juni** das **Lichtbad** in der Badeanstalt „Lebensborn" ab ¼ vor 1 benutzte, wird dringend gebeten, die dem vorigen badenden Herrn irrtümlich gelassenen Ringe (Trauring und Brillantring) innerhalb 24 Stunden gegen Belohnung dem Bademeister zuzustellen, andernfalls nimmt die Anzeige ihren Lauf. †

Tapezieren,
Möbel- u. sonst. Anstricharb. sachgemäß billigst.
Ang. unt. E 8249 an die Geschäftsstelle. *

Heimarbeit
a. Hof. (Masch.) gebe n. aus. B. Gross, H.-Kld.-A. C., R. Friedrichstr. 8.*

Fr. Frau sucht D.-Wäsche ins Haus. Bleiche vorh. Ang. u. E 8234 Gschft. *

T. Weißnäh. empf. sich f. Anfert. v. H.-, Ober- sowie Sportbemden. Fr. Lerfel, C., Mensburgerstr. 1, pt., r. *

Wäsche,
ganze Ausstenern und Änderwäsche w. prsw. angefertigt. R. Thaabed, Elbf., Kölnerstr. 66 *

Eichen-Schlafzimmer!
Wer tief. dies gegen ein leicht. **Piano?** Ang. B 219 B., Neuerw. 57. 144a

Wer hat, oder besorgt mir eine St. als Kellner in einem netten Restaur. gegen gute Vergüt. Gute Zeugn. vorh. Ang. erb. an R. Haupen, Remscheid, Rosenhügelerstr. 24. b2649

Wer kann 19667
Spinnereihülsen-Maschinen
gründlich nachsehen und in Betrieb setzen? Ang. unter E 1056 Gst.

Wo kann ich †
Augendiagnose
erlernen? Ang. mit Ang. des Preises unt. B 2427 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57 erbeten.

Wo kann junger Friseur Damen-Frisier. u. Onduliren erlernen? Ang. unter B 2418 an Geschäft. Barm., Neuerweg 57. † an die Geschäft. v2648

Verloren-gefunden
neu.
Die v. der Kassiererin d. General-Anzeigers erf. Person, welche Samstag vorm. 1 Brieft. m. Geld u. Pap. (Paß etc.) a. d. Geschäft. an sich gen. hat, w. ers., die i. ihr. wertl. Pap. umg. an d. Geschäft. d. G.-A., Barm., Neuerw. zurück zu sch., anbert. Ang. ers. G. f. a. Abl. beh. w. †

Sonntag morg. im Zoo-Garten 1 D.-Armbanduhr verl. Gegen Belohn. abzugeben Paul Raiche, Elberfeld, Bertramstraße Nr. 60. *

Kl. Anschreibed. Samstag m. v. 11-3 U. Heidter-, Albert- u. Heckinghofstr. verl. G. Bel. abz. Wwe. H. Matthies, B., Hedinghofstr. 48a. †

Samst. abd. in der Hoffmeister m. G. ges. Schwarz-Dobl. G., Rütenbergerstr. 71*

500 Mark Belohnung
demjenig., der mir mein, schwarzen, Pinscher mit Halsb. wiederbr. J. Neuschäfer, E., Marienst. 23.*

Deutsche Wachtelhündin,
braun und weiß gefleckt entlaufen. Gegen Belohn. abzug. bei Zerwes, Elbf., Wall Nr. 6. *

Auf dem Wege westlich d. Pumpstat. Cronenfeld u. Rollerhammer
Schäferhündin,
dunkel, weißer Flecken auf der Brust, abhanden gek. Wiederbr. erb. Belohn. Elberfeld, Grünstr. 38. *

Schäferh. m. Rair zugel. Elb., Schwanenstr. 24, II.*

Heiratsgesuche

Ernstgemeint!
Frl. anf. 30 J., im Geschäft **solide Handbildung,** mit guter Wäsche-Ausst. u. Grdp., wünscht mit Herrn in gut. Stellg. zwecks Heirat bekannt zu werden. Bitwer nicht ausgeschl. Anonym zwecklos. Briefe u. E 8303 Gst. *

Heirat.
Frl., 29 J., kath., aus bürgert. Hause sucht die Bekanntsch. eines Herrn zwecks Heirat. Briefe unter E 8258 an die G.*

Welche junge, musikalisch veranlagte Dame m. guten Herzensbildg. würde mit 26jähr. Herrn (Ausländer) zwecks späterer
Heirat
in Briefwechsel treten? — Briefe unter E 8299 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Heirats-Gesuch.
Kriegerswitwe, 40 J., gr., kräft. Erscheinung, mit 2 gr. Töchtern u. voller. Wohn-Einrichtg. u. Vermög., m. gutmüt., reell. Charakter, w. mit ebenso. Herrn bis 50 J., in sicherer Lebensstellung, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Briefe u. E 1577 an die Geschäft. v2648

Unterricht

Gebildete Dame erteilt engl. u. franz. Unterricht. Ang. u. 3336 Gst. 12974

Engl. Unterricht u. Lekt. Methode. H. Löw, Elb., Friedrichstr. 32, III. 12898

Schnellfördernder engl. Einzel- u. Privatunterricht in **Deutsch** und **Korrespondenz** Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab. **Kaufm. Privatschule C. J. Hilgers, Barm.-R., Stennertstr. 5.**

— Lernen Sie —
Französisch in 6 Mon., **Englisch, Spanisch etc.** in 4 Mon. 1000
Umgangssprache, Grammatik kaufmänn. Korrespondenz nach der Schrödermethode Uebersetzungen.
Unterr. v. Lehr. u. Lehrerinnen an Damen u. Herr **Elbf., Herzogstr. 40, II.**

Neue vollständige Halbjahrs-Kurse
sowie Abendkurse in
Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung,
Schönschrift 32b
beginnen am 5. Juli 1921.
Kaufm. Privatschule Flockenhaus,
Barmen, Sedanstr. 16.
Anerkannt beste Ausbild.

National-Stenographie
Keine Hoch- u. Tiefstellg. Gegenüb. Krbs. Gasse. **11.**

Juli
Beginn neuer Kurse
in allen Abteilungen.
Dresel
Kaufmännische Privatschule,
Elberfeld, Augustastr. 70.
Gegründet 1892. Telephon 1833.
Frühzeitige Anmeldung.
Tages-, Abend-, Einzel-Unterricht

Vermögend. Geschäftsmann
und Hausbesitzer sucht auf diesem sehr wohl ungewöhnlichen Wege die Bekanntsch. eines netten, gebildeten evgl. Fräuleins bis zu 30 Jahren, das Herz und Sinn für Häuslichkeit besitzt und ausser d. Aussteuer über etwas Barvermögen verfügt, zwecks
Heirat
Briefe mit Bild, welches zurückgesandt wird, durch Andeutungspunkten unter L. 8 176 an Rudolf Mosse, Köln. c278

Heirat.
Kaufmann, Junggeselle, Anfang 30/ 400 ℳ mit einem Einkommen von 60—80 000 Mark und Vermögen, möchte sehr bald heiraten ob nicht dafür die Bekanntschaft einer hübschen, jungen Dame (Blondine) aus ordentlicher Familie. Eventl. in gute Aussteuer erwünscht, jedoch nicht Bedingung, nur Bedingung genannte, da nur heir. Dame ausführlich schreibt. — Gefl. Briefe mit Bild, das bestimmt zurückgesandt wird, unter E 1061 an die Geschäftsstelle. Anonymes zwecklos, Bekanntwerden von Verwandten und Bekannten ausgeschlossen, da ernst gemeint und strengste Verschwiegenheit zugesichert wird und verlangt wird.

Apotheker Schuh's homöopathisches
Flechtenmittel
Sorgfältigste Hilfe für alle die an Flechten, bei Hautleiden, offenen Beinen, Blutschäden, Geschwüren u. offenen Beinen etc. etc. leiden. Kaden erhältlich in allen Apotheken. Preis pro Flasche 5.50 M. Bei Einsendung von 6.— M. in Briefmarken direkt durch Apotheker Schuh's Hubertus-Apotheke Berlin-Lichterfelde, Hubertusstraße 55. Broschüre 55

Krämpfe (Epilepsie) **Fallsucht,**
Veitstänze, Gichtkrämpfe, Blasenschwäche, Blasenleiden, Wochenbett, Nervenschwäche, Gedächtnisschwäche, Schwindelanfälle, Ohrensausen u. offenen Beinen etc. etc. leiden. Kaden erhältlich in allen Apotheken. Preis pro Flasche 5.50 M. Bei Einsendung von 6.— M. in Briefmarken direkt durch Apotheker Schuh's Hubertus-Apotheke Berlin-Lichterfelde, Hubertusstraße 55. Broschüre 55

Von der Reise zurück
Dr. von Oy
Spezialarzt f. Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten, B3980
Elbf., Auerschmidtstr. 10.

Krämpfe (Epilepsie) **Fallsucht,**
Veitstänze, Gichtkrämpfe, Blasenschwäche, Blasenleiden, Wochenbett, Nervenschwäche, Gedächtnisschwäche, Schwindelanfälle, Ohrensausen u. offenen Beinen etc. etc. leiden. Kaden erhältlich in allen Apotheken. Preis pro Flasche 5.50 M. Bei Einsendung von 6.— M. in Briefmarken direkt durch Apotheker Schuh's Hubertus-Apotheke Berlin-Lichterfelde, Hubertusstraße 55. Broschüre 55

Dickebohnenläuse Erdflöhe u.
Blattläuse
an Blumen und Pflanzen tötet man sofort mit
Jucksin
Paket 3, 5.20 und 10 Mk. in allen Apothek. u. Drog.

Schwaben - Wanzen!
Kakerlaken, Flöhe über. **Ungeziefer** tötet man sofort mit
Ruck-Zuck
Pak. 3.50 und 6.50
in allen Apotheken und Drogerien. b44

Perlenglanz!
erhält. Ihre Zähne durch regelmäßiges Reinigen mit dem erfrischend. u. ätzlosen Mundgeruch beseitigenden **Capa-Zahnpulver.** Verlangen Sie nur Marke „Capa". — Preis p. Dose Mk. 2.50, 1.75, 1.—. 1236
C. Pasturn, Elberfeld, nur Herzogstraße 11.

Juli
Beginn neuer Kurse
in allen Abteilungen.
Dresel
Kaufmännische Privatschule,
Elberfeld, Augustastr. 70.
Gegründet 1892. Telephon 1833.
Frühzeitige Anmeldung.
Tages-, Abend-, Einzel-Unterricht

In ½ Stunde beseitigen Sie unter Garantie jede
**

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Täglich abends 8 Uhr:

Rossow-Midgets

und weitere 7 Variété-Attraktionen. 1243

Der neue Schwank

im Salamander mit Karl Blah:

Daniel in der Löwengrube

Anfang 7½ Uhr. 1486 Theaterkasse ab 5 Uhr.

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld

Dienstag, 21. Juni, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Barmen:

8. Sommer-Konzert

Walzer- und Lieder-Abend.

Leitung: städt. Kapellmeister Alfred Hähne.

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Einzeleintrittspreis 2.— Mk.

Dauerkarten haben Gültigkeit. 109

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld

Dienstag, den 21. Juni, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Elberfeld:

8. Sommer-Konzert

Leitung: städt. Kapellmeister Karl Gemmd.

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Einzeleintrittspreis 2.— Mk.

Dauerkarten haben Gültigkeit. 100

Lichtspiele Monopol, Elberfeld, Hofkamp Nr. 30.

Ein Einem auf ant. Kasse verzeichnet täglich

Harry Piel

in **Das Gefängnis auf dem Meeresgrunde**

6 Akte. Reich an Sensationen übertrifft Harry Piel sich selbst. — Ferner:

„Der Rächer seiner Ehre"

mit Bruno Kastner. 5 Akte.

Sowie Lotte Neumann:

„Lillis Freudenstunde"

4 Akte. 1528

Winzerstuben

Altenmarkt 8 Elberfeld Altenmarkt 8

Weine nur erster Häuser.

Täglich ab 6 Uhr:

KONSTLER-KONZERT

Ausschank von:

13% Kulmbacher Reichelbräu.

U.T Herzogstr. Elberfeld, Herzogstr.

Täglich bei ausverkauftem Hause:

Albert Bassermann

Der Frauenarzt.

Sittenfilm, 5 Akte.

Zur Bekämpf. der Kinderlosigkeit. Carola Toelle

Hasard

Dramatisches Schauspiel, 5 Akte. Theodor Loos, Victor Janson 1261

Der Chiromant

Im Banne der Suggestion. Tragödie, 5 Akte.

Groß-Barmen

Sommer-Gastspiele. — Täglich 8 Uhr: **„Familie Hannemann".** Der große Lachschlager. Mitwirkung von Mitgliedern der vereinigten Bühnen. 54b

---

Kaffeehaus Turmhof,

Elberfeld — Konditorei. 1336

Tägl. gr. Konzerte der Künstlerkapelle Zerech.

Gesangseinlage: Helden-Bariton

Raundorf-Frohnau.

Dienstag, 21. Juni 1921, abends 8 Uhr

Großes Sonder-Konzert.

Betten direkt ab unserer Fabrik!

Prima Bettfedern und Halbdaunen 45.—, 55.—, 65.—, 85.— bis 75.— Mk. per Pfd. Prima Daunen 65.— bis 120.— Mk. per Pfd. Paketts (Einschüttfertig) zu den billigst. Tagespreisen. Einkauf der Bettfedern waggonweise in den Produktionsländern. Eigene Bettfedern-Reinigungs-Fabrik mit Dampf- u. elektrischem Betrieb. Verkauf ohne Zwischenhandel an das Privatpublikum, daher unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit. Keine fertigen Betten! Jedes Bett wird nach vorheriger Wahl der Bettfedern und Stoffe für jeden Kunden besonders angefertigt. Verlangen Sie Muster und Preisliste gratis.

Gebr. Paßmann, Essen a. d. Ruhr 19,

Bismarck-Straße 58.

Eigenes Haus für Wiederverkäufer Königstr. 71. Zweiggeschäft Gelsenkirchen, Hindenburgstr. 8. Größtes Spezialgeschäft Deutschlands f. n. Bettfedern, Daunen und Einschüttstoffen. Ueber 200000 Kunden in über 8000 Orten Deutschlands. Gegründet 1884.

„Jubitol-Abbeizmittel"

garant. unfehlbares Lack- u. Farbenentferner für hell eichene Haustüren etc. **Nachdunkeln des Holzes oder Durchschlagen des Lackes ausgeschlossen,** da säure- u. alkalifrei. Neulackierung kann **ohne Abwaschen** sofort erfolgen, — **daher größte Zeitersparnis.** —

E. Jul. Bittner, Spezial-Lack-Fabrikate f. Industrie u. Gewerbe.

Barmen-U., Hesselnbergstraße 17.

Warum zahlen Sie

immer noch 1800 bis 2000 Mk.

für einen feinen Mahagonia,

wenn Sie solchen bei der Firma

Ew. Wenzel, General-Vertreter von Saalfelder Tuch-Fabriken,

Lohrstraße 2 Barmen, Lohrstraße 2

für 900 Mk. bekommen?

Maßanzüge einschl. Stoff u. Zutaten von 500 Mk. an. Feine Verarbeitung von Ersatzstoffen.

Rhein.-Westf. Detektiv-Institut

und Auskunftei e. G. Eld., Neue Fuhrstr. 19, Telephon 3836.

Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtung, aller Art. Erledigung aller Vertrauenssachen. Ia Referenzen.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 606

Täglich ausverkauftes Haus!

Ganz gewaltig ist der Andrang an unseren Kassen bei den Aufführungen unseres großen Sitten-Gemäldes:

Irrlichter der Sinnlichkeit

Fesselndes Drama in 6 Akten von Oswald Mann.

Das herrliche Drama **„Irrlichter der Sinnlichkeit"** ist eines der besten Sittengemälde, welches die Lichtspielkunst geschaffen hat. Hier ist es eine junge Waise, die den Lockungen der modernen Welt nicht widersteht. Jugend und Unerfahrenheit führen das blühende Menschenkind über den rauhen Pfad des Lebens in eine tiefunglückliche Ehe. Ein Lebensbild ist hier geschaffen, wie es packender nicht geschildert werden kann.

Hierzu:

Lotte Neumann

in dem herrlichen Schauspiel:

Die verbotene Frucht

Schauspiel in 5 Akten nach dem bekannten Ullstein-Roman von **Paul Oskar Höcker.**

Das Endspiel um die deutsche Fussball-Meisterschaft

Interessante Sportaufnahmen von dem Endspiel am Sonntag den 12. Juni in Düsseldorf.

Kassenöffnung 2 Uhr. 1289

Heute! Heute!

und folgende Tage:

Alles wurde gefilmt!

Sie haben nun die Gelegenheit, sich selbst im Film zu sehen, denn unsere Aufnahmen vom Sonntag, den 12., Montag, den 13., u. Dienstag, den 14. Juni, sind soeben fertiggestellt worden.

Auf ins Union-Theater Barmen!

Sie sehen dort Ihre Freunde und Bekannten und werden überrascht sein durch die vorzüglich gelungenen haarscharfen Aufnahmen. 51b

Hochinteressant ist unter anderem Hochinteressant

Die Fütterung der drei prachtvollen Löwen im Zoo, Elberfeld

Versäumen Sie diese hochaktuellen Vorführungen nicht!

Mia May die große Künstlerin **Mia May**

in dem 5aktigen Filmschauspiel von Joe Mey:

„Der Leidensweg der Inge Kraft!"

Nach einer Grundidee von Thea v. Harbou. **Mitwirkende u. a.:** Conrad Veidt, Margarethe Schön, Albert Steinrück. — Außerdem:

„Der Pokal der Fürstin!"

Detektiv-Film in 5 Akten von Hans Felix mit Ellen Ulri und Kurt Brenkendorf in den Hauptrollen. — Ein für jeden äußerst interess. Bild ist das wissenschaftliche Filmwerk:

„Aus dem Mäusereich!"

Dieser Pracht-Spielplan bleibt nur bis **Donnerstag** im

U.T. Barmen U.T.

Cleverstraße 4—8.

Gute Ventilation!

Künstler-Klause

Elberfeld.

Das große

Juni-Programm

Abul Bernsdorff
Anton Dreßler
Gertrud Rolffs
Clarida Saromme
Peter Kaute
Nonetta Berol
Lotte von Weiska

Am Flügel:

Komponist und Kapellmeister

Max Herzberg.

Hotel Decker,

Rolandseck a. Rhein.

Rudige, vornehme Häuslichkeit, vorzügliche Verpflegung. — Pensionspreis von Mk. 45.— an. Zentralheizung. Telephon Nr. 3. Sonntags: Konzert!! Keine Besatzung. 463

Linz a. Rhein

(unbesetztes Gebiet). Herrl. Sommeraufenthalt in Landhaus mit prachtvoll. Aussicht auf Rhein und Kdr. b4563 Weinrest. Winzerhaus.

Wäsche • Stores!

eigene Anfertig. nur Qual.-Ware, bei Bille. Lena, G., Holzstr. 74, II. G.

Reisekoffer,

Rohrplatten Imit., und

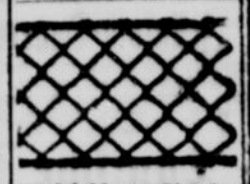
Handkoffer

äußerst billig zu verk. im 12979

Gelegenheits-Kaufhaus

Franz Krauefeld,

Elberfeld, Wilhelmstr. 13.



Einfriedigungsdraht-Drahtgewebe, Draht-geflechte, Stacheldraht, Drahtschienen aller Art ferner: Rabitz-Gewebe, Tiergartengeflechte, sofort lieferbar. u13

Rösler & Lönne,

Drahtwerk, Bochum.

Preisliste kostenlos.

Wolfs billige Uhren-Woche

Nur Elberfeld, Wachtr. 66. 1298



Rheinische **Möbel-Fabrik Tietz & Co.**

Barmen

Ausstellung Altermarkt 4

Hutborden,

alle Farben, jetzt Mk. 1.50 per Meter,

Hutformen

enorm billig. 12993

Spitzen-Lager,

Elberfeld, Kipdorf 83.

SCALA

Elberfeld, Kipdorf 61. Tel. 1551

Nur noch 3 Tage!

Die größte Sensation des Jahres!

Der Film der Alles, wie:

Mann ohne Namen.

Das Mädchen aus der Ackerstraße.

Anna Bolaya u. s. w.

bei weitem übertrifft:

Katharina die Große

Dunkle, bisher noch nicht veröffentlichte Geheimnisse aus dem Liebesleben einer Kaiserin.

7 kolossale Akte 7

Fabelhaft spannende Handlung! Gewaltige raffinierte Ausstattung!

Diese riesenhafte Überraschung verkörpert in sich die namhaftesten Künstler wie:

Reinhold Schünzel — Fritz Kortner — Lucie Höflich — Gertrud Lalsky — Hanne Brinkmann u. s. w.

Der Reinertrag der heutigen Vorstellung ist zu Gunsten der invaliden Elberfelds bestimmt und bitte ich um recht zahlreichen Besuch, um diesen Aermsten der Armen helfen zu können.

Ausserdem:

Der Bankspion!

Sensationeller Detektivschlager in 5 Akten.

Im humoristischen Teil

Revolution im Boudoir

3 Akte. Lachen ohne Ende. 3 Akte.

Besuchen Sie nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellung, da der Andrang zur Abendvorstellung ein grosser sein wird.

Auf vielseitigen Wunsch unserer werten Besucher läuft ab 8 Uhr abends noch das ganze Programm, so daß Sie um 8 Uhr noch **„Katharina die Große"** sehen können. 1178

Die allerfeinste

Molkerei-Süßrahmbutter

Pfund 21 Mk., bei 5 Pfund 20 Mk.

Weißer Käse Pfund 4.50

liefert frei ins Haus

E. Mangler, Elberfeld, Wiesenstr. 7a.

Kein Laden.

Hafer, Mais,

Quetschen od. Schroten

Heinrich Ludwig,

Eld., Albrechtstr. 14. 1966

Zeitungsmakulatur

abzugeb. Eld., Katherstr. 50.

Thalia-Diele • Thalia-Café

Programm für Juni 1921.

Hermann Gersbach — Grete Fluß — Gustav Fuhrmann — Derfling — Korkoffsky

und die übrigen erstklassigen Kunstkräfte. 1361

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Rußland und die Hapag.

Hamburg, 21. Juni.

Die deutsch-russischen Handelsverbindungen nehmen allmählich festere Formen an. Nachdem Sowjetrußland schon vor einiger Zeit nicht nur in Schweden, sondern auch in Deutschland ein paar hundert Lokomotiven und anderes Eisenbahnmaterial, besonders Schienen, gekauft hat, hat es in Berlin eine besondere Handelsvertretung zum Einkauf weiterer Waren und Verkehrsmittel sowie für den Abtransport derselben eingerichtet. Um diesen letzteren Zweig gut zu organisieren, hat sich die Berliner Handelsvertretung an die Hamburg-Amerika-Linie gewandt. Die Leitung der Hamburg-Amerika-Linie hat diese Gelegenheit ergriffen, um Deutschland Zukunftsmöglichkeiten im Handelsverkehr mit Rußland nicht entgleiten zu lassen. So ist jetzt die Deutsch-russische Transportgesellschaft in Berlin in Form einer G. m. b. H. errichtet worden, die Trägerin dieser Transportorganisation, die keineswegs mit einem Reedereiunternehmen identisch ist, werden soll. Dieser Gesellschaft gegenüber hat sich die russische Regierung verpflichtet, nur durch sie Transporte ausführen zu lassen. Die Gesellschaft soll sozusagen im freien Markte Offerten für jeden einzelnen Transport in Deutschland einzuholen und die billigsten anzunehmen. Die Hamburg-Amerika-Linie, die zur Hälfte an dem Organisationskapital und demgemäß auch am Gewinn beteiligt ist, hat somit nur die Vermittlung dieser Offerten und keineswegs das Monopol der Transporte selbst, was schon daraus hervorgeht, daß sie bisher noch keinen Transport ausgeführt hat.

Die Gesellschaft wird jetzt alsbald den Verkehr mit Petersburg aufnehmen, wo zunächst eine eigene Filiale errichtet werden soll. Das Bestreben der Sowjetregierung ist auf Petersburg wieder zu einem Handelshafen zu machen, und sie wünscht dafür möglichst umfangreiche Erleichterungen zu schaffen. So hat ihr Vertreter in Berlin versichert, daß ein minenfreies Fahrtgebiet, das mit Seezeichen versehen und für die Lotsen vorhanden sind, hergestellt sei. In Petersburg selbst stehen für diesen besonderen Zweck Raid in einer für acht bis zehn Dampfer zum gleichzeitigen Löschen ausreichenden Front zur Verfügung. Die Wassertiefe des Hafens ist mit 22 Fuß, so daß also Dampfer von 3000 bis 4000 Tonnen anlegen können. Mehrfach sind ja in letzter Zeit deutsche Dampfer in Petersburg gewesen. Die Hamburger Reedereien Gehrkens und Rust interessieren sich schon seit einiger Zeit für den Verkehr nach Petersburg, auch die Argo Bremen, die Hanseatische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Lübeck und die Neue Dampfer-Compagnie in Stettin, die bisher schon nach Reval fährt.

Die neue Transportorganisation kann eine besondere Bedeutung gewinnen für die Beschaffung von Lebensmitteln für die russische, namentlich Petersburger Bevölkerung; denn die russische Regierung scheint gerade auf diesem Wege über die tiefe Lebensmittel aus dem Auslande beweisen zu wollen. Schon jetzt sollen mit jedem Dampfer Lebensmittel für die Petersburger Hafenarbeiter mitgebracht werden. Die Sowjetregierung garantiert auch die Sicherheit für die deutschen Schiffe; sie verbietet aber auf das strengste den Schmuggel. Betont sei noch, daß dieses Transportunternehmen keineswegs nur Seetransporte übernimmt, sondern in den Fällen, in denen die Sowjetregierung deutsche Fabrikate ab Werk kauft, auch die Transporte innerhalb Deutschlands von der Fabrik zur deutschen Küste. Nicht nur im Vorstand werden sowohl die Sowjetregierung wie die Hamburg-Amerika-Linie vertreten sein, sondern ebenso im Aufsichtsrat, die Hamburg-Amerika-Linie durch Direktor Hülder-mann und Bankier Dr. Karl Melchior-Hamburg, Rußland durch den Vertreter des Volkskommissariats für den Außenhandel in Berlin und durch ein zweites Mitglied.

Die Hamburg-Amerika-Linie verspricht sich ein gutes Zusammenarbeiten mit den russischen Vertretern, da diese offenbar auch Absichten haben, in gute wirtschaftliche Beziehungen zu Deutschland zu treten.

Der Wiederaufbau des deutschen Weltnachrichtenverkehrs.

In der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft sprach der Staatssekretär im Reichspostministerium Dr. Bredow über den Wiederaufbau des deutschen Weltnachrichtenverkehrs.

In unermüdlicher Arbeit ist, so führte Dr. Bredow aus, wieder aufgebaut worden, und die Telegraphenverwaltung kann heute mit Befriedigung die Tatsache feststellen, daß der Friedenszustand teilweise erreicht, teilweise auch schon überschritten ist. Bei Ausbruch des Krieges sind die Fernsprechverbindungen ganz allgemein auch mit den neutralen Ländern unterbrochen und die Leitungen für andere Zwecke verwendet worden. Der Telegraphenverkehr ist dagegen mit den neutralen Ländern in gewissem Umfange aufrecht erhalten worden, während natürlich alle Verbindungen mit dem feindlichen Auslande fortfielen; auch alle Verbindungen mit dem neutralen Auslande hörten infolge Zerschneidung der deutschen Kabel auf, und nur ein Notverkehr mit Hilfe der Funkentelegraphie wurde mit Amerika aufrechterhalten. Die infolge des Krieges außer Betrieb gesetzten Telegraphen- und Fernsprechleitungen nach neutralen Ländern sind inzwischen alle wieder instand gesetzt und vermehrt worden. Von den früheren Verbindungen nach den Feindbundländern wurden bisher 70 Prozent ihrer ursprünglichen Bestimmung inzwischen wieder zugeführt oder völlig neu errichtet. Zur Beschleunigung des Verkehrs wurde auf den Hauptverkehrslinien, und zwar nach Amsterdam, Oslo, Kopenhagen, Christiania, London, Wien, Warschau, Prag, Rotterdam, Zürich der von Wilhelm von Siemens erfundene Schnellschreiber eingeführt. Die Funkentelegraphie wurde nicht nur als Ersatz für die verlorengegangenen Kabel für den Ueberseeverkehr verwendet, sondern es wurde nach und nach die Funkverbindung mit fast allen europäischen Ländern hergestellt.

Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich darin, daß es der Telegraphenverwaltung möglich war, den Telegraphenverkehr mit dem Auslande seit 1919 um etwa das Vierfache zu steigern. Im Durchschnitt bleibt der im Jahre 1920 abgewickelte Auslandsverkehr nur um 15 Prozent hinter dem Verkehr des letzten Friedensjahres zurück, dagegen ist der Nachrichtenaustausch mit einzelnen Ländern, wie zum Beispiel mit Spanien, den Vereinigten Staaten von Nordamerika sogar schon erheblich stärker als vor dem Kriege. Aehnlich liegen die Verhältnisse im Fernsprechverkehr mit dem Auslande, der ebenfalls gegenüber 1919 eine gewaltige Steigerung erfahren hat.

Während aber hier wegen der ständigen Anhäufung von Gesprächsanmeldungen starke Verzögerungen unvermeidlich sind, hat sich die Schnelligkeit der Telegrammabwicklung verhältnismäßig. Anfang 1919 hatten zum Beispiel im Verkehr mit Holland dringende Telegramme bis zu 36 Stunden Verspätung, während einfache Telegramme nur mit der Post befördert wurden. Jetzt braucht ein dringendes Telegramm nach Holland etwa eine Stunde, ein einfaches etwa zwei Stunden. Postversendungen von Telegrammen, die ganz allgemein noch Anfang 1920 an der Tagesordnung waren, kommen gar nicht mehr vor. Bei Beurteilung dieser Leistungen ist zu berücksichtigen, daß noch nicht alle Vorkriegsleitungen zur Verfügung stehen, und als besonders erschwerend tritt die Tatsache hinzu, daß die alliierten Kommissionen und Besatzungen in Deutschland etwa 200 Telegraphen- und Fernsprechleitungen dem öffentlichen Verkehr entzogen haben und außerdem noch die der Verwaltung verbliebenen Leitungen sehr stark mit Auslandstelegrammen und -gesprächen belasten.

Der Funkverkehr mit dem Auslande hat sich zu einer nie geahnten Höhe entwickelt. Er betrug 4½ Millionen Wörter im Jahre 1920 gegen 124 000 Wörter 1914 also eine Steigerung um das 36fache.

Die nicht für funkentelegraphische Beförderung geeigneten Ueberseetelegramme sind, solange Deutschland nicht eigene Kabel besitzt, auf den Weg über die in England landenden ausländischen Kabelverbindungen angewiesen. Hiermit sind für den deutschen Ueberseehandel, abgesehen von der fremden Kontrolle, wirtschaftliche Nachteile verbunden, denn eine willkürliche Bestimmung der Entente belegt ganz einseitig alle aus Deutschland stammenden Telegramme mit einer höheren Taxe als die von anderen europäischen Ländern ausgehenden, im Gegensatze zu der internationalen Vereinbarung, die für alle europäischen Länder die gleiche Taxe vorsieht. Die Bemühungen der Telegraphenverwaltung, dem Außenhandel durch Beseitigung der vorliegenden Hemmnisse möglichst freie Bahn zu schaffen, vor allen Dingen durch günstigere Gebührensätze, stehen vor einem günstigen Abschluß, und es besteht Aussicht auf baldige Wiedereinführung von Ueberseetelegrammen zu halber Gebühr.

Aus der Industrie.

Rückgang des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus. Im Mai 1921 ging im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau die Rohkohlenförderung gegen den Vormonat infolge der Feiertage und insbesondere wegen der großen Unwetterschäden um 9,14 Prozent und die Brikettherstellung um 11,97 Proz. zurück. Der Absatz an Rohkohle verminderte sich infolge der geringen Beschäftigung der Industrie, während der Brikettbedarf unvermindert stark blieb und nicht ganz gedeckt werden konnte.

Abschlüsse.

F. W. Busch A.-G. in Lüdenscheid. Der Abschluß für 1919-20 ergab einschließlich 55 481 Mark (im Vorjahre 1416 Mark) Vortrag nach 199 339 Mark (90 239 Mark) Abschreibungen einen Reingewinn von 1 010 888 Mark (825 524 Mark), woraus u. a. 6 Proz. Dividende auf die neugeschaffenen Vorzugsaktien und 20 Prozent (30 Prozent) auf die Stammaktien gezahlt werden sollen bei 133 481 Mark Vortrag. In der letzten Zeit ist die Kundschaft mit Aufträgen sehr zurückhaltend gewesen, weil die Baulustigkeit gering sei und nur der nötigste Bedarf eingedeckt werde; dazu kämen die Zwangsmaßnahmen, die das Auslandsgeschäft vorläufig fast vollständig unterbunden hätten. Es wird beantragt (die Hauptversammlung findet am 19. Juli statt), das Aktienkapital um 3,3 auf 4,8 Millionen Mark Stammaktien zu erhöhen und einen für besondere Zwecke früher gebildeten Bestand, dessen Notwendigkeit heute nicht mehr vorhanden ist, in der Weise aufzulösen, daß 1 500 000 Mark als Einzahlung auf 3 000 000 Mark Stammaktien verwandt werden. Ferner wird vorgeschlagen, 600 000 Mark 6prozentige, auf den Namen lautende Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht über je 200 Mark auszugeben, die einer der Verwaltung nahestehenden Gruppe zum Nennwert übergeben werden sollen. Die neu auszugebenden 3,3 Millionen Mark Stammaktien sollen einer Gruppe zu 130 Prozent überlassen werden mit der Verpflichtung, davon 3 Millionen Mark den Aktionären zu 135 Prozent derart anzubieten, daß auf je eine alte Stammaktie zwei neue Aktien entfallen. Die restlichen 300 000 Mark sind dem Vorstand anzubieten. Sämtliche neuen Aktien sollen vom 1. Mai 1921 an dividendenberechtigt sein.

Versicherungswesen.

Rückversicherungs-A.-G. Colonia in Köln. Nach dem Geschäftsbericht für 1920 erhöhten sich die Prämieneinnahmen in der Feuerversicherung auf 6 661 417 Mk. (im Vorjahre 3 361 752 Mk.) und in den sonstigen Versicherungszweigen auf 748 580 Mark (396 537 Mark), wogegen die Schäden in der Feuerversicherung auf 4 572 981 Mark (2 692 110 Mark) und in den anderen Versicherungszweigen auf 456 757 Mark (344 667 Mark) stiegen. Die Kapitalerträge ergaben 256 792 Mark (257 434 Mark). Von dem Reingewinn von 340 718 Mark (248 596 Mark, zuzüglich 150 000 Mark aus der Rücklage für unvorhergesehene Fälle) erhalten die Aktionäre eine Dividende von 50 Mk. (wie im Vorjahre) bei 79 716 Mark (24 990 Mark) Vortrag.

Colonia, Kölnische Feuer- und Kölnische Unfall-Versicherungs-A.-G. in Köln. Die Prämieneinnahme hat, wie der Geschäftsbericht für 1920 bemerkt, in der Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Einbruchdiebstahl-Versicherung hauptsächlich infolge des noch nicht zum Stillstand gekommenen Anwachsens aller Werte eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Haftpflicht- und die Glasversicherung brachten, trotz der eifrigsten Bemühungen, die Prämiensätze auf eine den Zeitumständen angemessene Höhe zu bringen, große Verluste. In der Einbruchdiebstahl-Versicherung war eine kleine Besserung in bezug auf den Schadenverlauf zu verspüren. In den übrigen Versicherungszweigen war der Geschäftsverlauf befriedigend. Der Gesamtgewinn stellt sich auf 3 278 572 Mark (im Vorjahre 2 895 027 Mark), woraus, wie schon mitgeteilt, eine Dividende von 440 Mark für eine Aktie von 2400 Mark und von 185% Mark für jede Aktie von 1000 Mark (im Vorjahre 396 Mark bezw. 165 Mark) gezahlt werden bei 452 100 Mark (485 275 Mark) Vortrag. Die Kapitalanlagen betrugen 25,63 (28,94) Millionen Mark. Die Hauptversammlung findet am 30. Juni statt.

Generalversammlungen.

Der Deutsch-Osteuropäische Wirtschaftsverband, e. V. in Elberfeld, hält am 2. Juli in Elberfeld im Hotel Kaiserhof seine 15. Mitgliederversammlung ab. Auf dieser für die augenblickliche Lage wichtigen Tagung werden führende russische Wirtschaftspolitiker über den Wiederaufbau des russischen Wirtschaftslebens eingehend zu Worte kommen. Auch soll über die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen auf deutscher Seite eingehend referiert und verhandelt werden.

Verband deutscher Eisenhändler e. V. zu Berlin. In der gestrigen Hauptversammlung kam nach Erledigung der Regularien der Besprechung der wirtschaftlichen Lage zum Ausdruck, daß der gegenwärtige Tiefstand der Eisenpreise nicht von Dauer sein werde, da die bevorstehende Verteuerung der Kohlenpreise und das erneute Sinken der Valuta die Produktionskosten ungünstig beeinflussen müßten. Auch mache sich der Ausfall der oberschlesischen Produktion bereits fühlbar.

Hilten & Guilleaume Carlswerk. Die Generalversammlung beschloß, eine Dividende von 20 Prozent zu verteilen; außerdem gelangt auf die Aktien von Nr. 1 bis 60 000 ein Bonus von je Mk. 500 zur Verteilung. Ferner wurde beschlossen, das Grundkapital um Mk. 30 auf 150 Millionen zu erhöhen. Die neuen Aktien, die ab 1. Januar 1921 am Reingewinn teilnehmen, übernimmt eine Gruppe unter Führung der Berliner Handelsgesellschaft; sie sollen den alten Aktionären zu 110 Prozent im Verhältnis von 4 zu 1 angeboten werden. Man hoffe, daß auch im neuen Jahre eine befriedigende Dividende ausgeschüttet werden könne. Neu in den Aufsichtsrat wurde Baurat Jordan-Baden-Baden gewählt.

Börsen.

b. **An der Essener Börse wandte sich das** Interesse in der Hauptsache wieder dem Kohlenmarkte zu, der weiter fest lag. Zu höheren Preisen wurden noch gehandelt König Ludwig, Graf Schwerin und Johann Deimelsberg. Braunkohlenkoks fanden wenig Beachtung und neigten allgemein zur Schwäche. Auf dem Kalikuxenmarkte wurden Burbach höher bewertet. Sonst waren hier keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Von unnotierten Aktien wurden Becker Stahl und Demag wieder lebhaft zu letzten Kursen umgesetzt.

Devisen-Kurse.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen		17. Juni Geld Mark	17. Juni Brief Mark	20. Juni Geld Mark	20. Juni Brief Mark
England	1 Pfd. St. =	291.20	291.80	262.20	262.80
Frankreich	100 Fr. =	564.40	565.60	567.30	569.70
Belgien	100 Fr. =	554.40	555.60	558.90	560.10
Holland	100 Gulden =	2292.70	2297.30	2310.15	2314.85
Schweiz	100 Fr. =	1173.80	1176.20	1173.80	1176.20
Amerika	1 Dollar =	68.43	68.57	68.89½	68.94½
Italien	100 Lire =	349.65	350.35	351.60	352.40
Dänemark	100 Kr. =	1163.80	1166.20	1178.80	1181.20
Schweden	100 Kr. =	1523.45	1526.55	1546.95	1549.05
Norwegen	100 Kr. =	969.00	971.00	1003.95	1006.05
Prag	100 Kr. =	94.90	96.10	96.90	96.10
Spanien	100 Pes. =	914.00	916.00	916.60	918.50
Wien, neue	100 Kr. =	14.10½	14.14½	14.03	14.07
Budapest	100 Kr. =	27.84½	27.90½	28.59½	28.65½

b. **Der rheinisch-westfälische Devisenmarkt** zeigte am gestrigen Nachmittag etwas mehr Leben als am Vormittag. Die Auslandsdevisen konnten dabei eine Kleinigkeit anziehen. Später büßten sie aber wieder einen Teil ihrer Kurssteigerung ein. Gegen Abend wurden im freien Verkehr an den westdeutschen Plätzen genannt: Holland 2305—2315, England 262 bis 262½, Frankreich 567—569, Belgien 558—560, Schweiz 1175—1185, Kabel Newyork 68¾—69¼. Aus Neuyork verlautete die Mark anfänglich mit 1,45½, später kam sie schwächer mit 1,44½. Aus Holland wurde die Mark mit 4,32—4,34 gemeldet.

GA. **Berliner Devisenverkehr.** Im gestrigen Nachmittagsfreiverkehr machte sich eine Belebung des Geschäfts bei anziehenden Kursen bemerkbar. Holland stieg auf 2317, Paris auf 569, London auf 263. Italien auf 353, Neuyork auf 69¾. Der Markkurs wurde von der gestrigen Neuyorker Börse anfangs etwas niedriger, mit 1,44 gemeldet.

GA. **Londoner Wechselkurse.** London, 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Neuyork 3,79—3,80, Paris 46,15—46,35, Brüssel 46,50—46,85, Rom 74,00—75,00, Amsterdam 11,35—11,37, Madrid 28,20—28,30, Berlin 2,62—2,64.

•

WTB. **Die französische Handelsbilanz.** Paris, 20. Juni. (Drahtb.) Die Wareneinfuhr nach Frankreich in den ersten fünf Monaten von 1921 belief sich auf 8 663 904 000 Franken. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von 7 938 551 000 Franken. Die Ausfuhr in der gleichen Zeit betrug 9 049 851 000. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von 1 221 828 000 Franken.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörse. GA. **Bremen,** 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 18.30, 6 Uhr abends 18.10 Mk. das Kilo.

GA. **Hamburger Warenmärkte, Hamburg,** 20. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf den Hamburger Warenmärkten verkehrten heute Kaffee, Kakao und Reis in ruhiger Haltung bei wenig veränderten Preisen. Die Kakao-Offerten der Herstellungsländer neigten etwas zum Nachgeben. Der Markt für Mais, der, wie berichtet, noch am Samstag eine leichte Befestigung erfahren hatte, war heute sehr fest. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hängt dieses damit zusammen, daß die Händler die Bezugsscheine auf Regierungsmais in größerem Umfange zu erhöhten Preisen angekauft haben. Auch Maisfuttermehl war erheblich fester und wurde mit 110 Mark für den Zentner gehandelt. Mais notierte loko vom Boden 125—130, La Plata Kahnwaggon bahnstehend 116—117, Julilieferung 113—114, August-Dezember (Sorten aller Herkunft) 115 und amerikanischer Mixed loko 113—114 Mark.

Hamburg, 20. Juni. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1230/1210	Blei (Dopp. raff.	560/535
Silber per Juni	1230/1210	Zinn Banca-Straits	45¼/44¼
Silber per Juli	1220/1210	Zinn deutsch. Min.	—
Silber per August	1220/1210	Kupf. greifb. Kath.	19¼/19¼
Zink (Hüttenrohz.)	410/390	Kupfer Raffinade	17¼/1670
Zink per Juni	700/690	Kupfer Elektrabars	21¼/2065
Zink per Juli	695/690	Quecksilber	74/71
Zink per August	695/690	Antimon	7/6¾
Zink umgeschmolz.	460/455	Nickel	—
Blei (Orig.-Hüttenweichblei, dopp. raffinierte) Lager	585/575	Aluminium, Elektrolyt	2095
Blei ab Hütte	605/590	Platin	135/140

Berlin, 20. Juni. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1700	Original-Hütten-Aluminium p. Draht	2700
Original-Hüttenweichblei	600	Zinn Banca-Straits	4600/4650
Original-Hütten-Rohzink (Freiverk.)	730	Hüttenzinn	4375
Remelt-Planenzink	440/450	Rein Nickel	4100
Original-Hütten-Aluminium	2600	Antimon Regulus	675
		Silber	1215/1225
		Elektrol. Kupfer	2054

London. (Drahtbericht.)

17. Juni		20. Juni	
Kupfer	72/72¼	Kupfer	71¼/71¼
Elektrolyt	—	Elektrolyt	—
Zinn	167¼/170¼	Zinn	169¼/169¼
Zink	27¾/27¾	Zink	26¼/27¼
Blei	22¼/22	Blei	22/22¼
Silber	—	Silber	—
Gold	—	Gold	—
Bestselected.	—	Bestselected.	—

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

„Kollegiale Schulleitung".

Die Verfasser (jedenfalls Rektoren) des Eingesandts unter obiger Ueberschrift in einigen Tagesblättern werfen dem Volksschullehrerverein „Irreführung der öffentlichen Meinung" vor, da er behaupte, die kollegiale Schulleitung sei erst vor einigen Wochen eingeführt worden, während „tatsächlich der Ministerial-Erlaß vom 20. 9. 19 das verantwortliche Rektorat aufgehoben habe". Den Einsendern ist es aber ebensogut bekannt wie jedem Schulmann, daß die koll. Schulleitung mit dem Revisions- bezw. Klassenbesuchsrecht des Schulleiters steht und fällt; besitzt der Schulleiter noch dieses Recht, wenn auch in abgeschwächter Form, so kann von wirklicher koll. Schulleitung keine Rede sein. Dieses absolute Klassenbesuchsrecht ist aber im Bezirk Düsseldorf erst am 1. April d. Js. probeweise aufgehoben worden. Auf welcher Seite liegt nun die Irreführung öffentlicher Meinung?

Ob die sehr berechtigte und notwendige Zurückweisung des Volksschullehrervereins gegen die unerhörten Beleidigungen des Lehrerstandes („Korrumpierung!") seitens des Rh. Rektorenvereins eine Gehässigkeit ist, darüber dürfte ein Unbefangener wesentlich anders urteilen als die Einsender.

Geradezu rührend ist der Edelmut, mit dem wiederum betont wird, daß es sich „für die Rektoren hier nicht um ihre Person handelt, sondern um das Wohl der Schule, d. h. der Kinder, auf deren bestmöglicher Erziehung und Unterweisung die Zukunft unseres Volkes beruht". Wenn dem so wäre, warum in aller Welt widmen sich die Rektoren nicht weit mehr dem eigentlichen Geschäfte der Erziehung und des Unterrichts? Weshalb streben sie statt nach Vermehrung nach Verminderung der von ihnen zu erteilenden Unterrichtsstunden? Warum haben sie jahrelang trotz behördlicher Verordnungen die Oberklasse als ihre uneingeschränkte Domäne betrachtet und dadurch das Vertretungssystem mit seinen Mißständen veranlaßt — sehr zum Schaden von Erziehung und Unterricht der heranreifenden Jugend? Wie paßt zu der hohen idealen Gesinnung die Praxis, in der man die Tätigkeit am Schreibtisch der nervenaufreibenden Arbeit in der Schulstube vorzieht?

Die Behauptung, „ein Schulganzes kann nur dann recht gedeihen, wenn eine verantwortliche Persönlichkeit an der Spitze steht", zeigt, daß man die äußere Form der Schulleitung zum Eckstein machen will, während doch für eine wirklich gedeihliche Entwicklung unseres Schulwesens der innere Geist und die allseitige Arbeit aller an der Volksschule tätigen Kräfte, ihre Berufsfreude und ihre gleiche Mitverantwortung viel wesentlicher und wichtiger ist. So sehr das Prinzip unbedingter Unterordnung in irgendeinem großen Betriebe am Platze ist, wo es gilt, alle Mittel und Kräfte in einer Hand zu vereinigen und auf den gewollten Zweck hinzulenken, so unangebracht ist es in der geistigen Werkstatt, der Schule, wo es sich darum handelt, Menschen mit gegebener Eigenart zu bilden.

Ein halbwegs begründetes Urteil über Einfluß der kollegialen Schulleitung auf die Leistungen und das Leben der Schule zu fällen, ist bei der Kürze der in Frage kommenden Zeit noch nicht möglich; Kinderkrankheiten sind auch hier wie bei jeder Entwicklung unausbleiblich, können jedoch bei einem objektiven Urteil in keiner Weise maßgebend sein. Nichtsdestoweniger geben die Einsender im Namen der „Rektorenschaft" auf Grund ihrer „Erfahrungen" ihr abschließendes Urteil fix und fertig ab. Wie sagt doch Onkel Bräsig? „In der Fixigkeit war ich dich stets über!"

Demgegenüber sei festgestellt, daß die gesamte Volksschullehrerschaft, wie die Beschlüsse der Organisationen beweisen, in der kollegialen Schulleitung, innerhalb der alle Lehrenden gleiche Mitarbeit und Mitverantwortung besitzen unter der unmittelbaren Unterstellung und Aufsicht des Kreisschulrats, und der wohlgeordneten äußeren Leitung eines ersten und gleichen Amtsgenossen, nicht eine Gefahr, sondern eine Wohltat für unsere Volksschule erblickt.

Wenn endlich die Einsender sich auf die Eingabe des Städtetages berufen, so liegen die geistigen Zusammenhänge mit dem Rektorenverein hier klar zutage.

Unbeweisbare Behauptungen werden durch öftere Wiederholungen zwar nicht beweiskräftiger, aber es bleibt doch leichter etwas hängen. So wird denn nochmals die bereits einmal erschienene Entschließung des rhein. Rektorenvereins veröffentlicht.

Es spricht nicht gerade für einen großen Mut der verehrten Herren, daß sie ihr Geisteskind ohne Namen in die Welt hinausenden.

Wuppertaler Volksschullehrerverein.

Auch ein „Notschrei."

Meine Wohnung befindet sich in Barmen in einem Häuserviereck, das ein Rechteck von etwa 70:40 Meter einschließt. Innerhalb dieses kleinen Raumes werden nicht weniger als sechs Hühnervölkchen gehalten. Kaum graut der Tag, so stolzieren die Hähne mit ihrem ganzen Anhang aus ihren nächtlichen Behausungen hervor und lassen mit ganzer Lungenkraft ihr Krähen und Gackern erschallen. Aus naheliegenden Gründen schlafe ich nun mit meinen Familienangehörigen bei offenen Veranda-türen und Fenstern. Der Lärm aber, der hervorgerufen wird durch die wechselseitigen Sotogedanken dieser „Hahn-Propheten", sowohl untereinander wie auch mit ihren Damen, wenn diese ihrer Berufspflicht nachgekommen sind, macht es jedem, der auch nachts solche Luft in sein Schlafzimmer läßt und nicht gerade über einen murmeltierartigen Schlaf verfügt, unmöglich, dann noch der Ruhe zu pflegen. So wird man sich denn von 4 Uhr an und noch früher ruhelos auf dem Nachtlager hin und her. Dabei soll man den ganzen Tag auf seinem Posten sein, was bei einer Nachtruhe von nur etwa 5 Stunden dauernd weder meiner Frau, noch mir als städtischem Beamten möglich ist. Wie uns stimmen auch die verschiedenen Nachbarn ein Klagelied über den ruhestörenden Lärm der Hähne an. Hier muß Abhilfe geschaffen werden. In dankenswerter Weise ist die Verwaltung sonst doch um das Wohl der Bürger so besorgt. Es sei nur an das Teppichklopfen erinnert. Es sollte daher verboten werden, daß die Hühner nicht vor 7 Uhr morgens freigelassen werden dürfen. Dem Eierlegen dürfte dadurch kein Abbruch geschehen. Von den Eigentümern der Hähner sollte gern erwartet dürfen, daß sie schon aus Taktgefühl und Rücksichtnahme ihren Nachbarn gegenüber in dem angeregten Sinne handeln würden. Aber diese Tugenden sind weiten Kreisen allmählich dunkle Begriffe geworden.

Möge dieser „Notschrei" bei den zuständigen Stellen nicht ungehört verhallen!

Weinbrand Liköre
Landauer & Mackoll
Heilbronn a. N.
Gegr. 1861
Vertreter: Rudolf Nachtigall, Elb., Haarhausstr. 9
Fernsprecher Nr. 422 u. 423. bbf

Stellenangebote

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir dem Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Reisender,

durchaus erfahren in der Lebensmittel-Branche, für erste gut Provision sof. ges. Ang. u. B 2458 an Geschst. d. Bl., Neuerweg 57.+

Redegewandte Herren

zum Verk. von Markt-Artikel sof. ges. Näh. Mittwoch, d. 12. 6., morgens v. 8—5 Uhr bei Schumacher jr., Heckinghauserstr. 44, Wirtschaft Horsten. +

Herren u. Damen

jeden Standes für angenehme Nebenbeschäftig. sofort gesucht. Nichtreisende werden angelernt. Kunstanstalt Fritz Gallinat, Gr. Seydlitzstraße Nr. 3. *

Jüng. Kontorist

den Fabrikgeschäft auf Wichlinghausen ges. Gute Handschr., Zuverlässigkeit im Rechnen u. gut. der Schreibmasch., Gewandtheit im telephon. Verkehr Bedingung. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. B 259 an die Geschst. d. Bl., Neuerweg 57.+

Von größerem Textilwerk im Brückenkopf Köln wird ein 2218

jung. Beamter

der schriftlich arbeitet und gut rechnet, für die Versandabteilung sofort gesucht. Ausführliche Angebote u. E 1579 Geschst.

Für die maschinelle Kontorarbeiten eines rein kfm. Büros wird per 1. od. sofort ein kfm. veranlagter 23674

junger Mann,

welcher gewissenhaft zu arbeiten vermag u. sicher stenograph., ges. Ang. m. Personalien u. E 1064 G.

Für den Fakturenposten der nordamerikanischen Abteilg. einer gr. Spitzen- und Bandfabrik ein

junger Mann

für sofort, bald gesucht, der schon ähnliche Stellg. bekleidet hat. Erforderl. sind flottes Arbeiten, gt. Handschrift und einige Kenntnisse der engl. Spr. Ang. u. B 260 Barmen, Neuerweg 57. 2280

Junger Mann

zum Nähteausbügeln sowie perf. Masch.-Näherinnen auf Joppen u. Paletots, mech. Betr. gegen höchst. Lohn sof. gesucht. A. Kapp, Elbf., Simonsstr. 6a, Seitenstraße 6. *

Rheinische Handweberei sucht selbständigen + **Meister**

für Jalouse-, Gatter-, Vollstoffgarnitur und sonstige schwere Bänder. Jüngere, strebsame Kräfte, die vor allem die Stuhlumänderungen vornehm. können, wollen sich melden unter Angabe der Gehaltsford. u. Zeugnisse usw. unter B 2362 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57.

Riemendreher

für dauernde Beschäft. gesucht. — Vorläufig schriftliche Angebote an

Viehaus & Neuwirth
Crefeld. b4561

Jüng. tücht. Friseurgeh.

gegen hohen Lohn sof. gesucht. f199
Erich Andreas,
Langenberg Rheinld., Hauptstraße Nr. 67.

Tücht. Konfektionsschneid. der dauernd. Beschäft. a. Werkt. gesucht. Elberf., Hellmeyerstr. 34a. *

Abholer f. Hosen nach Helgoldt. ges. Lanahaus, C. Friedrichspl. 11, II.*

Tüchtiger Bügler

sofort gesucht. *
Bleyer,
Gudert, Franzenstr. 44.

Junger
Schuhmachergehilfe,

welcher auch neue machen kann, sof. ges. Geld. kann sich auch i. orthopädischen Arbeiten ausbilden. Jos. Göbel, orthopäd. Schuhmachermeister, Hennep, Schwelmerstraße 28. *

Tüchtige 2278
Lederzuschneider und Ledervorrichter

gesucht. Jakob Drobig, Schuhfabrik, Barmen, Heckinghauserstr. 67—69.

Ein tüchtiger 2268
Reparaturschlosser

für unsere Abteilung in Hamm gesucht. Walter Kellner Akt.-Ges. Barm.-Wichl., Arbeiteranmahme.

Elberfelder Tabakwaren-Großhandlung sucht für Elberfeld und Barmen einen tüchtigen 1438

Reisenden,

der namentlich bei der Wirtekundschaft gut eingeführt ist. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter F. 8250 an die Geschst. dieses Blattes.

Großhandlung in Spezialartikeln der Lebensmittelbranche

sucht per 1. Juli a. c. einen bei den **Konditoren u. Lebensmittelhändlern** bestens eingeführten

Reisenden.

Es kommen nur Herren in Frage, die an intensives Arbeiten gewöhnt, gute Erfolge nachweisen können und über 1a Referenzen verfügen. — Gehalt nach Leistung. — Angebote u. E 1046 a. d. Geschäftsstelle.*

Stenotypist (in)

zum sofortigen Eintritt gesucht von Garnstoffhandlung. Bedingung: schnelle, Maschinenschreiben. Bewerber mit englischen und französischen Sprachkenntnissen bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften usw. unter B 267 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 231a

Von einer Baugewerkschaft im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wird für sofortigen Eintritt ein tüchtiger f66

Hochbautechniker

gesucht. Die Bewerbungen erfolgen zunächst nach Gruppe 7 der staatlichen Besoldungsordnung und Ortsklasse A. — Ausführliche Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften usw. sind bis spätestens bis zum 1. Juli ds. Js. unter E 1597 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einzureichen.

Für die Wiegkammer einer Oberbarmer Wäsche- und Gebrauchsfabrik wird bei sofortigem Eintritt

tüchtige Kraft

gesucht, welche vollkommen sicher im Stückkalkulieren, Patronieren sowie im Einrichten von Webstühlen ist. — Angebote unter B 2447 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. +

Seidenbandfabrik

sucht für die
Muster-Abteilung und Kalkulation
eine

tüchtige Kraft,

die mit solchen Arbeiten durchaus vertraut ist. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen u. E 1052 an die Geschäftsstelle erbeten. 23672

Spitzenfabrik

sucht zum baldigen Eintritt

jüngeren Herrn

für die Wieglammer.

Betr. muß Kenntnisse der Fabrikation von ein- und mehrfädigen Spitzen sowie Tressen haben. Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. E 1053 an d. Geschäftsst. erb. 23672

Wichtig für Konfektions-Schneider!

Hiesige ältere Kleiderfabrik will im eigenen Hause einem tüchtigen Fachmann große Räume mit Maschinen u. s. w. zur Verfügung stellen und sucht einen mit der Anfertigung besserer Herrenkonfektion durchaus vertrauten Schneider, dem sich damit eine Gelegenheit zu einer Selbständigkeit bietet. Angebote mit näheren Angaben der bisherigen Tätigkeit unter E 1047 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. k3647

Mehrere tüchtige
Rockarbeiter

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Lübbemeier, Elberfeld, Kaiserstr.

Tüchtige Schneider

für Großstück (kleine Betriebe) suchen 23685
Ganz & Sternberg, Elberfeld.

Wir suchen, Eintritt per 1. Juli oder sofort, einen zuverlässigen

Lagergehilfen,

der bereits in **Manufakturwaren-Großhandlg.** tätig war. Schriftliche Angebote 23670
H. Lewin & Co., Elberfeld, Hofaue 85.

Anstreichergehilfen

sof. ges. Karl Bastian, Vermeilskirchen Sieg 65.

Anstreichergehilfen

sucht Hülsemann, Barm., Parlamentstr. Nr. 19. +

Zuverlässiger a347
Glasergehilfe,

welcher in allen vorkommenden Arbeiten bewandert ist, sofort gesucht. B. Eickelbeck, Solingen, Roonstr. 4. Tel. 1005.

Selbständig arbeitender
Stukkateur u. Maurer

gesucht. 1317
Christ. Marsch, Milspe.

Junger ordentlicher
Konditor-Gehilfe

für den Kellerposten ges. Kond. Fritz Hülsmann, Elberf., Königstr. 80. *

Saub. fleiß., jüngerer
Stallbursche,

der nachweisl. m. Pferden gut umgehen kann, sofort gesucht. +
Barmer Reitbahn, Heckinghauserstraße 74.

Kräft. Laufj., 14-15 J., bei Vorst. nachm. Landstein, E.-Erbschmaltz. 13. *

Kontorgeschäft d. Lebensmittelbranche sucht z. sofortigen Eintr. einen ehrlichen fleißigen
Lehrling.
Krüger & Loch
Elberfeld

Elektros erfahrenes, intern. Spezialgeschäft sucht einen tüchtigen, zuverlässigen
Lehrling

mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Ang. unter E 1049 an Geschst. 23665

Schlosserlehrling

sof. od. spät. Wilh. Frowein, Barmen, Wittenbergstr. 16+

Kräft. Junge z. Steindr.-Lehrl. gesucht. Barmen, Wichlinghauserstr. 36. +

Weibliche

Redegew. Damen u. Herr. sof. gesucht für Neuheit. Hoher Verdienst. H. Morfeld, Elberfeld, Kampstr. 29.*

Reisedamen.

Für den Vertrieb eines Massenartikels des tägl. Gebrauchs werd. Damen zum Besuche der Privatkundschaft gesucht. Für tüchtige Kraft hohes Einkommen. Damen, welche über ein Kapital bis zu 500 Mark verfügen, woll. Ang. u. H 801 an Rud. Mosse, Barmen erbeten. +

Wir suchen per sofort eine tüchtige 1490
Stenotypistin.

Mann & Schaller, Barm., Schallerstraße 13-19.

Kontoristin,

18—21 J., schreibgew. u. tüchtig. Garnagenturgeschäft zum 1. Juli gesucht. Ang. unt. E 8309 an die Geschäftsstelle. *

Jüngere 23660
Kontoristin

mit guter Handschr. ges. in Büroarbeiten. Stenographie u. Schreibmasch. suchen Schmidt & Rietze, Bandgeschäft, Elberfeld.

Jüng. Kontoristin mit guter Handschr., die auch eine Adler bedienen kann, zum 1. Juli od. Angeb. unter E 8371 an die Geschäftsst. bis Bl. *

Tücht. Masch.-Schreiberin

mit gewandter Handschr. für orthopäd. Büro sof. od. 1. Juli ges. Angenehme Stellung. Ang. u. E 8372 an die Geschäft. *

Suche z. bald. Eintritt jüngeres 23671
Mädchen
aus guter Familie als
Verkäuferin.

Konditorei Noot, Elbf., Wall 41.

Jüngere, tücht. Friseuse

nach ausw. ges. Näh. b. Dietrich, Elbf., Schöne-gasse Nr. 7. *

Tücht. Friseuse,

perfekt im Ondulieren u. Frisieren, per 1. Juli gesucht. Frau Scher, Damen- u. Herren-Friseurgeschäft, Neumarkt, Luisenplatz 25. b4560

Masch.-Näherin gesucht, Elb., Kl. Bandstr. 3a. *

Tüchtige
Masch.-Näherinnen
auf Hosen und Joppen gesucht. Elberfeld, Luisenstraße 58b pch. Tor. *

Tücht. Arbeitshosennäherin. sucht Gweff, Elberfeld, Island. *

Perf. Masch.-Näherin auf Joppen sof. gesucht. Kaldheim, Elb., Ludwigstraße 33, 2. Etage. *

Näherin f. e. Mach. a. Bd. ges. E. Charlottenstr. 31, II.*

Tücht. Masch.-Näherinnen auf Joppen u. Pal. sof. gesucht. Scharlwitz, Elb., Nordstraße 6. *

Tüchtige *
Band- und Litzenhaspelerinnen
ges. Elb., Wiesenstr. 73a

Anschlägerinnen

für Schaufenstern sofort gesucht. *
Carl Friedrich,
II.-Barmen, Kaiserstr. 5.

Jüdi. Arbeiterinnen für schl. Besch. Reuter & Co., Elb., Alexanderstr. 11. *

Jüdl. (üb. 17 J.) Arbeiterin ord. u. saub. ges. Hirsch-Apoth., B.-Alle 140+

Junge Dame

als Lehrling der zahnärztlichen Technik von Elberfelder Zahnarzt ges. Ang. u. E 8322 Geschst. *

Lehrmädchen

für Dekoration u. Lampenschirmnäherei ges. + Kr. Ang. Stärke, Barmen, Rudolfstr. 159

Gew. Mädch. od. einf. Frl. als Haushälterin von Witwer ges. Angeb. u. E 8670 an Geschst. *

Für die Beaufsichtigung eines 3jährigen Knaben wd. für nachmittags ein

Fräulein

gesucht, welches auch nähen kann. Frau Dr. König, Bodwinkel, Solingerstraße 17. c276

Wegen Heirat des jetz. **einf. Fräulein od. saub. Mädchen** zum 15. Juli von einz. Dame gesucht. Näh. Frau E. Mebus, Wermelskirchen, Berlinerstr. 49. c368

Kautschukwaren-Büro in Bergwerks-Produkten sucht zum 1. Juli oder früher eine begabte

junge Kontoristin,

die sicher stenographiert, klar auffassen kann und Lust am Beruf hat. — Angebote mit Angabe von Alter, Dauer, Zeugn. der Schule oder Stellung unt. M 1055 an die Geschäft. dieses Blatt. d. erbeten. 23674

Perfekte Stenotypistin

für deutsche Korrespondenz, die nach Diktat flott aufnimmt, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Bestecksfabrik Zweistern G. m. b. H., Elberfeld,
Berlinerstraße Nr. 67. 23634

Tüchtige Kassiererin und Buchhalterin,

selbständige, branchekundige
Verkäuferinnen

für
Kurzwaren, Kleiderstoffe und Baumwollwaren

für 1. Juli oder 1. August gesucht. Ausführl. Angebote mit Bild an
Geschwister Kaufmann,
Duisburg-Meiderich. e437

Größere Plüschwaren-Fabrik in Unter-Barmen sucht zur Erledigung des Schriftwechsels nach Hilfe tüchtige 2266

Fräulein

für die Schreibmaschine.

Es wollen sich nur erfahrene nicht zu junge Damen melden. — Gefl. Angebote unter B 266 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

I. Verkäuferin

für Kurzwaren

durchaus branchekundig, zum baldigen Eintritt für dauernde selbständ. Stellung gesucht. — Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb.

Steinberg & Grünebaum, Paderborn
Modernes Kaufhaus. b4559

Für die Abteilung **Knabenkonfektion** suchen wir per sofort, evtl. später 2 gewandte, exakt

Verkäuferinnen,

Spezialistinnen.

Damen, die bisher in erstklassigem Spezialgeschäft mit Erfolg tätig waren und gute Referenzen aufzuweisen haben, belieben Angebote nebst Bild und Zeugnisabschriften einzusenden. b4558
Overweg & Weller, Herren- und Knaben-Kleidung.

Schuhbranche!
Besseres Schuhgeschäft sucht zum sofort. Eintritt, evtl. per 1. Juli
2 Verkäuferinnen
branchekundig und gewandt im Verkehr mit besserer Kundschaft. — Angebote unt. E 1050 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1273

Größeres Kaufhaus Westfalens sucht zum Eintritt per 1. August evtl. früher je eine **allererste Kraft (Dame)** zur Leitung der Abteilungen

Damen-Konfektion und Damen-Putz

bei sehr hohem Einkommen, ferner

2 erste
Kleiderstoff-Verkäufer(innen)

2 erste
Kurzwaren-Verkäuferinnen,

1 erste Korsett-Verkäuferin,

1 erste Tapisseristin

bei höchstem Gehalt.

Nur Damen, welche nachweislich in ersten Häusern mit Erfolg tätig waren, belieben ausf. Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. und Bild u. E 1584 an die Geschäftsst. d. Zeitung einzureichen. a256

Schürzen-Direktrice.

Kölner Schürzenfabr. sucht tücht. Direktrice per sofort. — Angebote unter **K. H. U. 944** an **Rudolf Mosse, Köln.** a256

Besseres Mädchen

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, zum baldigen Eintritt für Privathaus (2 Personen) nach Obligs bei hohem Lohn gesucht. — Angebote unter E 1568 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wir suchen für unser Spezialhaus
Damen-Konfektion
durchaus perfekte bestempfohlene

Direktrice

für unser Maß- und Aenderungs-Atelier. Nur erste Kräfte, gewandt im Verkehr mit jeder Art Kundschaft, bei höchstem Gehalt zum 1. August gesucht. a256
Ausführl. Angebote erbeten an:
A. Appelrath-Cüpper G. m. b. H., Aachen.

Für unseren mechan. Betrieb suchen wir
geübte Maschinen-Näherinnen
auf **Joppen** und **Raglans** sowie durchaus
perfekte Hand-Näherinnen
zum sofortigen Eintritt. *
Koopmann & Kemper, Elb., Hofaue 64.

Für einen frauenl. bürgerl. Haush. mit 3 Kindern von 3—7 J. w. für sof. eine tücht. Kinderl. Haushälterin ges. Ang. u. 117 Frl. in Benach. f227

Ein in allen Hausarb. erfahrenes *
Fräulein
wird in frauenlos. Hsh. bei 2 Kind. sof. ges. Ang. E 2449 an die Exp.

Für kinderlosen herrsch. Haushalt wird +
Fräulein

gesucht, das sehr gut kocht u. mit dem Zweitmädch. die Hausarbeit übern. + Barm., Unterdörnen 33.

Einfaches Fräulein

od. älteres, erfahrenes **Küchenmädchen**
gesucht. Seiler, Barmen, Kampstr. 34. 94a

Suche zum 1. Juli od. später ein fleißiges tücht.
Küchenmädchen

sow. ein saub. f287
Zimmermädchen,

beide evgl. Gute Zeugn. oder Empfehlungen erforderlich. Gutl. Bauernfleißen, Fabrikbesitzer Mettmann

Perfektes
Küchenmädchen

mit guten Zeugn., evtl. zur Aushilfe ges. 23680
Frau Louis Beer, Elberfeld, Hofaue 42.

Suche zum 1. Aug. ein erfahrenes, ehrl. evang.
Zweitmädchen,

das schon in dess. Hause entsprechend gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Gust. Bremme, Barmen, Ottostraße 1. +

Für herrschaftl. Haushalt erfahr. 233a
Zweitmädchen

gesucht, das gute Zeugn. aufweisen kann. Barmen, Beethoven-Allee Nr. 2, Telephon 2647.

Sauberes *
Alleinmädchen

für Etagenhaus zum 1. 7. gesucht. Lohn 150 M. od. Abzug, gute Verpflegung. Frau Neuerlohr, Elberf., Ottenbruchertr. 38, pt. *

Besseres junges Mädchen wird zu sofortigem Antritt als 230a
Stütze

im Haushalt bei Fam.-Anschl. gesucht. Schriftl. Meldungen erbeten an Bergedorf, Barmen, Emilienstraße 28.

In einem kath. Haush., 2 Erw., 2 Kinder, ist die Stelle einer 23679
Stütze

zu besetzen. Gute Bedd., Behandlg., Beschäft. herrl. Landleben, Nähe Stadtrand. Näheres Gr. Islandstr. pt., Tel. 1685.

Ausw. saub. Mädchen

für kl. Geschäftshaush. (2 Pers.) sofort ges. Barm., Allee Nr. 237. +

Suche f. mein. kl. herrsch. kinderlos. Haush. tücht. **Hausmädchen.** Güldner, U.-Barmen, Allee 13. +

S. per 1. Juli f. m. kl. Haush., 2 Pers., saub., 15—16j. Mädch. Wolter, B., Fischerstaserstr. 9, I. +

Suche z. 1. Juli tüchtig. **Mädchen,**
für alle Hausarbeit.
Frau Ackermann, Barmen, Druckerstr. 2 +

Für einen Herrschaftsh. (3 Pers.) wird ein prpr., erfahrenes, treues ev.
Mädchen
bei hohem Lohn u. guter Behandlung ges. — Hilfe a. Waschen u. Putzen vorhanden. Barmen, Obere Lichtenplatzerstr. 236.

Suche ein ordentliches
Mädchen

für alle Arbeit bei gutem Lohn und Behandlung. Frau W. Steuernagel, Gld. Hagenauerstraße 10 (Westhalt). *

Ordentliches f6373
Mädchen

gesucht. C. Abendroth, E., Neustraße 10.

Für besseren Haushalt
ordentliches Mädchen

oder Frau zur Aushilfe sof. ges. Elberfeld, Holzerstraße 29, I. *

Mdsl. per sof. ordentl. brav. Mädch. ges. Rosenthal, C., Alsenstr. 23, II.*

Treues, evang. *
Mädchen
findet 1. Juli gute dauernde Stelle in bürgerl. Haushlt. Näh. Elberfeld, Lagerstr. 11, part.

Zwei in Hausarbeit durchaus erfahrene *
Mädchen
zum sof. Eintritt gesucht. Frau Dr. Weiß, Elbf., Wormannstr. 17. *

Suche ein durchaus tüchtiges brav. und best. 233a
Mädchen

oder einfaches Fräulein für klein. Haush. nach Köln. Gr. Wäsche aufs. Gute Zeugn. erw. Hoh. Lohn. Zu melden Barm., Emil Rittershausstr. 8.

Tücht. Mädchen

erf. in Küche u. Haushalt, bei hoh. Lohn gesucht. Näheres Barmen, Telephon 4964. +

Suche für m. kl. Kinderl. Geschäftshaush. e. durchaus zuverl. ehrl. Mädchen das schon gedient hat. Frau Otto Klein, Elbf., Uellendahlerstr. 56.

Ordentl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, f. Geschäftshaush. ges. Kirsch, Frowein, Kaufmann, Elbf., Oberstraße 44. *

Für klein. bess. Haushalt wird sof. ein ordtl. fleiß.
Mädchen

bei hoh. Lohn und guter Behdl. ges. Schönfeld, C., Distelbeckerstr. 21, I. *

Mädchen,

zuverläss. u. aus guter Fam., zum 1. Juli ges. Frau Dr. v. Brock, Elbf., Luisenstraße 68. *

300 000 Mark.
ganz od. geteilt, auf gute Hypothek — Kapitalist — gesucht. Gefl. Angebote unter E 1560 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

30 000 Mk.

2. Hyp. auf 1 Wohn- u. Geschäftshaus, an Lage verkehrsstraße gel. Ang. u. E 8308 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Sichere Kapitalanlage

Suche auf mein Haus Mittelp. Elberfeld 1. Hypoth. v. 12500 qm Bodenfl. und ebenso 2. Hypoth. von 40 000 M. gute Verzinsung. Angebote unter E 8241 an die Geschäftsstelle d. Bl.

5000 Mk.

von Selbstgeber gegen gute und sichere Zinsen. Gefl. Off. unter E 8305 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Welcher Selbstgeber 2—3000 Mk. gegen gute sichere Zinsen m. hohe Zinsen m. Rückz. ? Ang. E 8307 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Welche Person leiht Brautpaar 1000 gegen hohe Zinsen? Gefl. Angebote aus Privat unt. B 2467 an die Geschäftsstelle d. Bl., Barmen, Neuerweg 57.

Geschäftsm. sucht gut leihen. Gefl. Angebote unter E 8306 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Maurermeister

sucht Stellung f. sof. oder spät. und Baustelle. Gefl. Angebote unter B 2451 an die Geschäftsstelle d. Bl., Barmen, Neuerweg 57.

Werkmeister

des Metallwaren-Fabrikation einschl. Elektromotoren sich zu verändern. Gefl. Ang. E 1560 Geschäftsstelle d. Bl.

Maschinenbautechniker sucht während seiner freien Beschäftig. Gelegenheit. E 8313 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Packer

sucht Stellung. Gefl. Angebote unter B 2297 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Wer bietet unverh. arbeitsfreudig. jungen Mann, 33 Jahre, sichere Stellung gleich welcher Art. Gefl. Angebote unter B 2453 an die Geschäftsstelle d. Bl., Barmen, Neuerweg 57.

Suche für meinen Sohn (14 Jahre alt)
Lehrstelle

auf Kontor. Ang. B 2454 Barmen, Neuerweg 57.

Weibliche

Kontoristin 18 J. flott stenogr. u. mit Schreibm. u. Korrespondenz vertraut, sucht Stellung. Ang. u. B 2469 B.-Barmen, Neuerweg 57.

Jg. Mädch. v. f. Kontor, Privatsekr. i. Schreiben. Ang. u. B 2470 Barmen, Neuerweg 57.

Flickerin sow. f. Kinder, f. n. einige Kunden i. d. Hause. Ang. u. B 2471 Barmen, Neuerweg 57.

Jg. Frau, bestens empfohlen, sucht Beschäftigung gleich welcher Art, auch zum Putzen. Angeb. u. E 8364 Geschäftsstelle d. Bl.

Best. junge Frau tüchtig in d. Führung eines Haushalts, wünscht sich in Wirkungskreis als
Hausdame
z. älter. Ehep., Gefl. u. E 8372 an Ad. Elben, Solingen.

Jg., kräft. Mädch. sucht für sofort od. Stelle im Haushalt, bei Karl von der Heyden, Barmen, Dickmannstr. 3.

Zuverl. Frl., Anf. 40, erf. u. umsichtig, in Haushalt, tät. wünscht d. Herrn od. in. Frauen. Ang. B 2469 B.-Barmen.

Jg. Mädchen, 29 J., Stelle als Haushälterin bei älteren Herrn in gepfl. Haushalt. Ang. B 2440 B., Neuerweg 57.

Christl. j. Frl. f. gern als Stütze der Hausfrau. d. Geschäft. Ang. E 8368 Geschäftsstelle d. Bl.

Unabhängige Frau sucht Beschäftigung in Bücher- u. Kleider-Geschäft, besserem auch dem Kassenfach. Ang. u. E 8361 Geschäftsstelle d. Bl.

Frau f. Sonntags z. Waschen, evtl. Hausputz, Königstr. 50, II.*

Putzstelle gesucht. Barmen, Buchenstr. 1.

Ord. Frau sucht Stelle od. f. halbe od. ganze Tage. Ang. u. E 8373 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geld-Angebote

Hypotheken — Kapitalien stets in jed. Höhe zu vergeben bei G. Boddenberg, Gdbf., Luisenstr. 62. *

300 000 Mark.
ganz od. geteilt, auf gute Hypothek — Kapitalist — gesucht. Gefl. Angebote unter E 1560 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Jg. Mädchen für leichte Hausarb. ges. E., Ober-grünewalderstr. 19, II. *

Zum 1. 7. ein f. Koch, etwas erfahrenes
Mädchen
gesucht. Lohn n. Uebereink. Reit, Bauerschaft, Elberfeld, Hagstr. 92. *

Ordentl. saub. Mädchen

oder Stütze für alle Arb. ein fl. Haush. ges. B., Gemarkerstr. 10, Cremer. +

Suche für meinen best. Haushalt ein zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarb., außer Kochen. Barmen, Gewerbeschulstraße 58. +

Dienstmädchen gesucht. Haarhaus, Bäckerei, Elberfeld, Neuhöfer 2. *

Zuverlässiges properes Dienstmädchen
zum 1. Juli ges. Konditorei Kr. Franke, Elberfeld, Bahnhofstr. 6. *

Ordtl. Mädchen für halbe Tage per sof. gesucht. Parkstr. 29, Elberfeld, Wall Nr. 29. *

Junges Mädchen

f. nachm. zur Beaufs. e. klein. Jungen ges. Frau Arthur Müller, Elberf., Seilerstraße 5.

Jg., ehrl. saub. Mädchen für 1/2 Tage (Freitag u. Samstag ganze Tage) ges. Buchenau, Elberfeld, Engelnbergstraße 4. *

Ein Mädchen nicht unter 20 J. f. nachm. ges. E., Mathildenstr. 3. *

Für einen kleinen Hsh. ein ord. Morgenmädchen ges. Tonut. frei. Barm., Sternstraße 50. +

Fb. Bus.- u. Maschr. f. 1 Vorm. u. alle 3 Wochen ges. Elb., Augustastr. 82. *

Stellengesuche

Gummiband
Reißverschluß
sucht seriös. Kaufm. aus der Gummibranche. Bei leistungsfäh. Firma. Suchender, repräsent. Erscheinung, mit Reisetätigkeit mit dem Artikel und der Kundschaft vertraut, Ang. unt. B 2466 an die Geschst. Barmen Neuerweg 57. *

Krim.- Wachtm., beurlaubt, gr. Tierfr., Hunde, Hühner 2c., w. Beschäftig. ohne Entgelt, evtl. Bewach. von Wohnung in Abwesenheit. — Angebote unter E 8366 an die Geschst. *

Ehrliche Leute

erh. Möbel, Herren-Bekleidung, Damen-Bekleidung, Manufakturwaren **auf Teilzahlung**
J. Beethoven,
E., Töppersberg 17.